Nr. 182. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Samstag, den 30. April 1921. Samstagabend- und Sonntag-Ausgabe

Bezugspreis: M 6.— monatl. Postbezugsgeld M 6.47.— Erscheint wochentags 2 mal, Montags 1 mal. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Nachzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: Die 1 mm hohe (31 mm breite) Nonpareillezeile oder deren Raum anderer Anzeigen 80 ₰, Familienanzeigen 50 ₰, Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm breit) M 2.—

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für bestimmte Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 6½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Am Vorabend der Entscheidung.

Deutsche Mitteilungen an die Wiederherstellungs-Kommission.

WTB Berlin, 30. April. (Drahtb.) In einer Note der Kriegslastenkommission an die Reparationskommission vom 24. 4. über die Festsetzung des Gesamtbetrages über die Wiederherstellungspflichtungen Deutschlands heißt es:

Die von den einzelnen alliierten Regierungen der Reparations-Kommission eingereichten Schadensrechnungen enthalten in sehr vielen Fällen nur Ziffern für einzelne Schäden. Über die Methode der Schadensfestsetzung und Abschätzung wurden nur lückenhafte Angaben gemacht. Die deutsche Delegation hat sich bemüht, durch Besprechungen mit Sachverständigen der beteiligten Regierungen die mangelhaften Unterlagen zu ergänzen, um sich damit die Möglichkeit zu einer ausreichenden Übersicht zu verschaffen. Damit hat sie nur in geringem Umfange Erfolg gehabt. Das ihr vorgelegte Material bleibt in der Hauptsache für eine umfassende und systematische Stellungnahme unzulänglich. Soweit eine deutsche Stellungnahme an sich möglich war, hat die deutsche Delegation aus Mangel an Zeit nicht dazu gelangen können. Unter diesen Umständen mußte sich die Delegation auf einzelne Beanstandungen beschränken. Dabei ist ihr in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen der Nachweis gelungen, daß Schadenposten zu Unrecht eingesetzt oder zu hoch bewilligt oder mehrfach in Rechnung gestellt worden sind. Dabei ist auch die materielle Unzuverlässigkeit der Schadensrechnungen ernstlich erschüttert worden. Die Reparationskommission hat zwar der deutschen Delegation innerhalb der kurzen Zeitspanne zwischen der Einreichung der Rechnungen durch die alliierten Regierungen und dem durch den Friedensvertrag festgesetzten Termin nach Möglichkeit Gelegenheit zur Prüfung und Stellungnahme gegeben. Trotzdem kann die deutsche Regierung nicht anerkennen, daß ihr in dieser überaus bedeutsamen Frage billiges Gehör im Sinne des Artikels 232 Absatz 2 des Friedensvertrages von Versailles gewährt worden sei. Die Reparationskommission hat, ohne auf die in der Note enthaltene Einwendung einzugehen, am 27. 4. den bereits bekannten Beschluß gefaßt, wonach die Höhe der Schäden, für welche Deutschland Ersatz schuldet, auf 132 Milliarden Goldmark festgesetzt wird. Dubois teilte außerdem mit, die Reparationskommission würde auch den Zahlungsplan der deutschen Regierung notifizieren. Sie wolle dieser aber zuvor Gelegenheit zur Äußerung geben. Dies sollte in der Sitzung vom Freitag den 29. 4. geschehen. Auf Weisung der deutschen Regierung vom 28. 4. ist seitens der Kriegslastenkommission daraufhin eine schriftliche Erklärung übersandt worden, daß der deutsche Vertreter bei der Kriegslastenkommission nicht in der Lage sei, am 29. 4. den Zahlungsplan zu verhandeln.

Die deutsche Regierung hat, so fährt die Erklärung fort, ihre Gedanken über die Regelung des Reparationsproblems in den Konferenzen von Spa, Brüssel und London unterbreiten lassen, und hat vor wenigen Tagen der amerikanischen Regierung einen neuen Plan übermittelt, auf welchen eine Antwort noch aussteht. Die deutsche Regierung möchte es unter diesen Umständen der Reparationskommission überlassen, ihrerseits einen Plan aufzustellen. In der Sitzung der Reparationskommission vom 29. 4. ist der deutsche Vertreter nicht erschienen.

Auf Weisung der Reichsregierung vom 29. 4. hat die Kriegslastenkommission das seitens der Reparationskommission gestellte Verlangen auf Überführung der Goldmilliarde der Reichsbank an die Banque France mit einem Schreiben beantwortet, in dem es heißt: Die deutsche Regierung muß wiederholt betonen, daß die Verpflichtung des Artikels 235 vorbehaltlich der besonderen Fixierung von Zahlungsterminen nach Wortlaut und Sinn des Friedensvertrages materiell nur als ein Teil der gesamten Reparationsverpflichtungen angesehen werden kann. Das Schreiben erinnert dann an die Vorschläge der deutschen Regierung an die amerikanische Regierung zur Lösung des gesamten Reparationsproblems und verweist darauf, daß von den deutschen gesetzgeberischen Körperschaften der Gesetzentwurf angenommen worden ist, welcher noch vor dem 1. Mai ds. Js. Gesetzeskraft erlangen wird, wonach die Verfügung über Gold weiterhin bis zum 1. Oktober 1921 verboten und strafbar ist.

Das Schreiben schließt: Die deutsche Regierung glaubt, daß das Ersuchen auf Ablieferung von 1 Milliarde Goldmark in die Gewölbe der Bank von Frankreich nicht aufrecht zu erhalten ist.

„Grundsätzliche Einigung" der alliierten Sachverständigen.

WTB Paris, 30. April. (Drahtb.) Havas erfährt aus London, daß die Sitzung zwischen den alliierten Sachverständigen zu einer grundsätzlichen Einigung über den Plan der Ruhraktion geführt habe. Vom militärischen Standpunkte aus machten die Engländer keinerlei Einwendungen zu den Plänen des Marschalls Foch, aber sie drückten gewisse Vorbehalte aus hinsichtlich der wirtschaftlichen Einzelheiten, besonders hinsichtlich der Beschlagnahme der Zölle und der Beteiligung an der deutschen Industrie. Dagegen willigten sie auf die Erhebung einer Abgabe auf die Kohlen ein.

Der Nasenstüber für die Wiederherstellungskommission.

WTB. Paris, 29. April. Zu der Meldung der „Chicago Tribune" über die Feststellungen der Reparationskommission schreibt Havas: Die Reparationskommission ist nicht berufen, darüber zu entscheiden, ob Zwangsmaßnahmen ergriffen werden sollen oder nicht. Die Reparationskommission teilt den Regierungen die Verfehlungen Deutschlands gegenüber dem Friedensvertrag mit, die sie feststellen werde, aber es ist Sache der Regierungen und nicht der Wiederherstellungskommission, Entscheidungen über die Maßnahmen zu treffen.

(Nach diesem prompt erfolgten Nasenstüber, der deutlich die Zeichen der Verärgerung trägt, scheint sich die heute morgen veröffentlichte Meldung zu bestätigen, wonach die Reparationskommission festgestellt habe, gegen Deutschland könne wegen der nicht völlig gezahlten 20 Milliarden nicht mit Zwangsmaßregeln vorgegangen werden. Aus dieser Auffassung des Wiederherstellungsausschusses, die sicherlich gegen den Willen Frankreichs durchgedrungen ist, aber auf eine Uneinigkeit der Verbündeten schließen zu wollen, aus der wir Vorteil hätten, würde eine falsche Hoffnung sein. War die Entente einig, ging es uns schlecht, war sie uneinig, so ging es uns noch schlechter. Bisher wurden häusliche Zwistigkeiten immer noch auf unserem Rücken ausgetragen. Maßgebend für die Beurteilung der Lage bleiben vorläufig die pessimistischen Äußerungen Lloyd Georges und Briands. Red. des G.-A.)

Briand über die goldenen Eier des Ruhrgebiets.

WTB. Paris, 30. April. (Drahtb.) Briand hat mit ähnlichen Worten, wie dem italienischen Berichterstatter (wir berichteten gestern darüber), die amerikanischen Zeitungsvertreter empfangen und ihnen erklärt, das deutsche Angebot sei vollkommen unannehmbar. Wie die „Chicago Tribune" mitteilt, hat Briand auch von den großen Gewinnen gesprochen, die Deutschland infolge seiner wirtschaftlichen Lage, besonders seines Wechselkurses, mache. Das Problem der Besetzung des Ruhrgebiets sei genau studiert worden. Sie werde genügenden Ertrag abwerfen. Man werde die Henne, die die goldnen Eier lege, nicht schlachten, sondern die Henne so betreuen, daß sie bestens Eier legen werde. Es könne nicht die Rede von Krieg sein; es handle sich nur darum, die gesetzlichen Rechte eines Gläubigers anzuwenden. Das werde Frankreich mit einem Gendarmen in Soldatenuniform machen.

Unbelehrbar.

WTB. Paris, 29. April. (Drahtb.) Der Senat schritt heute zur Aussprache über die vorläufigen Haushaltszwölftel, soweit die Ausgaben in Betracht kommen, die von Deutschland zu vergüten sind. Bei der Besprechung erklärte der Abg. Jenouvrier, Frankreich, das den Sieg errungen habe, aber trotzdem wirtschaftlich zugrunde gerichtet sei, müsse unbedingt bezahlt werden. Der Redner gab seiner Freude über die bevorstehende Besetzung des Ruhrgebiets Ausdruck, denn die Forderungen der verbündeten Regierungen würden dadurch flüssig gemacht werden können. Durch einen gewaltsamen Druck auf Deutschland würde es möglich sein, den wirtschaftlichen Zusammenbruch Frankreichs zu beschwören. Aber die Besetzung des Ruhrgebiets werde nicht ausreichen, um Deutschland an der Fortsetzung seiner Rüstungen (!!) zu hindern. Wir müssen deshalb andere Maßnahmen ergreifen, um diese Gefahr zu beschwören. Wir haben die Macht, wir müssen sie gebrauchen, um unser gutes Recht zu verteidigen. Das ganze Land steht hinter der Regierung und will, daß Frankreich heute Frieden und morgen Sicherheiten verlangt. Doumer schloß die Besprechung, indem er erklärte, in der gegenwärtigen Stunde verlange das Land von der Regierung Taten, nicht Worte. Die Vorlage wurde in ihrer Gesamtheit mit 211 Stimmen einstimmig angenommen.

WTB. Paris, 29. April. (Drahtb.) Die Kammer hat heute vormittag mit 145 gegen 73 Stimmen den vom Berichterstatter des Heeresausschusses eingebrachten Gesetzentwurf angenommen, der bestimmt, daß jeder Soldat der Reserve sich für 6, 12 oder 18 Monate dem Heere verpflichten kann ohne Rücksicht darauf, wie lange er beim Heere gedient hat und welche Zeit seit seiner Entlassung aus dem Heere verflossen ist. Bei der Begründung dieses Antrags wurde offen zugestanden, daß er mit Rücksicht auf die bevorstehenden Ereignisse eingebracht sei. Kriegsminister Barthou stimmte dem Gesetzentwurf unter dem besonderen Hinweis zu, daß er unter den gegenwärtigen Umständen sehr nützlich sein könne.

•

Die Beratungen in Berlin.

BB Berlin 30. April. (Drahtb.) Das Reichskabinett beriet gestern über die Reparationsfrage. Diesen Besprechungen lag jedoch eine Antwort der Regierung der Vereinigten Staaten nicht zugrunde. Den Hauptgegenstand der Beratungen bildeten Erläuterungen und Ergänzungen der deutschen Vorschläge, wie sie auf eventuelle Rückfragen der amerikanischen Regierung hin gemacht werden könnten.

Verschiebung der Alliiertenkonferenz auf Montag?

WTB London, 29. April. Blättermeldungen zufolge verlautet, daß die Eröffnung der Londoner Alliiertenkonferenz vielleicht auf Sonntag oder Montag verschoben wird, da der italienische Vertreter Graf Sforza wohl nicht rechtzeitig in London eintreffen wird.

Doch noch Hoffnung in Neuyork?

WTB Paris, 30. April. (Drahtb.) Havas meldet aus Neuyork vom 29. 4.: Die allgemeine Meinung geht dahin, daß die Reparationsfrage der Hauptgegenstand der heutigen Besprechungen im Kabinett gewesen ist. In gewissen Kreisen rechnet man damit, daß die deutschen Vorschläge derart abgeändert werden, daß sie für die Verbandsregierungen zwecks Wiederaufnahme der Verhandlungen annehmbar werden können.

WTB. London, 29. April. Der diplomatische Mitarbeit des „Daily Telegraph" schreibt, die Rettung für Deutschland liege nur darin, daß es bis zur Sitzung des Obersten Rates direkt nach London ein neues aufrichtiges und annehmbares Angebot schicke, das eine Klarstellung und Ergänzung der Washington unterbreiteten Vorschläge bedeutet. Das Washingtoner Angebot werde von verschiedenen amtlichen Kreisen als ein Fortschritt gegenüber dem früheren deutschen Vorschlage angesehen, da sich Deutschland darin bereit erklärt, die Entscheidung einer internationalen Konferenz oder der amerikanischen Regierung anzunehmen. „Daily Telegraph" meldet aus Neuyork, in Amerika sei man allgemein der Ansicht, daß es Hughes gelingen werde, Deutschland zu beeinflussen, sein Reparationsangebot in einem für die Alliierten befriedigenden Sinne abzuändern.

Briand in London.

WTB London, 30. April. (Drahtb.) Briand und seine Begleiter sind heute in London eingetroffen.

Nuntius Pacelli in Berlin.

Berlin, 29. April. Nuntius Pacelli ist heute zu mehrtägigem Besuch in Berlin eingetroffen.

Deutschlands Dank an Hoover.

WTB. Berlin, 29. April. (Drahtb.) Der Reichspräsident richtete an den Vorsitzenden der American Relief Administration European Children's fund, Robert Hoover Sekretary of Commerce, folgendes Dankschreiben:

Mit Bedauern habe ich vernommen, daß die American Relief Administration beschloß, den Verlauf der Lebensmittelgutscheine mit Ende April und die Ablieferung von Nahrungsmittelpaketen mit Ende Juli dss. Js. einzustellen. Damit geht ein Werk aufrichtigster Menschenliebe, das Sie in Europa in schwerster Zeit ins Leben gerufen haben, seinem Abschluß entgegen. Es ist mir ein Herzensbedürfnis, Ihnen bei dieser Gelegenheit den aufrichtigen Dank des deutschen Volkes für die Hilfe auszusprechen, die Sie zahlreichen notleidenden Familien, Müttern und Kindern in Deutschland geleistet haben. Sie haben es durch Ihre mustergültige Organisation verstanden, den Weg zu weisen, auf dem die Gefühle der Nächstenliebe, die in der amerikanischen Nation ruhen, in die Tat umgesetzt werden können. Das deutsche Volk wird das große, mit Ihrem Namen in der Welt bekanntgewordene Liebeswerk nicht vergessen. Das Band der Menschlichkeit, das aus den Liebestaten der Völker in den Zeiten schwerster Not geknüpft worden ist, wird sich immer fester schlingen und dazu beitragen, das gegenseitige Verständnis der Völker zu fördern und der Welt Genesung und Gesundung zu bringen, deren sie so dringend bedarf. Indem Sie an dieser aufbauenden Tätigkeit mitgewirkt haben, haben Sie sich ein Verdienst um die Menschheit erworben, das weit über die Zeit der Tätigkeit Ihrer Organisation hinausreichen wird. Gern benutze ich diesen Anlaß, um Ihnen die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung zum Ausdruck zu bringen.

Politische Wochenschau.

Vom
Reichsminister a. D. Schiffer, M. d. N.

Die Grundlage jeder Erkenntnis ist irgendeine einfache Wahrheit. Die Grundlage der Erkenntnis unserer jetzigen Lage ist die furchtbare aber einfache Wahrheit, daß wir den Krieg verloren haben. Zum Schaden der richtigen Erkenntnis ist diese Wahrheit vielen Deutschen noch nicht aufgegangen oder vielmehr verlorengegangen. Politische Parteien arbeiten bei ihren Vergleichen zwischen Gegenwart und Vergangenheit so, als ob nicht der Verlust eines Weltkrieges dazwischen liege. Auch abgesehen von Schiebern und Jobbern betragen und benehmen sich weite Kreise des Volkes in einer Art, die deutlich erkennen läßt, daß sie sich über die notwendigen Folgen des verlorengegangenen Krieges nicht klar sind. Die Papiergeldwirtschaft und das auf unser Valutaelend aufgebaute Trugbild einer Hochkonjunktur tragen das Ihrige dazu bei, die Vorstellung zu erwecken, daß die Sache gar nicht so schlimm sei. Daß es sich hierbei nur um ein Provisorium handelt, dessen Abschluß und Ablösung durch ein schreckliches Definitivum in immer kürzer werdender Frist bevorsteht, wird von denen übersehen — und das ist die große Mehrheit der Menschen —, die vom Tag für den Tag leben. Aber haben wir es nicht im Versailler Vertrage schwarz auf weiß, daß wir den Krieg verloren haben? Gewiß; nur ist für viele diese Tatsache eben nur schwarz und weiß, nur ein Haufen von Paragraphen, der auf dem Papier steht. Soweit und solange er aber nur erst auf dem Papier steht, sich noch nicht in unmittelbare, fühlbare Wirklichkeit umgesetzt hat, ermangelt er des vollen Eindrucks auf die einzelnen und die Summe der einzelnen. Nur wo er zur Wirklichkeit geworden ist, wird er voll verstanden. Was der Krieg und der Versailler Vertrag sind — die Deutschen in den abgetrennten Gebieten wissen es; die Bevölkerung in den besetzten Gebieten weiß es; die Kleinrentner und andere erleidende Schichten unseres Volkes wissen es. Von den anderen wissen es nur diejenigen, deren Phantasie stark genug ist, hinter den toten Buchstaben des Vertrages die Dinge zu sehen, die aus ihnen zu grauenvollem Leben emporsteigen müssen.

Aber auch im Ausland zweifelt man daran, daß wir in Wahrheit den Krieg verloren haben. Aus dem Bilde unserer augenblicklichen Verhältnisse heraus, wie sie sich bei oberflächlicher Betrachtung darstellen, schließt man, daß es uns, den Besiegten, den Geschlagenen, eigentlich viel besser geht als den Siegern. Keine zerstörten Gebiete; keine stillgelegten Fabriken und Bergwerke; keine auswärtigen Schulden; überall regste wirtschaftliche Tätigkeit, pulsierendes Leben, wachsender Reichtum, steigende Dividenden — ist das die Niederlage? Ist das das richtige Verhältnis zwischen Siegern und Besiegten? Ist das der Versailler Vertrag, der dieses Verhältnis zum Ausdruck bringen, zur Wahrheit machen sollte?

Mit diesen fehlsamen Vorstellungen hüben und drüben räumt der Schritt, den wir jetzt getan haben, gründlich auf. Der Kanossagang nach Amerika, unser Angebot sind Wege, die nur ein völlig niedergeworfenes, macht- und wehrloses Volk gehen kann; zumal, wenn dieses Volk noch immer 60 Millionen Menschen zählt und an Bildung, Arbeitskraft, technischem Können auf höchster Höhe steht. Wenn ein solches Volk sich auf die Gnade oder Ungnade dem Willensspruch eines Fremden unterwirft, so ist das vielleicht das Ungeheuerlichste, was die Welt je an Erniedrigung gesehen hat; der letzte, grausamste, offensichtlichste Beweis dafür, daß wir den Krieg in vollem Umfange verloren haben und uns dessen bewußt sind, uns zu dieser Tatsache bekennen, sie und ihre Konsequenzen auf uns nehmen. Daß das kein Bluff mehr ist, wird auch der mißtrauischste Franzose nicht leugnen können. Alles, was noch folgt, ist nur eine Anwandlung des Gedankens, der der Not vom 29. April zugrunde liegt und sich erschütternd in ihr offenbart. Denkt man ihn entschlossen zu Ende, so wird man sich über die Möglichkeiten des weiteren Verlaufs keinen Täuschungen hingeben.

Der Präsident der Vereinigten Staaten hat die Uebernahme des Schiedsrichteramtes abgelehnt, dagegen seine guten Dienste für die Uebermittlung von Vorschlägen zur Verfügung gestellt, die ihm baldigst unterbreitet werden sollten. In England scheint man aus leicht begreiflichen Gründen diese Wendung der Dinge nicht unfreundlich angesehen zu haben. Die englische Regierung erwartete, wie glaubhaft mitgeteilt wurde, von deutscher Seite, je früher, um so besser ein wirklich brauchbares Angebot, als es ist erfolgt. Es durfte nicht die Wiederholung unserer Londoner Offerte sein; sonst wäre es von vornherein aussichtslos gewesen und von Amerika gar nicht weitergegeben worden. Es durfte aber auch nicht die Annahme der Pariser Forderungen sein; denn wir hatten uns feierlich verschworen, uns ihnen nicht zu unterwerfen, da sie mit unseren Lebensbedingungen unvereinbar und deshalb unerfüllbar seien, und wir als ehrliche Leute nichts unterschreiben könnten, wovon wir nicht auch sicher wären, daß wir imstande sein würden, es zu erfüllen. Beiden Gesichtspunkten zu genügen, war eine schwere Aufgabe. Wie hat sie das deutsche Angebot gelöst? Um es kurz zu sagen: es ist zahlenmäßig an die Pariser Forderungen heran-

Le neutre payera.

Der Stammgast der Kanzleien in der Kolonialfrage unterschreibt die „Berliner Nacht“ folgendermaßen:

Ob die neuen deutschen Kolonialerwerbungen, die nach Beendigung Übermacht werden, eigentlich sind? Wir wagen uns nicht an, diese sehr schwierige Frage zu bejahen oder zu verneinen. Wir wissen nur, daß das deutsche Angebot vom deutschen Standpunkt unannehmbar hoch ist; daß es vom entente-freundlichen Standpunkt aus geringwertig ist, ist damit noch nicht entschieden. Wir wissen auch nicht sicher, welche Trumpfkarten geheime Klauseln des deutschen Angebots haben: daß die gegenwärtige Basis der deutschen Forderungen nicht noch weiter verringert werde (Oberschlesien!), daß die deutsche Wirtschaft von unproduktiven Lasten (Besatzungskosten der feindlichen Kammern!) entlastet werde usw. Endlich ging gestern in dieser Dingen die Entscheidung, weshalb die deutsche Offerte zurückgezogen ist, doch gestern kommt. Auch ist darauf hingewiesen, daß

Bedingung ist, die das Gelingen aller anderen Bedingungen verbürgt: Deutschland muß mit einem ganz bestimmten prinzipiellen Standpunkt, nämlich mit der Forderung Deutschlands für den Friedensschluß, mit der ganze Hoffnungen stehen und fallen, und mit der ganze Kraft seiner Persönlichkeit, die Konferenz beherrschen, daß es Deutschland eingeräumt werden. Die Ablehnung der deutschen Offerte kann also nicht [illegible] abgethan werden.

Klagen aber die deutschen Vertreter bei der nächsten Sitzung schließlich als abgewiesen erweisen oder nicht, [illegible] sind sie ganz [illegible]. Eine Abweisung [illegible] kann nicht [illegible] Verhandeln, als die schnelle Abwicklung des [illegible] Friedensvertrages, Ende Juli 1919. Über die Pariser Presse schlägt bereits mit „vollständig annehmbaren“ und befriedigenden Resultaten um sich. In ihrem triumphierenden Geschäft, den [illegible] Einverständ mit Wahrheit zu verbinden, sagt sie an der deutschen Note neben der Feststellung, daß sie [illegible] ganz [illegible] Grundlage der Verhandlungen [illegible] Deutschland [illegible] Garantien [illegible] Garantien [illegible] Entschädigungspflichten, daß [illegible] Deutschland [illegible] Entschädigungsfragen [illegible] Deutschland [illegible] Deutschland [illegible] Deutschland

Militärjustiz für Zollverfehlungen.

BB Köln, 30. April. Die Interalliierte Rheinlandskommission hat angeordnet, daß Zuwiderhandlungen gegen die neuen Zollbestimmungen von den Militärgerichten der Besatzungstruppen abgeurteilt werden.

Die rheinischen Eisenbahnen unter Entente-Kontrolle.

GA Paris, 30. April. (Eig. Drahtb.) Wie „Echo de Paris" aus Koblenz meldet, hätten die Deutschen versucht, den Eisenbahnbetrieb zu verlangsamen, um die Kohlenlieferungen zu unterbrechen. Aus diesem Grunde habe die Rheinlandkommission gestern die rheinischen Eisenbahnen unter Kontrolle und das Personal unter die Kriegsgesetze gestellt. Diese Vorsichtsmaßnahme wird der Ausweisung des Reichskommissars und einer gewissen Anzahl preußischer Beamten folgen, deren Anwesenheit für die Sicherheit der alliierten Truppen als gefährlich angesehen werden muß.

Deutsches Reich.

Die Einwohnerwehren.

Die Ministerien in Württemberg und Oldenburg haben den Weiterbestand der Einwohnerwehren unter der Voraussetzung als rechtlich zulässig erklärt, daß die Waffen der Wehren unter ständiger Obhut der Regierung gehalten werden. Die preußischen Einwohnerwehren haben nunmehr, wie die „Deutsche Allgem. Ztg." berichtet, dem Staatsministerium mitgeteilt, daß ihre Neubildung im Mai erfolgen wird, und zwar auf der gleichen Grundlage wie in den genannten Ländern.

Das Steuerrecht der Gemeinden.

Die neue Steuergesetzgebung des Reiches hat bekanntlich die Gemeinden in eine schwierige und bedrängte finanzielle Lage gebracht, über die sie lebhafte Klage führen. Ihr Streben ist darauf gerichtet, einen Teil von Steuern für sich erheben und verwenden zu dürfen. Von großer Bedeutung ist in dieser Hinsicht ein Antrag, den die Fraktion des Zentrums im preußischen Landtage eingebracht hat und der für die Gemeinden das Recht der Erhebung der Realsteuern verlangt. Der Antrag, der die Namen von Angehörigen sämtlicher Berufe trägt, hat folgenden Wortlaut:

Der Landtag wolle das Staatsministerium ersuchen:

1. den durch die Steuergesetzgebung des Reiches in ihrer finanziellen Grundlage auf das schwerste gefährdeten Gemeinden und Gemeindeverbänden das ausschließliche Recht der Erhebung von Realsteuern (Gewerbe-, Grund- und Gebäudesteuern) wie bisher zu belassen;

2. zur Verhütung der vielfach einseitigen und mahlosen Heranziehung der durch die Realsteuern belasteten Erwerbsstände durch die Gemeinden, die Kommunalaufsichtsbehörden anzuweisen, Zuschläge zu den Realsteuern nur zu genehmigen, wenn die Lebensfähigkeit der betreffenden Erwerbskreise nicht gefährdet erscheint. Hierzu sind die zuständigen Berufsvertretungen gutachtlich zu hören;

3. auf die Reichsregierung dahin einzuwirken, daß sie die ihr unterstellten Steuerbehörden die gleichen Anweisungen erläßt.

Massenaustritte aus der kommunistischen Partei

Halle, 30. April. (Drahtb.) Der anhaltinische Landtagsabgeordnete Hölige veröffentlicht amtlich seines Ausscheidens aus der Kommunistischen Partei einen Aufsatz, in dem er mitteilt, daß die Kommunistische Partei in Deutschland nunmehr eine Sekte sei. In Anhalt, wo die Kommunistische Partei stärker gewesen sei als in fast allen anderen Gebieten Deutschlands, seien Massenaustritte erfolgt. Es lägen Abmeldungen ganzer Ortsvereine vor.

Auf Befehl von Moskau.

Berlin, 29. April. (Drahtb.) Wie die „Rote Fahne" meldet, hat die russische Sowjetregierung eine Anzahl deutscher Staatsangehöriger als Geiseln für den verhafteten Vorsitzenden der Groß-Berliner Organisation der V. K. P. D. festnehmen lassen, da er die ihm zur Last gelegten Taten nicht als Privatmann begangen, sondern als Kommissar der russischen Regierung ganz bestimmte Aufträge ausgeführt habe, über welche zu urteilen nicht Sache der deutschen Behörden sei (!).

Nach einer Mitteilung der „Roten Fahne" in Friedland wieder aus der Haft entlassen worden.

Ausschaltung des Abg. Stering?

BB Berlin, 30. April. (Drahtb.) Einer Korrespondenzmeldung zufolge forderte der preußische Handelsminister Fischbeck den bisherigen sozialdemokratischen Beigeordneten im preußischen Handelsministerium, Stering, auf, seine Tätigkeit einzustellen. Stering, der Vorsitzender des sozialdemokratischen Landtagsklubs ist, war deren führender Unterhändler bei der Regierungsbildung.

Der Sport am Sonntag.

Pferderennen.

Für die Flachrennen in der Provinz tritt von jetzt ab Berlin als fühlbare Konkurrenz auf. Mit stärkster Besetzung werden sich die Vereine an Tagen, an denen im Grunewald gerannt wird, beschäftigen müssen. Auf die Rennen zu Breslau am Samstag und Sonntag wird die Berliner Flachrenn-Premiere nicht ohne Einfluß bleiben. In dem Hauptrennen zu Breslau am Samstag, dem Preis von Pleß, werden sich nur vier Dreijährige stellen. Am zweiten Tage wird die Beteiligung am Preis von Breslau, einer Eignungsprüfung, auch nur schwach ausfallen.

Mit ausgezeichnetem Sport ist schon an den beiden ersten Union-Klub-Tagen zu Berlin-Grunewald zu rechnen, wo sich verschiedene gute Pferde, Dreijährige wie Ältere, vorstellen werden. Am wertvollsten, seinem Preise nach, ist der Hoppegartener Ausgleich. Sehr interessant wird das Eröffnungsrennen, in dem der Stall Weinberg gut vertreten ist, gegenüber Gondel aber einen schweren Stand haben wird.

Sehr gut sind die Aussichten auch für Mannheim, wo zwei Rennen wichtige Aufschlüsse geben werden. Da die guten Weinbergschen Hengste über Winter sich ihr Leistungsvermögen bewahrt haben, darüber wird das Flageolett-Rennen Auskunft geben. Leicht möglich ist es, daß der Weinbergsche Stall auch auf dem Preis von Mannheim seine Hand legt.

Für Neuß wird sich das Zusammenfallen mit Mannheim doch etwas bemerkbar machen, wenn auch ausgetrocknete schwache Felder kaum zu befürchten sind.

Die Rennen zu Mannheim, wenigstens die des ersten Tages, sind so gut wie gar nicht zu beurteilen, da Pferde aus allen Gegenden des Reichs sich dorthin, die man kaum anderenorts absatteln kann.

Noch lebhaft geht es auch im

Radsport

an. Obenan stehen die Rennen auf der Berliner Olympiabahn, die in einem Stundenfahren um den großen Preis der Republik gipfeln, an dem Saldow, Lehmann, Mittig, Sawall und Krupkat teilnehmen. In Nürnberg geht es um goldenes Rad mit Dickentmann, Appelhans, Bauer und Eckert als Starter, während in Leipzig der Holländer Stuck auf die Deutschen Thomas, Salzmann und Stellbrink trifft. Zweitklassige Rennen finden in Magdeburg und Kaiserslautern statt. Letzterort hat noch die 427 Kilometer lange Vernlobrt durch Bayern. Start und Ziel in Fürth, wo vor die besten deutschen Straßenfahrer teilnehmen. 25 Berufs- und 36 Herrenfahrer haben sich gemeldet. Der

Fußballsport

steht vollkommen im Zeichen der Endkämpfe um die Meisterschaften der Bundesverbände. In Ostdeutschland und Nordwestdeutschland stehen die Meister bereits fest. Am Sonntag stehen die Entscheidungen in Mitteldeutschland, Südostdeutschland, Westdeutschland und Südwestdeutschland auf dem Programm. Im

Hockey

fällt die Entscheidung der deutschen Meisterschaft zwischen den Mannschaften von Berlin und Nordwestdeutschland in Hamburg bei dem Endspiel um den Frankfurter Silberschild.

Turnen.

Wuppertaler Turngau.

Kunstturnen. Morgen, vormittags 9 Uhr, wird die Vorturner-Vereinigung des Wuppertaler Gaues in der Turnhalle an der Auerschule in Barmen ein Kunstturnen veranstalten.

Meisterschaftsspiele, Schlagball-B-Klasse. BTV. 1846 — MTV. 8½ Uhr Jahnplatz (nicht Scharpenacker Weg). UTV. — MTV., OTV. — BSp.-Cl., TSV. 72 — Hed. MTV., Langenbg. ger TV. — TuSpV. 64 Wallrath. (Hin- und Rückspiel in Langenberg).

Handball-A-Klasse. Gruppe 1: BTV., TSV. 72, MTV., BTGmde. (Mattag 9½ Uhr). Gruppe 2: Turng. 1, BTSV. 1, Tieg. Tdv., Viktoria (Elberfeld 9½ Uhr). Gruppe 3: Barmen TSV., Wallrath TSV., Remscheid TVm., BTSV 2 (Wallrath 9½ Uhr). Gruppe 4: Hückeswagen TV., Ronsdorf TSV., Oberbarmen TV. UTV. 3 (Ronsdorf 9½ Uhr).

Schwimmsport.

Deutscher Schwimmertag.

Die Deutsche Schwimmerschaft, welche vor Jahresfrist neu organisiert wurde und heute in Rheinland und Westfalen über 5000 Vereinsangehörige in 36 Vereinen umfaßt, entsendet in den letzten Tagen ihre Vertreter und Vertreterinnen zum Deutschen Schwimmertag nach Altona in Westfalen. Die Jahresberichte gaben ein erfreuliches Bild der fortschreitenden Entwicklung der volkstümlichen Schwimmbewegung. Nach Vornahme zeitgemäßer Satzungsänderungen beschloß die Hauptversammlung die Errichtung einer Unfall- und Selbstversicherung. Von weittragender Bedeutung war die Beschlußfassung über die zukünftige Zusammenarbeit mit der Deutschen Turnerschaft bezw. deren Schwimmwesen. Es wird eine Arbeitsgemeinschaft hergestellt. Bei Erledigung der eingegangenen Anträge geschäftlichen und schwimmtechnischen Inhalts wurde u. a. der Schwimmausschuß beauftragt, eine Umarbeitung der allgemeinen Wettschwimmbestimmungen vorzunehmen, wobei die neue Wettschwimmordnung der Deutschen Turnerschaft weitgehendste Berücksichtigung finden soll. Noch im Laufe dieses Jahres sollen innerhalb der Gaue Meisterschaftsspiele im Wasserballspiel ausgetragen werden.

Lokales.

Elberfeld, 30. April.

e.— **Die Straßenbahnen am 1. Mai.** Auf den gesamten Straßenbahnen des Wuppertals wird der Betrieb aus Anlaß der Maifeier am morgigen Sonntag am Vormittag vollständig ruhen. Erst um 2 Uhr wird der Verkehr aufgenommen werden.

e.— **Die Quäkerspeisung** beginnt nunmehr, wie das städtische Wohlfahrtsamt mitteilt, am kommenden Montag (2. Mai). Meldungen für Mütter und Kleinkinder werden noch entgegengenommen.

e.— **Spielplan des Thaliatheaters.** Montag, den 2. Mai: Geschlossen. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: „Hochstaplerliebe"; Freitag: „Zu Boccharach am Rhein"; Samstag und Sonntag (8. Mai), 7½ Uhr: „Der ersten Liebe goldene Zeit". Operette von Gilbert (Erstaufführung).

e.— **Von einem Straßenbahnwagen überfahren** wurde an der Eichendorffstraße die achtjährige Tochter des Postschaffners Aug. Bender. Sie wurde so schwer verletzt, daß sie bald nachher starb.

e.— **Schutz vor falschem Verdacht.** Vor einigen Tagen teilten wir mit, daß ein Oberleutnant W., ein Leutnant H. und ein Leutnant K. in der hiesigen Gegend Gelder für eine angebliche Arbeitsgemeinschaft in Ostpreußen erschwindelt und das Geld für sich verwandt haben. Wir teilen hierzu auf Wunsch mit, daß der Letztgenannte nicht mit einem früheren Leutnant K. in Barmen identisch ist.

e.— **Verwegener Handtaschenraub.** Die Sicherheit in den Außenbezirken läßt immer noch viel zu wünschen übrig. Auf den südlichen Höhen überfielen gestern abend gegen 10½ Uhr drei Strolche einen jungen Mann. Einer hielt ihm einen Revolver vor, ein anderer leuchtete ihm mit einer Blendlaterne ins Gesicht, und der dritte versuchte ihm die Taschen zu revidieren, nachdem alle drei zunächst die Herausgabe des Geldes verlangt hatten. Den Ueberfallenen verließ glücklicherweise die Geistesgegenwart nicht. Er versetzte dem Räuber, der ihm an die Taschen wollte, einen heftigen Stoß und lief davon. Die Burschen sandten ihm zwar eine Kugel nach. Sie jagte aber nur ein Loch in die Luft. Die sofort aufgenommene Verfolgung des Gesindels war leider erfolglos. Nach der Mordtat in der Worringerstraße, in die bis jetzt immer noch nicht das geringste Licht gekommen ist, erfreute sich die dortige Gegend eine Zeitlang eines besseren polizeilichen Schutzes. Wie dringend notwendig dieser auch jetzt noch ist, zeigt der gestrige Vorfall, der um so mehr zu denken gibt, als er sich am hellichten Abend in bedauter Gegend ereignete. Die große Frechheit der Räuber tritt noch besonders dadurch zutage, daß sie von ihrer Schußwaffe Gebrauch machten, sich also nicht scheuten, durch den Knall die Aufmerksamkeit der Anwohner auf sich zu lenken.

e.— **Diebstahl von Schmuckgegenständen.** Dieser Tage fuhr eine Elberfelderin auf der Fahrt von Elberfeld bis Braunschweig in einem D-Zug, der 8.19 Uhr vormittags ab Elberfeld fuhr, Schmucksachen im Werte von 40- bis 50 000 Mark aus einem Handkoffer entwendet worden. Ueber die Täterschaft fehlt jeder Anhaltspunkt.

Barmen, 30. April.

e.— **Kriegereltern.** Der Rheinische Provinzialausschuß der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen hat in seiner in Düsseldorf abgehaltenen Sitzung einen Betrag von 800 000 Mk. zur Gewährung von einmaligen Unterstützungen an Kriegereltern bereitgestellt, da die diesen nach dem Reichsversorgungs-Gesetz zustehenden Hinterbliebenen-Renten außerordentlich gering sind. Berücksichtigt können aber nur solche Fälle werden, in denen die augenblickliche Notlage auf den Tod des gefallenen Sohnes zurückzuführen ist und andere Hilfsquellen nicht zur Verfügung stehen. Anträge können bei den örtlichen Fürsorgestellen oder auch unmittelbar beim Vorstand des Rheinischen Provinzialausschusses der Nationalstiftung in Düsseldorf, Landeshaus, gestellt werden.

b.— **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Johann Baptiste Bickendorf und Katharina geb. Rück feierten am Mittwoch das Fest der goldenen Hochzeit.

b.— **Geschäftsjubiläum.** Die Geschwister Engel, Bernerstraße 78, feiern heute ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum.

b.— **Kunstverein Barmenbach.** Neben den Kollektionen der Maler Böckstiegel-Dresden und Dietz-Edzard-Bremen sind neu zur Ausstellung gebracht Sammlungen von Gemälden, graphischen und Bildhauerarbeiten von R. Wegener-Essen und W. Niehaus-Düsseldorf sowie eine Kollektion Aquarelle, Zeichnungen und Holzschnitte des „Kreis". Vereinigung Münchener Künstlerinnen.

Ein neuer englischer Vorschlag.

TU Paris, 30. April. Aus den Londoner Berichten der heutigen Pariser Morgenpresse geht einheitlich hervor, daß die Londoner Konferenz eine grundsätzliche Meinungsverschiedenheit zu regeln haben wird. Lloyd George stellt sich auf den Standpunkt, daß vor Durchführung der Ruhrbesetzung Deutschland erst noch ein Ultimatum gestellt werden muß. Nach Havas soll es sich nach dem englischen Vorschlag darum handeln, von Deutschland binnen einer Woche eine Zustimmungserklärung zu verlangen, daß es in 42 Jahreszahlungen von je zwei Milliarden Goldmark und ebenso 25 Proz. vom Bruttowert seiner Ausfuhr zahlen soll. Frankreich bekämpft diesen Vorschlag an sich, aber auch die Idee eines Ultimatums. Briand verlangt, daß zuerst die Zwangsmaßnahmen durchgeführt werden, d. h., daß erst das Ruhrgebiet besetzt werde, und nach der Besetzung kann dann allenfalls das Ultimatum gestellt werden. Paris glaubt, daß Briand durchdringen wird.

Nach der obigen Meldung würden also die festen Jahressummen niedriger sein, als die Pariser Forderungen, dagegen die Ausfuhrtaxe doppelt so hoch. Nach den Pariser Beschlüssen sollten wir in 42 Jahren 226 Milliarden Goldmark bezahlen, und zwar zwei Jahre je 2, drei Jahre je 3, drei Jahre je 4, drei Jahre je 5 und 31 Jahre je 6 Milliarden Goldmark, außerdem eine Ausfuhrtaxe von zwölf Prozent. Nach dem neuen englischen Vorschlag würde Deutschland zu 42 festen Jahreszahlungen von je 2 Milliarden Goldmark und 25 Prozent Ausfuhrtaxe verpflichtet. Im Prinzip haben wir uns in den Vorschlägen an Amerika mit der Leistung fester Jahresabschlagszahlungen einverstanden erklärt.

Die Unklarheiten.

OA. London, 30. April. (Eig. Drahtb.) Gestern empfing das hiesige Außenministerium von der deutschen Regierung eine Note als Antwort auf die Anfrage nach Berlin, um die Unklarheiten in der am Samstag gereichten Note aufzuklären. Die Antwort aus der Wilhelmstraße hat kein Licht in das Dunkel gebracht. Ueber die Dauer der Jahreszahlungen und die Frage der Verzinsung schweigt die jüngste Mitteilung. Diese Nichtachtung der englischen Anfrage hat hier peinlich berührt. Man ist auch etwas erstaunt, daß nach den deutschen Plänen offenbar die Annuitäten über 60 bis 80 Jahre laufen sollen, während Deutschland seinerzeit energisch dagegen protestierte, daß die deutsche Bevölkerung nach den Pariser Beschlüssen 42 Jahre belastet werde. Noch während der Londoner Konferenz hatte Simons eine Belastung über 30 Jahre hinaus für unmöglich angesehen.

Der englische Botschafter in Berlin, Lord d'Abernon, der gestern hier eintraf, hat der Regierung ein Bild der Lage in Deutschland gegeben, demzufolge das jetzige Kabinett auf schwachen Füßen steht und die Gefahr von rechts groß ist. Nach dem „Daily Chronicle" ist die deutsche Regierung eher bereit, den Wünschen der Verbündeten entgegenzukommen, als die öffentliche Meinung im Lande. Die Besetzung des Ruhrgebiets werde daher zur Erziehung der Bevölkerung erst notwendig sein, als um einen Druck auf die Regierung auszuüben.

GA Berlin, 30. April. (Eig. Drahtb.) Zu der von einer hiesigen Nachrichtenstelle wiederholt verbreiteten Meldung, daß die amerikanische Antwort bereits gestern nachmittag in Berlin eingetroffen sei, wird uns von zuständiger Quelle erklärt, daß diese Meldung nicht zutrifft. Auch der Gedanke, daß die Antwort bereits bei der amerikanischen inoffiziellen Delegation vorliegen könnte, hat nicht viel Wahrscheinlichkeit, da dann zum mindesten das Auswärtige Amt von dem Eintreffen der Note in Berlin unterrichtet worden wäre. Die Kabinettssitzung zog sich gestern bis in die späten Nachtstunden hin. Über die Ergebnisse der Beratungen wird seitens der Kabinettsmitglieder vorläufig noch strenges Stillschweigen beobachtet.

Die Krisengerüchte.

WTB. Berlin, 29. April. (Drahtb.) Zu den Nachrichten über eine angebliche Krise im Kabinett erfährt das WTB. von zuständiger Stelle folgendes: Es ist richtig, daß der Minister des Aeußern vor einiger Zeit dem Reichspräsidenten sein Abschiedsgesuch vorgelegt hat. Maßgebend für den Entschluß des Ministers war sein Eindruck über die Stellungnahme der öffentlichen Meinung zu seiner Politik. Mit Rücksicht auf die von ihm geführten Verhandlungen mit Amerika hatte sich der Minister zugleich bereiterklärt, die Geschäfte seines Ressorts vorläufig weiterzuführen. Der Reichspräsident hat das Gesuch abgelehnt, da nicht nur das Kabinett den Vorschlägen des Reichsministers über die Fortführung der von ihm mit Amerika begonnenen Verhandlungen billige, sondern auch die Reichstagsdebatte gezeigt hat, daß die Volksvertretung in ihrer großen Mehrheit diese Fortführung wünscht.

Die eventuelle Besatzungszone.

WTB. London, 30. April. (Drahtb.) „Daily Mail" meldet, daß die Franzosen das Ruhrgebiet bis zu folgenden Grenzen besetzen wollen: Die Grenze nimmt ihren Anfang beim Brückenkopf von Wesel, folgt dem Laufe der Lippe und berührt die Stadt Unna, folgt dann eine Welle der Ruhr und kehrt nach Remscheid zurück. Die Städte Essen, Dortmund, Elberfeld-Barmen und Mülheim, letztere als Residenz von Stinnes, sind in der Besatzungszone einbegriffen.

Die Pariser Presse.

GA Paris, 30. April. (Eig. Drahtb.) Der Londoner Berichterstatter des „Matin" schreibt auf Grund von Unterredungen mit englischen Politikern, daß nach seiner Ansicht Briand keinen großen Schwierigkeiten begegnen würde, um die Mitwirkung der Verbündeten bei der Besetzung des Hinterlandes zu erlangen. Der englische Botschafter in Berlin, Lord d'Abernon, hätte nur ein paar einfache Änderungsanträge zu den letzten Vorschlägen aus Berlin mitgebracht. Es sei also möglich, daß sich eine lebhafte Besprechung über die Mittel entspinnen werde, die die neuen Sanktionen einleiten sollen. Bereits in London habe Lloyd George die Auffassung vertreten, daß vor der Ausführung eines so weittragenden Schrittes Deutschland eine letzte Möglichkeit gegeben werden müsse, sich den Wünschen der Verbündeten anzupassen. Frankreich hält aber eine solche Formalität für unnütz. Es glaube auch, daß sie Deutschland zu Zweideutigkeiten Anlaß geben könnte.

Auch „Petit Parisien" hebt hervor, daß der Hauptgegenstand der heute beginnenden Besprechungen die Frage eines neuen letzten Ultimatums an Deutschland sein werde. Die wahren Gründe für die Haltung der englischen Regierung in dieser Frage liegen darin, daß sich in der öffentlichen Meinung in England und auch in der Geschäftswelt eine gewisse Nervosität bemerkbar macht. In dieser Beziehung waren häufige Besuche politischer Persönlichkeiten und Vertreter der City im Auswärtigen Amt sehr bezeichnend. Einen ähnlichen Standpunkt vertritt auch „Echo de Paris", das bemerkt, man werde sich einem neuerlichen Ultimatum mit größter Energie widersetzen.

WTB. Paris, 30. April. „Le Peuple" teilt mit, daß 46 Industrielle aus dem Bezirk Lille eine Summe in Höhe von 1 Milliarde 53 Millionen 800 000 Franken auf ihre Forderungen zur Kriegsentschädigung erhalten haben, so daß durchschnittlich auf jeden einzelnen 20 Millionen entfallen, während die arbeitende Bevölkerung noch immer in Baracken hausen muß.

Der Fehlschlag der Sanktionen.

PB Rotterdam, 30. April. (Drahtb.) „Daily Herald" berichtet, in englischen und amerikanischen Handelskreisen sei es ein offenes Geheimnis, daß die ersten sechs Tage des neuen Zollregimes in den Rheinlanden das Fiasko dieser Sanktionen offenbart hätten und daß man für die Zukunft von dieser neuen Zollherrschaft nicht im entferntesten mehr das erwarte, was man ursprünglich von ihr erwartet habe.

Die bevorstehende Erhöhung der Mietzuschläge.

BB Berlin, 29. April. Gegenüber den in den letzten Tagen durch die Presse gegangenen Meldungen über eine bevorstehende allgemeine Erhöhung der Mietzuschläge auf 50 oder 60 v. H. der Friedensmiete wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß mit einer Heraufsetzung der Zuschläge allerdings zu rechnen sei. Im preußischen Landtag wird nämlich in absehbarer Zeit die staatliche Grundsteuer, sei es auch in veränderter Gestalt, beraten werden, zu der die Gemeinden gegebenenfalls Zuschläge erheben können. Außerdem wird die Reichsmietsteuer in Kraft treten. Ferner ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß auf Grund des Paragraphen 8 des Reichsmietengesetzes allgemein an die Gemeinden abzuführende Sonderzuschläge für große Reparaturen festgesetzt werden. Es besteht nicht die Absicht, von diesen unmittelbar bevorstehenden Sonderzuschlägen noch eine neue allgemeine Heraufsetzung der Mieten zuzulassen.

Der Hochverrat in Thüringen.

TU. Berlin, 29. April. (Drahtb.) Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht die „D. Ztg." Material des Oberleutnants Lampel zum Falle des Chefs der Thüringer Staatspolizei Major Müller-Brandenburg. Dieser sei Mitglied der Kommunistischen Partei. Müller habe zu Lampel u. a. geäußert: „Meine Landespolizei ist nur das Gerippe, in das später die Arbeitermassen eingeschoben werden. Ferner: Ich mache Sie vom Fleck weg zum Hauptmann, wenn Sie mir die Ordnung innerhalb dreier Tage zu irgendeiner Unbesonnenheit aufpeitschen können. Ich muß einen Grund finden, um losschlagen zu können. Die Sekretärin des von Müller gegründeten republikanischen Reichsbundes heide offen Propaganda für Räterussen.

Verurteilter Schieber.

Gelsenkirchen, 30. April. (Drahtb.) Die Strafkammer verurteilte den Brauereibesitzer Storch wegen gewerbsmäßiger Verschiebung von 40 Waggon Mehl, Fleisch und Branntwein nach Nordwestdeutschland zu 1 Jahr Gefängnis und 40 000 Mark Geldstrafe. Beantragt waren 5 Jahre Zuchthaus und 200 000 Mark Geldstrafe.

Voraussichtliche Witterung am 1. Mai:

Wollig, zeitweise heiter; überwiegend trocken, vorübergehend kühler.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. J. Tolle.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Tolle; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Eitel; für Anzeigen und Nachbargebiete: Wolfgang Müllers; für den Anzeigenteil: Karl Wehrung sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung: Unter den Linden 69. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Leiden Sie an
Schlaflosigkeit?
Schlaflosigkeit ist fast immer das Zeichen eines allgemeinen Kräfteverfalls. Dann nehmen Sie mit bestem Erfolge unser berühmtes Wörishofener Original
— Sanon-Likör. —
Allein echt:
Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld
Fernruf 3366 Turmhof 4. Fernruf 3366.

ERÖFFNUNG

unserer Spezial-Abteilungen in

Montag den **2. Mai** morgens 8½ Uhr.

Manufaktur- und Kurzwaren — **Konfektion und Schuhwaren**

Elberfeld Hochstraße 52

Wir setzen zu außerordentlich billigen Preisen:

Bunte Satins in allen Preislagen.	Batiste in allen Mustern.	Kleiderstoffe in reiner Wolle 80–140 cm breit.	Weiß gestickte Voiles.
Kleiderdrucks.	Siamosen 120 cm breit, schöne Dessins.	Blusenflanell gestreifte, schöne Ware.	Dirndelstoffe in billigster Preislage.

Sämtliche Futtersachen und Schneiderei-Bedarfsartikel für Damen und Herren.

Schürzen. — Taschentücher für Damen und Herren. — Kindertaschentücher in bunt und weiß. — Handschuhe Halbseide und Zwirn. — **Korsetts.**

Große Auswahl in Herren-Anzugstoffen. — Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge.

Wäsche

Wolle-Damenhemden in Qualität, solide Ausführung
Normalhemden
Damen- und Mädchen-Beinkleider
Kinderwäsche in großer Auswahl
Babywäsche in allen Qualitäten

Damenkragen mit Hohlsaumspitze
Ripskragen mit Stickerei

Herren-Artikel

Herren-Makko-Hemden in weiß und natur, mit gestreiftem Einsatz
Herren-Makko-Beinkleider
Herrenkragen, weiß und gestreift
Schillerkragen, Manschetten, Vorhemden,
Matrosenkragen und Garnituren, Regatta,
Selbstbinder und Diplomaten

Strumpfwaren

Damenflorstrümpfe, schwarz, niederfarbig und weiß
Kinderstrümpfe in allen Farben, auch in Wolle
Füßlinge und Socken für Damen und Herren

Seidenband in allen Breiten
Sammetbänder mit und ohne Atlasrücken

Maschinengarne, Ober- u. Untergarn, weiß u. schwarz, Häkelgarn, Nähseide, schwarz u. farbig, Kragenstäbe, Näh-, Stick-, Stopf-, Häkel- u. Stricknadeln, Locken- u. Haarnadeln, Mangel- u. Druckknöpfe, weiß u. lackiert.

Arbeitsanzüge, Arbeitsjoppen, grau-grüne Leinenkittel für Wanderzwecke, Herrenbeinkleider.

Prima Schuhwaren

Herren-Stiefel Rind mit Rindbox, Chevreau, alt und ohne Lackkappe, Boxkalb.

Damen-Stiefel in allen Qualitäten, Damenhalbschuhe, Spangenschuhe.

Burschen-Stiefel in Rind mit Rindbox, Kastorstiefel in allen Preislagen.

Mädchen-Stiefel in allen Qualitäten und Preislagen.

Hausschuhe, Sandalen, Turnschuhe, Segeltuchschuhe, Erstlingsschuhe, schwere Rindleder-Arbeitsschuhe.

Prima Verarbeitung. **Billigste Preise.**

Unsere Mitglieder werden zur Besichtigung freundlichst eingeladen.

Besichtigung ohne Kaufzwang Verkauf nur an Mitglieder.

Wir gewähren auf alle Einkäufe bare Rückvergütung.

Konsum- und Produktiv-Genossenschaft Befreiung

Elberfeld e. G. m. b. H. **Elberfeld**

Verkauf: Hochstraße 52, 1. Etage, Eingang durch den unteren baden.

Wie Bismarck Ministerpräsident wurde.

(Aus neuen Briefen.)

Die Veröffentlichung der Briefe von Kurd v. Schlözer an seinen Bruder, die in der „Deutschen Revue" erfolgt, ist im neuesten Heft bis zu jenem für die deutsche Geschichte so entscheidenden Augenblick gelangt, da Bismarck von seinem Pariser Gesandtschaftsposten zum preußischen Ministerpräsidenten berufen wurde. Schlözer, der während der Petersburger Gesandtschaftszeit Bismarcks noch heftigen Auseinandersetzungen schließlich doch sein bester Mitarbeiter geworden war, wurde von Bismarck auch weiter ausgezeichnet, und er wollte im Bewußtsein des Genius, der seine Stunde kommen sieht, den erprobten Schlözer zur Verfügung haben.

In Erwartung der Berufung schreibt er ihm am 7. Juni 1862 aus Paris: „Ich sitze noch immer wie der Vogel auf dem Dache; vielleicht bringen die nächsten acht Tage, wo Hohenlohes Urlaub abläuft, eine Entscheidung, vielleicht wachse ich hier fest. Mir ist beides recht; letzteres angenehmer. Ich weiß unter diesen Umständen auch noch nicht, was aus meinen Sachen und Wagen wird. Es ist in allem doch wahrscheinlicher, daß sie für Berliner Pflaster bestimmt sind als für Pariser, und wenn letzteres doch wäre, so kostet Verschiffung nach Havre am Ende mehr, als vernünftig ist." Am 24. Juni berichtete Bismarck Schlözer aus Paris: „In meiner persönlichen Lage hat sich nichts geändert; ich gehe morgen oder übermorgen nach England, nur auf einige Tage, und werde dann Urlaub erbitten, da, trotz des Gedränges auf den Straßen, „niemand mehr in Paris ist". Der Kaiser, bei dem ich gestern in Fontainebleau frühstückte, geht am 10 nach Vichy; er erzählte mir auf einer langen einsamen Promenade viel Interessantes, zur Postkorrespondenz nicht Geeignetes. Alle Gerüchte über seine Gesundheit sind falsch, er ist so wohl wie je, etwas mexikomüde, sonst geistig und körperlich rüstig, sie hat sich seit fünf Jahren noch embellert."

Erst im September erfolgte Bismarcks Ernennung zum Ministerpräsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, und nun begann jene aufgeregte Zeit heftiger innerpolitischer Kämpfe, in denen der neue Staatsleiter sich schließlich doch die Grundlagen für seine weitere Politik schuf. Wie man damals, auch unter seinen nächsten Mitarbeitern, „Ottos Tollheiten" beurteilte, dafür liefern Schlözers Briefe neue interessante Zeugnisse.

„Otto" also am Ruder!" So schreibt Schlözer dem Bruder am 25. September 1862. „Ich wußte es vorher. Seit seiner Ankunft hier wiederholt mit ihm zusammen. Als er aus Babelsberg kam, mal ich ihn auch; er sagte in ganz merkwürdigem Ton: „Ich fürchte, man hat mich eingefangen." Am 1. Oktober berichtet er: „Hier noch immer dieselbe Krise. Bismarck spielt nach allen Seiten hin Komödie, versucht den König und alle Parteien einzuschüchtern, um eine Vereinigung der verschiedenen Richtungen herbeizuführen. Vorgestern hatte er Theremin und mich zum Essen bei Schott im kleinen Zimmer eingeladen, wo wir viel Sekt tranken, der ihm seine von Natur lose Zunge noch mehr löste. Er freut sich, daß er alle Welt etwas hinters Licht führt. Den König sucht er teils selbst, teils durch andere Einflüsse zum Nachgeben in bezug auf die zweijährige Dienstzeit zu bewegen; dem Herrenhause gegenüber stellt er die von ihm projektierte Reaktion in so schwarzen Farben hin, daß — wie er meint — die Herren selbst Angst kriegen vor den Zuständen, die er eventuell herbeizuführen gesonnen zu sein vorgibt. Vor den Herren der Zweiten Kammer tritt er bald sehr stramm auf, bald so, daß sie seinen Wunsch zur Vermittlung durchriechen sollen. Die deutschen Kabinette endlich macht er glauben, daß der König nur mit Mühe den Cavourismus seines neuen Ministers zu zügeln vermag. Das läßt sich nicht leugnen, daß er durch seinen Geist und seine Blitze imponiert. C'est un homme!"

Im Jahre 1863 wird dann viel von den „parlamentarischen Raufereien" Bismarcks berichtet. So heißt es unterm 27. Februar: „Von 9½ Uhr an patrouillierte ich vor dem Abgeordnetenhause auf und ab. Um 10 Uhr kam Bismarck mit gelber Gesichtsfarbe und so präokkupiert, daß er mich, obgleich ich auf dem Trottoir ihm entgegenkam und ihn grüßte, nicht erkannte. Bismarck sprach viel geläufiger als im Herbst. Damals stotterte er geradezu und verwickelte sich in jedem Satz, denn er hatte noch zweiPferde gesattelt und wußte nicht, ob er nach rechts oder links mit dem König reiten werde." Am 20. Dezember 1863 heißt es dann: „Bismarck geht immer toller ins Zeug! Vorigen Sonnabend war Ball beim Kronprinzen. Dort war außer anderen Deputierten auch Behrend, der Vizepräsident. Mit diesem hat Bismarck wieder eine jener tollen Unterhaltungen gehabt, durch die er sich so sehr auszeichnet: „Ich werde am Montag die polnische Interpellation beantworten. Die Russen wollen Polen aufgeben; der Kaiser hat es mir, während ich in Petersburg war, selbst angeboten. Wir müssen dann ein ordentliches Stück, wenigstens bis zur Weichsel, womöglich alles, an uns nehmen!" Worauf Behrend erwidert haben soll: „Sie scheinen wieder in sehr munterer Laune zu sein."

Schlözer stellt fest, daß er „jetzt fester als je beim Könige sitzt". Er selbst ging im September 1863 in einer politischen Mission nach Kopenhagen. Als er Ende Oktober zurückkehrt, empfängt ihn Bismarck mit den Worten: „Wie geht es, Rosenkranz und Güldenstern?" Schlözers freimütige Kritik ließ er ihn nicht entgelten, sondern er schickte ihn als Legationssekretär nach Rom, wozu Schlözer schreibt: „Tannhäuser, Schluß des zweiten Aktes. Otto singt: „Nach Rom, du Sünder!"

Der Postwagen.

Von Max Grube-Meiningen.

Ich habe mein Paket gepackt — wobei ich mich fragte, weshalb die Rechtschreibung der Post: Paket haben will, und ob dies Fremdwort nicht durch das gute deutsche Pack ersetzt werden könnte. Aber kommt es mir zu, an der Post herumzunörgeln? Muß nicht vielmehr anerkannt werden, wie eifrig sie bestrebt ist, die Papiernot zu lindern? Und wie erfolgreich! Wie viel Papier wurde früher zu Briefen verwendet und verschwendet! Jetzt schreibt kein Mensch mehr, wenn er es nicht durchaus nötig hat. Auch sorgt unsere Post dafür, daß Handel und Wandel nicht in ungebührlicher Weise überhandnehmen. Der Verkehr wird in jeder Hinsicht verteuert und erschwert.

Aber eine kleine Verkehrserleichterung ist noch nicht abgeschafft, wahrscheinlich ist sie übersehen worden: es ist noch immer gestattet, dem Postwagen, der die Pakete ausfährt, solche mitzugeben, und das ist für Leute, die weit vom Postamte wohnen, eine nicht zu unterschätzende Annehmlichkeit.

Ich schaue zum Fenster hinaus: um diese Stunde pflegt der gelbe Wagen am Ende der Straße aufzutauchen, man sieht ihn von weither leuchten, und dann habe ich bequem Zeit, die Treppen hinabzuklettern.

Merkwürdig! Diesmal will sich kein gelber Wagen erblicken lassen, ich muß mich endlich entschließen, den langen Weg nach dem Postamt anzutreten.

Nachdem ich dort geduldig meine Polonäse abund ausgestanden habe, gerate ich durch einen falschen Ausgang in den Posthof.

Dort stehe ich vor einer Reihe von unförmigen Kastenwagen oder Wagenkasten, deren häßliche Form durch einen trübseligen grauen Anstrich noch mehr hervortritt. Sie sehen aus wie ungeheure Blechkasten. „Sind das Wagen für Pulverversendung?" frage ich einen Beamten.

„Nee, lieber Herr", gibt er zur Antwort, „es wird ja gewiß auch bei uns jetzt viel verpulvert, aber für unsere 100 000 Männeckens wird doch kaum mehr Pulver gebraucht. Das sind doch nur die gewöhnlichen Postwagen."

„Postwagen? Die sind doch gelb!"

„Waren sie. Jetzt sind sie grau."

„Aber warum denn? Das Gelb war doch viel schöner. Es kam mir immer vor wie ein Wahrzeichen unserer glänzenden Post. Man konnte den Wagen schon von weither erkennen. Die gelbe Farbe war also auch zweckdienlich."

Ich bin ein guter und ruhiger Freistaatsbürger und überzeugt, daß alle Behörden, im Gegensatze zu früher, die allerbesten Beweggründe für ihre Maßnahmen haben. Weshalb aber die schönen Postwagen entschönt werden müssen, das konnte ich mir nicht erklären und das beschäftigte mich auf meinem weiten Heimweg.

Liegt ein politischer Grund vor? Will man all und jede Erinnerung an den Kaisergedanken ertöten?

Denn Gelb war die Kaiserfarbe in Deutschland — wie in China. Es ist freilich etwas lange her, zur Zeit des heiligen römischen Reiches deutscher Nation. Als Herr Franz von Taxis im Jahre 1520 vom Kaiser Karl V. zum Generalpostmeister ernannt wurde, hat er vielleicht seinen Wagen und Livreen die Kaiserfarbe gegeben, die das Kaisertum überdauert hat. Die fürstlich Thurn und Taxissche Post, die für ihre Zeit eine musterhafte Einrichtung war, hat ja in Süddeutschland noch bis 1866 bestanden.

Aber, wie gesagt, das liegt ja soweit zurück, daß kein Mensch beim Anblick eines Postwagens an die alte Kaisermacht gedacht haben kann.

Auch antisemitische Gründe können nicht vorliegen, denn die wenigsten dürften wissen, daß Gelb auch die Farbe der Juden war, freilich nicht die selbstgewählte, sondern die von der lieben Obrigkeit vorgeschriebene. Sie mußten im Mittelalter gelbe Hüte tragen und später wenigstens einen gelben Ring am Rock oder Mantel. Das ist ja aber längst abgeschafft, wie die mittelalterliche Verordnung, daß gewisse Damen in Gelb einherwandeln mußten.

Sittliche Bedenken gegen die frühere Farbe der Postwagen lagen also auch nicht vor.

Aber vielleicht Gründe der Vorsicht! Graue Wagen fallen weniger auf als gelbe und können der Aufmerksamkeit der Herren Spitzbuben eher entgehen. Daß bei der Post redlich gestohlen wird, dürfte ja bekannt sein, das wäre also ein einleuchtender Grund gegen die leuchtende Farbe.

Ich neige indessen zu der Ansicht, daß unser deutsches Einbrechertum zurzeit auf einer so achtunggebietenden Höhe angelangt ist, daß solche Mimikri-Schutzmaßregeln nur ein Lächeln in den beteiligten Kreisen erwecken werden. Selbst der diebisch nicht geschulte Laie muß ja einsehen, daß ein in das nationale Feldgrau gekleideter Spitzbube in einer Reihe feldgrau gestrichener Wagen sozusagen unsichtbar wird und selbst den Vorteil des Mimikri erhält.

Ist vielleicht in den Kriegszeiten, wo ja alles grau war, so viel graue Oelfarbe übriggeblieben, daß niemand weiß, was damit anzufangen wäre, und daß man, nur um den Unsegen loszuwerden, schleunigst alle Postwagen damit anstreichen muß?

Damit kommt man der Sache vielleicht am nächsten.

Wir hatten zu Hause eine alte Kinderfrau, die, wenn wir Kinder krank gewesen waren, alle Reste in den Medizinflaschen austrank, „damit nichts umkomme".

Ich will meinen Kopf nicht weiter anstrengen, lösen kann ich die Frage nicht, ändern kann ich die Tatsache auch nicht, und überhaupt: es ist so manches jetzt nicht hübsch bei uns, warum sollen denn gerade die Postwagen hübsch aussehen?

Vermischtes.

Erinnerungen an Otto Brahm.

den berühmten Leiter des Berliner Lessing-Theaters, veröffentlicht sein Bruder Ludwig Brahm in den Blättern des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg. Er erzählt unter anderem:

Im Anfange der achtziger Jahre wurde ein Preis für deutsche Literatur ausgesetzt, und die Richter, Professor Weizsäcker, Sneist, Scherer, erkannten Otto Brahm einstimmig den ersten Preis zu für seine Kleist-Biographie.

Bald darauf kam er nach Weimar zur Goethe-Jahresversammlung. Der damalige Großherzog, das Vorbild der Serenissimus-Figur, die später in vielen lustigen Variationen über die Bühne ging, empfing die auswärtigen Gäste in seinem Schloß. Man hatte ihm vorher auf einen Zettel geschrieben, wer die betreffenden Herren waren und worin ihre Verdienste bestanden. Als mein Bruder ihm vorgestellt wurde, studierte er in diesem Zettel und sagte:

„Herr Dr. Otto Brahm?"

„Jawohl, Königliche Hoheit."

„Sie haben, äh — für diese — diese — äh — Biographie von diesem — diesem — äh — Kleist den ersten Preis gewonnen?"

„Jawohl, Königliche Hoheit."

„Möchten Sie vielleicht — äh — mal wieder — äh — den ersten Preis gewinnen?"

„Gewiß, Königliche Hoheit, wenn es sich machen läßt, ich habe nichts dagegen!"

Eine siebzigjährige Ehe.

Am 28. April konnte ein Berliner Ehepaar, das im Hause Alexanderstraße 7 wohnende frühere Schneidermeister Friedrich Manns und seine Gattin, Eleonore geb. Brach, ein sehr seltenes Fest feiern. An diesem Tage vollendete sich das 70. Jahr ihrer ehelichen Gemeinschaft, in der sie Freud und Leid miteinander geteilt haben. Das in hohem Greisenalter stehende Paar ist nicht in Berlin geboren, sondern in Westpreußen. Herr Manns am 14. Oktober 1825 in Nieswitsch bei Rieseuburg, Frau Manns am 10. April 1831 in Freystadt. Im Jahre 1899 feierte der damals 72jährige Greis sich zur Ruhe und siedelte, mit seiner Gattin aus Freystadt nach Berlin über, um hier bei verheirateten Kindern den Lebensabend zuzubringen. Heute feiert Herr Manns seinen 96. Geburtstag, während seine Frau 90 Jahre alt ist. Alle acht Kinder, mit denen das Paar gesegnet wurden ist, leben noch; die ältesten von ihnen sind nun auch schon hoch in den Sechzigern. Das Jubelpaar konnte an dem Ehrentage auch elf Enkel und Enkelinnen, von denen eine Enkelin an demselben Tage ihre Hochzeit feierte, und drei Urenkel und Urenkelinnen um sich versammeln. Die beiden alten Leute sind noch so rüstig, daß sie noch mit großer Regelmäßigkeit bei gutem Wetter ihre Spaziergänge machen. Bei der Volksabstimmung in Westpreußen hat Frau Manns es sich nicht nehmen lassen, mit ihren acht Kindern in die Heimat zu fahren und hat auch die beschwerliche Reise dazu nicht gescheut.

Wilson, der Antialkoholiker.

In Amerika ist Woodrow Wilson, der Expräsident, bei seinem Abzug aus dem Weißen Hause in Washington noch einmal böse hineingefallen. Gerade ihm, dem die Welt (und mit Recht) Unaufrichtigkeit und Charakterlosigkeit vorwirft, mußte es passieren, daß das Prohibitionsgesetz, das den Handel mit geistigen Getränken in der Union verbietet und in erster Linie von Wilson befürwortet wurde, ihm eine arge Falle stellte. Aus dem Keller dieses „enthaltsamen" Mannes, der selbst den mäßigsten Trinker mit sehr wenig schmeichelhaften Worten belegte, wanderten gar stattliche Mengen schlechter Getränke, als da sind: 2000 Flaschen Wein, 2 Fässer Bier, . . 250 Flaschen Likör usw. usw. auf großen Lastwagen nach Genehmigung des Gerichtsvollziehers in seine alte bürgerliche Behausung. Dort wird er nun Gelegenheit haben, in vielen Mengen Alkohols seinen Gram über die deutliche Abfuhr, die ihm die Bevölkerung zuteil werden ließ, zu ertränken.

Versuche

sind teuer, drum unterlaß sie. Nimm gleich einen erprobten und im Gebrauch billigen Reifen, nur dann sparst Du. Es gibt keinen besseren als

Continental Pneumatik

Der Heckenreiter.

Eine rheinische Geschichte.

Von L. vom Vogelsberg.

(Nachdruck verboten.)

Als sei ein Spuk darüber hingegangen, so lag das Wallgebüsch wieder still und ließ leise Tropfen rieseln. Der Reitersmann aber ritt mit seiner Beute in förderndem Trab sicher durch die stockdunkle Nacht gen Sternberg. Vor dem verschlossenen Tor stieg er ab, hob das vor Angst quietschende Weibsbild herunter, verband ihr mit einem fetzen Tuch die Augen und tat drei schwere Schläge gegen das Tor. Widerwillig kreischend und schwerfällig ging nach einer Weile der eine Flügel auf, der Reiter nahm sein Rößlein am Zügel, schubste seine Gefangene freundschaftlich in die Seite, der Friedel faßte sie an der Hand, und fort ging der Zug durch den Palas in den Bergfried und von da unter die Erde in den festen Raum der Burg.

Vor der Tür bog der Frauenräuber ab und nahm den Stechhelm vom Kopf. Das zufriedene Gesicht des Junkers Jost von Sternberg kam zum Vorschein. Aber plötzlich wechselte es die Farbe, wurde grünlichmißfarben, und der Edelherr spuckte in weitem Bogen aus. Damit war auch zugleich der Anfall vorüber.

Der Friedel hatte dem unfreiwilligen Gast im gewölbten Quartier gemacht. Nun ging er und kam gleich darauf mit einem Brett voll Speisen und einem flackernden Kienspan wieder. Den letzteren steckte er in einen Eisenring an der Tür, und das Brett setzte er auf den groben Tisch. „Da, eßt", sagte er genügsam. Die Gefangene aber fing, als sie des Friedels schwarzverlarvtes Gesicht sah, entsetzt zu heulen an und beteuerte mit einem sturzbachähnlichen Wortschwall ihre Unschuld. Bei dem Alten indes verschlug weder Hauen noch Stechen. „Je früher Ihr das Gebeiser laßt, um so eher kommt Ihr los", erklärte er trocken. „Euch wird kein Haar gekrümmt, wenn Ihr manierlich seid. Braucht Ihr mich, dann tut drei Schläg' an die Tür." Damit ging er und schob draußen zwei Riegel mit hartem Schlag vor. Die Seyffertin aber machte in ihrer ungewollten Klausur Gott und die Welt für die ihr widerfahrene Unbill verantwortlich und verwünschte weidlich den glattzüngigen Studiosen, der ihr zur Fahrt ins Unbekannte verholfen hatte.

Der Sternberger aber saß schon wieder zu Roß und trabte gemächlich dem Städtlein zu. Aber diesmal machte er einen großen Bogen um seine Mauern und stieg beim Schmied im Dorf dahinter ab. Der Tag begann zu grauen, als er sich im Heu lang ausstreckte. So schnarchte er den Schlaf des Gerechten bis in den Morgen hinein. Gegen zehn Uhr erhob er sich, fegte seinen äußeren Menschen gründlich und widmete dann die gleiche Pflege seinem Rößlein, das er so blank putzte vom Schmutz des Nachtritts, als sollte es zum glänzenden Turnei gehen. So ritt er als ein gar stattlicher Herr in das Städtchen ein, mit den kurmainzischen Farben angetan, gerade als die Mittagsglocke läutete.

Es traf sich just, wie abgekartet, daß der Stadtchirurgus mit dem Amtmann unter den maigrünen Linden vor dem Amtshof stand.

„Gott grüß die Herren!" rief der Heckenreiter in unbekümmerter Unschuld und ließ seinen Gaul langsamer gehen.

„Alle guten Geister — der Sternberger!" tat der Doktor tiefverwundert und sah dabei den Amtmann an, daß dieser sich auch erstaunen sollte. Aber der zog ein grimmiges Gesicht und brütete Unheil.

„Ich dacht' Euch in Köln", wunderte sich der Chirurgus weiter.

„Von dort komm' ich", erläuterte der Junker und hielt den Gaul an, „und reit' nun wieder ins Mainzische. Mit kurerzbischöflichem Permiß."

Des Amtmanns Gesicht wurde noch wütender, aber der Sternberger übersah's in freundlicher Nächstenliebe und wollte weiter. Da faßte der Doktor mit einer plötzlichen Bewegung den Gaul am Zügel. „Mit Verlaub, Junker Sternberger, da fällt mir ein: Ihr könntet dem wohledlen Herrn Amtmann einen gewaltigen Dienst leisten."

„Laßt, laßt!" fuhr der Amtmann so jäh auf, als habe er sich in den Finger gestochen.

Der Doktor tat über die Maßen erstaunt, schüttelte aber dann den Kopf und sagte mit Nachdruck: „Euer Wohledlen, wenn ihn einer fangen kann, so ist's der Sternberger." Und ohne auf die heftig wehrende Bewegung des Amtmanns, die Schweigen heischte, zu achten, fuhr er rasch fort: „Nämlich: vor Tau und Tag ist der Studiosus, den ich an meinem Busen gleich einer falschen Schlange genährt, auf und davon. Seine Wohledlen wollten ihn dieser Tage einkerkern lassen wegen Landstörzerei und Weiberverführung — so meintet Ihr doch, Herr Amtmann, nicht wahr? —, hätt' er's getan, so wär' uns viel Verdruß erspart geblieben. Denn, hört, Junker Sternberger, der Halunk' ist nicht allein fort, er hat die Seyffertin mitgenommen. Zwar hat diese gute Stadt an beiden nicht viel verloren, aber fiat justitia. Dem Recht soll Genüge geschehen. Tut darum Seiner Wohledlen den Gefallen und laßt Euer Rößlein nach dem sündigen Paar traben. Habt Ihr die Wahl, so fangt vor allem den Emeritus, an dem Weibsbild liegt uns weniger, Das wird schon von selbst wiederkommen, wenn der Studiosus die Nase voll von ihr hat. Meint Ihr nicht auch, Euer Wohledlen."

Seine Wohledlen meinten gar nichts; sie waren grasgrün im Gesicht und spuckten Gift und Galle ob der Geschichte im allgemeinen und des Doktors Maulfertigkeit im besonderen. Und dabei sollte er noch dankbar sein, daß er mit seinem ungewaschenen Tratsch den verfluchten Heckenreiter und Landschaden auf die Spur seiner Auserwählten und ihres Galans setzte.

Der Sternberger aber warf einen liebeverheißenden Blick auf das mißfarbene Gesicht des Amtmanns und schwor, daß er zum mindesten die entführte Helena zurückbringen werde. „Und den Strolch und Komödianten präsentier' ich Euch auf der Degenspitze, hochgelahrter Herr!" entschied er voll schöner Zuversicht, „oder ich laß' ihn auf Burg Sternberg verschmachten zwischen Kröten und Unken. Doch das mögt Ihr bestimmen."

„Reitet, Sternberger, reitet!" mahnte der Chirurgus, in dessen tiefen Augen es zu funkeln begann, „laßt Eure großen Reden unterwegs und sorgt, daß die edle Justitia ein wohlverdientes Fressen habe."

Der Sternberger machte eine großartige Gebärde, verneigte sich ritterlich und trabte von hinnen. Aber nur bis zum Riesche. Dort stellte er den Gaul ein und marschierte dann mit langen Stelzen zur Turmstube des Chirurgus. Der hockte schon voll Spannung im Fensterstuhl.

„Sternberger . . .", hub er an.

Aber der Heckenreiter machte nur eine mattwehrende Bewegung, bekam wieder sein grünweißes Gesicht und sagte wie ein Verröchelnder: „Halt den Rand, Schröpfkopf, und gib mir was zu trinken."

Mit kundiger Hand fuhr der Chirurgus unter den Tisch und holte eine Schnelle von ausgiebigen Ausmessungen hervor. Der Sternberger sog sie in einem Zug leer und fragte fürsorglich: „Du hast doch noch solch einen Fingerhut?"

Cyriakus nickte. „Noch zwei, Tantalus. Doch warum?"

Dem Junker kam allmählich die Farbe wieder, aber dreimal schüttelte er sich erst wie im heftigen Fieberfrost.

„Sternberger, bist du krank?" fragte der Doktor besorgt.

„Schlimmer. Mir war übel." Jost von Sternberg zog eine fürchterliche Grimasse, spuckte durchs Fenster, sah den Knochenmann gegenüber wehmütig an und sagte voll Schauder: „Lieber will ich mit dem da reiten, als noch einmal mit solch quabbeligem Weibsstück im Arm. Brr . . !" Wieder spuckte er in mächtigem Bogen die freie Natur. „Cyriakus, heimtückischer Molch, das Spucken ist ein ekelhaftes Laster, und du bist schuld daran. Wohl hatt' ich den Harnisch angelegt, aber ich hab' dennoch das fette Stück durch das Eisen gegen meine Rippen gefühlt. Pfui Teufel!"

Cyriakus lachte leise vor sich hin und förderte die zweite Schnelle zutage. Der gesundene Lebensmut des schaudernden Ritters hob sich bei diesem Anblick ersichtlich. Wie um eine heildringende Arzneiflasche legte er die breite Tatze darum.

„Grins' nicht, Menschenschinder", brummte er, „sag mir lieber, wie lang dieses Gewächs das ehrbare Verließ von Sternberg verunzieren soll?"

Der Doktor verzog den Mund immer breiter. „Ein paar Tage wird's schon dauern, Sternberger. Du kannst ja inzwischen ins Kurmainzische reiten. Wer sucht, der findet. In puncto — nun, du weißt's ja vom Amtmann. Und laß es ihr an nichts fehlen. Jetzt kriegt die Hacke einen Stiel. Und du wirst auch nicht zu kurz kommen daraß."

(Fortsetzung folgt.)

Lebensklugheit und Sport.

Von P. Schmidt, Berlin.

Wenn unsere Sportfreudigkeit ihren letzten Zweck noch im Rekord findet, so hängt das mit der Entwicklung des Sports zusammen. Denn unser Sport ist jüngeren Datums als unsere geistige Kultur, und erst diese muß uns letzten Endes lehren, den wahren Sinn und Zweck von Körperkultur und Sport zu erkennen. Als Kraftprobe, als Prüfstein unseres Fortschritts, als freudiges Bekenntnis zum Sport ist der Rekordeifer immerhin notwendig und gesund. Zu diesem Kapitel gehört aber eine wichtige Randbemerkung. Der Sport, die Körperkultur als geistige, ja als künstlerische Angelegenheit zu behandeln, das ist noch nicht Gewohnheit unserer Generation geworden. Aber so wie es eine Kunst des Essens gibt, so gibt es eine Kunst der Körperpflege; ihr Endzweck gipfelt in dem Gefühl, das jegliches Tun adelt, auch das körperliche. Käme man in die Lage, untersuchen zu wollen, was uns im Leben mehr oder weniger unglücklich macht, dann hätten wir im Grunde nur einen Maßstab für die Untersuchung und für das Ergebnis, unser Gefühl. Außerhalb von uns selbst kann niemand unser Glück, kann niemand unser Unglück fühlen. Beides aber, Glück und Unglück, ist relativ, es hängt zusammen mit unserer Jugend, Schönheit und — mit unserer Spannkraft. Diese drei Lebenswerte, wenn sie ineinanderfließen sollen, können nur aus der Körperpflege und ihrer Steigerung, dem Sport, gefolgert werden. Selbst wer lediglich an das Forum der Frauen denkt, geht auch nicht fehl. Denkt er doch unbewußt an den Erfolg, der in der männlichen Vollkommenheit liegt, denkt er doch an das männliche Ideal. Die kraftgeladene Ruhe war allen Künstlern zu allen Zeiten dieses Ideal, darin sahen sie die Krönung, die einzig vollkommen machende Vereinigung von Kraft, Jugend und Schönheit. Und etwa die gleichen Regeln, wie sie etwa ein neuer Prophet der Lebenskunst geben würde, in unserer entwurzelten Zeit wahrlich nicht überflüssig, müssen für die Körperkultur Geltung haben, weil Körperkultur im Grunde nichts anderes ist als Lebensklugheit.

Geben wir ihr mit Bewußtsein und mit Hingebung, was ihr gebührt, seien wir immer Egoisten, indem wir schön sein wollen, indem wir tüchtig sein wollen, um anderen Schönes, Vollendetes zu geben. Man kann sich im Drang der Arbeit wohl abgewöhnen, auf die Zusammenstellung seiner Nahrung, seiner Kleidung zu achten. Niemals aber wird der Schöpfer seines eigenen Ichs, der Künder seines eigenen Wertes die große Sehnsucht nach dem gezeugten Spiel der Kräfte je ganz unterdrücken können.

Da erzählt uns Negnini, wie er einmal einen diplomatischen Kollegen in wichtiger staatlicher Mission besuchte. Er konnte es nicht unterlassen, auf die ungeheure Arbeitsleistung des Diplomaten hinzuweisen und zu fragen, wie dies nur möglich gemacht werden könne.

„Für den Sport, wie ihn unsere Jugend betreibt, fehlt mir allerdings die Gelegenheit", entgegnete lächelnd der Gefragte. „So muß ich mich eben auf andere Art der Arbeit erhalten. Ich will es Ihnen zeigen." — Dann legte er Brieftasche und Uhr auf den Tisch und marschierte zweimal vom Fenster bis zur Türe. Aber nicht mit den Füßen, sondern auf den Händen. Und ruhig, ohne merklich außer Atem gekommen zu sein, meinte der Weißhaarige: „Das macht den Geist frisch, weil es den Körper jung erhält."

Die Veredlung alles dessen, was die geistige und sinnliche Sphäre berührt, wird vom Körper befruchtet, wird von ihm genährt. So sind alle Bestandteile der Körperkultur, so ist der Sport nicht so sehr eine Pflicht der Hygiene, er ist der Gradmesser des Verlangens nach Kraft, nach Schönheit, nach innerer Kultur, er allein bestimmt die Arbeit, die Leistung, er bestimmt auch den Erfolg. Er schafft dem Leben ein Lustgefühl, das hervorgeht aus der Schöpferfreude. Sich selbst noch einmal und immer wieder zu gestalten, sich immer neu zu fühlen, das ist höchste Mannesluft.

Der Bruchteil einer unserer mannigfachen Kräfte und Triebe, an das Frohmachende der körperlichen Kultur verwendet, das erst gibt allen Kräften und allen Trieben Zweck und Ziel. Dieselbe Handlung, die gleiche Prozedur, die gleiche Uebung kann in dem einen Falle Arbeit und Pflicht, in dem besseren Falle Inhalt und Zweck bedeuten. Wird das letzte Ziel des Sports benannt, wird es nur ausschließlich auf die Erreichung einer abmeßbaren Leistung gerichtet, dann kommt der Geist des Sports nicht zu seinem Recht, nicht zu seinem Zweck. Er offenbart sich in dem Verhältnis zwischen körperlicher Schönheit und Kraft und zwischen Geistesüberlegenheit und Jugend, er ist ein Gebot der Lebensklugheit.

Heiratsgesuche

Bessere Dame, ...

Heirat. ...

Heirat. ...

Heirat. ...

Heirat. ...

Stenographie! Neue Abendkurse ...

Gymnasium, Elberfeld, Kölnerstr. ...

A. M. Schweiger ...

Unterricht

Privatschule Schlhorst, ...

Stenographie und Maschinenschreiben. ...

C. J. Milgora, ...

Kaufm. Privatschule Witte, Elberfeld, Aue 35 (gegenüber der Obergrünewaldstr.) ...

Gewerbliche Privatschule ...

Roland & Hessler, Elberfeld ...

Private Lehranstalt der **Berufs- u. Hausschneiderei.** ...

Zuschneide-Kurse. ...

Nähkurse ...

Unübertroffen sind meine Qualitäten und Preise in Stoffen.

Aus meiner Abteilung:

Kleider-Stoffe

Kostümstoffe	in vielen modern. Farben für Mantelkleider, reine Wolle, 100 cm breit, 78.00, 65.00,	52.00
Kleiderstoffe	reine Wolle, für Kostüm-Röcke und ganze Kleider geeignet, 100 cm breit, in nur neuesten Dessins, 88.00, 75.00, 62.00,	48.00
Kostümstoffe	in schwarz u. blau, schwere Qual., 110-130 cm br., 78, 62,	54.00
Kostümstoffe	in blau Gabardine, ganz besonders f. Jackenkl. geeign. reine Wolle, 130 br., 135, 110,	98.00
Kostümstoffe	in all. Farben u. Webarten, für Jackenkl., reine Wolle, 130 cm breit 145.00, 125.00,	110.00
Kostümstoffe	in Kamm.-Tuch u. Gabard. nur neueste Farben, beste Qual., 130-140 br., 165, 145,	135.00
Kleiderstoffe	mod. Schotten, für Kinderkl. 80-100 cm br., 55, 42, 36,	24.00
Kleiderstoffe	mod. Schotten, für neueste Kostüm-Röcke u. Kleid., reine Wolle, 100-130 cm br., 85, 72,	65.00
Blusenstoffe	nur neueste Streifen, Meter 28.50, 25.50,	22.50
Covercoat	für Mäntel, 130 cm breit, prima Qualitäten, Meter 1.35,	118.00
Mantelstoffe	einfarbig und kariert, 130 cm breit, Meter 98,	72.00
Mantelstoffe	„Affenhaar" und Wolle 130 cm breit, Met. 145, 115.	98.00

Imprägniert. Mantelstoffe in allen modernen Farben, reine Wolle, 130 cm breit **128.00**

Seiden-Stoffe für Kleider u. Blusen, einfach und doppelt breit. Nur letzte Neuheiten zu den billigsten Preisen.
China-Crep in all. mod. Farb. f. Ball- u. Gesellschaftskleider, 110 cm breit. Meter 90.00 **85.00**

Ulrich
BARMEN, nur Werterstr. 13 I.
Etagen-Geschäft.

Fidelio Groß-Barmen.
Heute Samstag Großes **Abschiedskonzert** der **Jazz-Band Ohio-Kapelle!**

Bier-Cabaret
Ab morgen, Sonntag Beginn der Internat. **Damen-Ringkampf-Konkurrenz** um ausgesetzte Prämien unter Teilnahme der namhaft. Ringerinnen des In- u. Auslandes! NB. Für die rein sportl. Damenwettkämpfe gilt das Reglement des Internat. Ringerverbands., Sitz Berlin. An der Konkurrenz können Berufsringerinnen aller Nationen teilnehmen. Meld. sind erwünscht. Vorher der große erstkl. Cabaret-Teil!

Fidelio das eleganteste Weinlokal Barmens — Eintritt frei! — Anfang 7½ Uhr! Ab 1. Mai einmonat. Gastspiel der erstklass. ungar. Salonkapelle Gebrüder Sarközi, die beste ung. Salon-Kapelle. Neu für Barmen u. Elberfeld! Die best. ihr. Genres, 6 Herren unt. Leitg. des genialen Primas: Calmany Sarközi.

Im Vorderhaus **Mizzi Schäfers Likörstube** täglich ab 5 Uhr.

Im Café eine Treppe hoch! Täglich ab 4½ Uhr: **Neue Kapelle,** der hier und in Elberfeld so beliebte Carl Anding mit seinem Tonkünstler-Trio Falkenrath. 54b

Damen-Strickjacken für die Straße, Sport und Reise aus reiner Wolle, in allen Farben, enorm bill. **W. Dahlhaus,** in Leipzig-Zoblitz. Beschäftigung und Einzelverkauf bei **F. Dahlhaus, Barmen,** Albertstr. 30, I. Vertreter gesucht.

Französisch, Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene. Kaufmänn. Privatschule **Flockenhaus,** Barmen, Sedanstr. 16.

Franz., engl., span. etc. Umgangssprache, Grammatik, kaufm. Korresp., Uebersetz. nach der Sauerstettermethode in Wuppertal, Moltkestr. 40, II. Gefl. Off. erbet. prakt. Unterricht in doppelt. Buchführung, Bilanz- u. Abschlußwesen erteilt erster Buchhalter. Ia Erfolge. Beste Ref. Prospekt frei. Ang. u. E 6162 an Geschst.

GEMÄLDE ÄLTERER MEISTER PLASTIK / GRAPHIK ANTIKE MÖBEL
Zur Zeit Gemälde von:

F. Bamberger	A. Lier
H. Bürkel	Lommen
Dücker	Claus Meyer
F. Ebel	J. J. Moerenhout
G. d'Espagnat	Michelis
Josua de Grave	Fr. Nerly
Gudin	Opheu
F. C. Gebler	te Peerdt
M. Gaisser	Fr. Quaglio
K. G. A. Hasenpflug	Wilh. Sohn
F. Hiddemann	Casp. Scheuren
v. Habermann	Schreuer
F. Hodler	Paul Weber
Chr. Kröner	A. v. Wille
Lankow	Wiltroider

Käthe Kollwitz: Sonder-Ausstellung
Zwanglose Besichtigung
LOHMANNHAUS HOFAUE 53a Elberfeld Ruf 4679

Mirker-Badeanstalt Eröffnung, Sonntag, den 1. Mai. Bier, Kaffee, Liköre

Weinhaus Bismarck Elberfeld, Schloßbleiche 32, gegenüber dem Thalia-Theater.
Das bekannte **Schrammel-Trio** Gebrüder Heimbach konzertiert täglich in obigem Lokale. — Letztes Engagement: — Weinpalast Eden, Leipzig. Das Beste vom Besten!

Jägerhof, Barmen-Lichtenplatz. — Jeden Sonntag: Künstler-Konzert mit Ball. 9142a. Arthur Kölsch.

Meierei Fischertal Tel. 1518. Franz Pointner. Vornehmer Familien-Aufenthalt. — Täglich große Kaffee-Restauration. — Gutgepflegte Biere, Weine und Liköre. — Warme und kalte Küche. — Schattiger Garten. Saal, Wein- und Gesellschafts-Zimmer. 9489a

Umpreßhüte in bekannt feinster Ausführung. **Westdeutsche Hutfabrik,** Barmen, Alles 246. Max Vasen, 1394 Elberfeld, Hofaue 89.

+ Stottern + Lispeln, Stammeln u. a. Sprachfehler beseitigen schnellstens die Papageno-Sprachheilanstalten. Keine Hypnose, keine Apparate! Nur individuelle Einzelbehandlung! Untersuchung und Beratung kostenlos. Zweigstelle Elberfeld, Neue Fahrstr. 28, III

Höhere Schulbildung. Seit 1914 erreichten 230 Schüler die Ziele der oberen Klassen durch Privatvorbereitung. **Hoppmann,** für das höh. Schulamt gepr. Privatlehrer, Elberfeld, Wortmannstr. 13. — Fernruf 6118.

Tanz-Lehrinstitut für nur bessere Kreise Oskar Obermeyer und Frau nebst Tochter, Lehrer und Lehrerinnen der Tänze, Barmen, Ruhmeshalle am Stadttheater Barmen tägl. Barm., Unterbarmerstr. 132, Nähe d. Alleemarkt. Anfang Mai beginnt ein moderner Kursus für Anfänger und Fortgeschrittene. „Excelsior Espagnole", „Penn Hesitation", „Schimmy" usw. Wir können wieder Tanzschüler außer dem Hause auch noch aufnehmen.

Ingenieurschule u. Technikum ALTENBURG Sa.-A. Ingenieur- u. Techniker Abteilungen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Hoch- und Tiefbau, Betriebs- u. Maschineningenieurwissenschaften. Programme auf Wunsch.

Russisch! von K. (Charalampi) Meierowitsch Elbf., Rosenerstr. 8a, pt. Eröffne am 17. Mai e. Abendkurs. f. Anfänger (nur 3 Teilnehmer) z. Preise von 5 Mk. die Stunde. Anmeld. u. Belegung d. Kursus am 4. Mai von 7—8 Uhr abends.

Ohne Noten lernen Erwachsene in jedem Alter in 2—3 Monaten **flott Klavier spielen** nach dem System v. Musikdirekt. P. A. Fay. Nach 2—3 Stunden spielt man schon Lieder und Tänze und nach 8—10 Stunden Opern, Operetten, Salonstücke usw. Vorkenntnisse sind nicht nötig. — Erfolg garantiert. Elberfeld, Priorenstraße 2, part., Barmen, Steinweg 74, I. Sprechstund. Sonntag von 11—1 Uhr. Montag, Dienstag, Mittwoch v. 3—8 U. Neueste Tänze: Foxtrott, Boston, Two-Step.

Der beste Redner

sowie **der glänzendste Sänger der Gegenwart** werden Sie **in den Stadthallen von Elberfeld und Barmen in Wort und Lied** von den hervorragenden Eigenschaften der **„Küas"**-Waschmittel nicht derart überzeugen können, **als ein einziger** Versuch derselben. Darum muß doch der nächstwöchige **Waschtag** allgemein **im Zeichen „Küas"** stehen, zumal die Preise zur Einführung besonders niedrig sind.

Generalvertretung und Fabriklager: **Ewald Krieger, Elberfeld, Neuenteich 86.**

„Küas"-Salmiak-Terpentin-Seifenpulver und -Bleichsoda in einschlägigen Geschäften erhältlich.

Bachmann
& Co. 83b

Barmen, Carlstraße 31-33
neben der Ruhmeshalle.

Gute Möbel
in allen Preislagen von **einfachster** bis zu **vornehmster** Art.

Aufbewahrung kostenlos

Wir empfehlen, jetzt einzukaufen, Sie kaufen gerade jetzt äußerst billig!
Anerkannt preiswert u. gediegen.

Schlaf-Zimmer Eiche, gestrichen, Mk. 3460, Mk. 4500 etc.
Echt Eiche mit Mrm. von Mk. 5860 an. Mahagoni, Kirschbaum etc. poliert, mit Marmor ..... von Mk. 9850 an.

Küchen patur lasiert, weiß u. eichen lack., Mk. 1850, 1975, 2410, echt Eiche .... Mk. 4675.

Speise- und Herren-Zimmer
echt Eiche, mit Tisch und Stühlen, von Mk. 3975 an bis zu den schönsten Modellen.

An unsere werte Kundschaft!

Wir gestatten uns, Ihnen hierdurch mitzuteilen, daß wir ab heute infolge der Zollgrenze ein

Verkaufskontor bei Herrn **Hermann Hönck,**
Langerfeld i. W., Weststr. 16,
Telephon 3582 Amt Barmen,

errichtet haben. Gefl. Anfragen wollen Sie dorthin richten. 46b

Zigarettenfabrik „Juwel", Dresden
Zweigniederlassung: **Carl Wiesemann, Düsseldorf,** Vollmerswertherstraße 167b — Telephon 16498.

Qualitätsmarken:
Kairosa mit Gold . . . **30** Pfg.
Böse Buben mit Gold **40** Pfg.
Juwel Gold mit Gold **50** Pfg.

F. Sauerwald
Barmen, Hindenburgpl. 3
Fernspr. 1000, 1016 u. 4371.

Nordström's
echt. Schweden Caloric-Punsch
Vertreter: **C. Läbbert, Dortmund,** Landgrafenstraße 48.

(Staatsmed., goldene Ausstellungspreise).
PIANOS Flügel, Harmoniums
unübertroffen an Qualität und Preiswürdigkeit
mit Kiangsteg D. R. G. M. 466421
Roth & Junius
Fabrik Hof-Piano- u. Flügelfabrik.
Berlin S 42 **Hagen i. W.,** Bahnhofstr. 29

Kleiderstoffe

in reiner Wolle zu neuen billigen Preisen.

Batist, Popeline, Gabardine,
Foule und Kammgarnstoffe
jetzt Mk. 36.00 59.00 85.00 bis 165.00 per Mtr.

Neu-Eingang:
Reinwollener Cheviot **39.50**
in **allen Farben** ..... Meter Mk.

Ph. Freudenberg
Elberfeld, Wall und Herzogstraße.

Billige, elegante
Damenhüte
empfiehlt
E. Fischer, Elberfeld, Kleeblatt 48
Umpressen nur 18.00 Mk.

Ich bin bei den Gerichten in Elberfeld und Barmen
als Rechtsanwalt zugelassen
worden. 13078
Dr. jur. Siebern,
Staatsanwaltschaftsrat a. D.

Wir haben uns zur gemeinschaftlichen Ausübung der Praxis verbunden. Unsere Büros befinden sich in **Elberfeld, Herzogstraße 22.**
Elberfeld, den 30. April 1921.
Dr. jur. Weyl, Rechtsanwalt. **Dr. jur. Siebern,** Rechtsanwalt.

Anfertigung moderner Fußbekleidung nach Maß.
Für höchste Eleganz u. guten Sitz wird garantiert.
Alle Reparaturen:
wie Verschuh, Sohlen, Absätze u. s. w., stets preiswert und gut.
Versuch überzeugt!
L. Donath
Schuhmachermeister,
ELBERFELD, Klotzbahn 78, 2m vorm. Hois.

Wenn Sie wirklich
etwas Gutes
trinken wollen, verlangen Sie nicht leichthin einen Schnaps oder einen Korn oder einen Kücki usw., sondern
ausdrücklich
Original Köhlers

Sämereien
für Garten und Landwirtschaft in sortenreiner, hochkeimfähiger Ware.
Einige 100 kg Ia Steckzwiebeln frisch eingetroffen.
Brockmanns Futterkalk, Geflügel- und Vogel-Futter empfiehlt Samenhandlung
Aug. Kredt d. J.
vorm. Wilh. Dahr
Fernspr. 698 Elberfeld Hochstr. 90.
Bitte Preisliste einzufordern.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 51.

Verblüffende Erfindung.
Durchaus reell. 14021
Schützers D. R. P. Nr. 740 626.
Keine Bettnässe mehr!
Aerztlich empfohlen. Abbildung und Beschreibung auf Wunsch gratis durch
Hugo Schüller, Remscheid, Brüderstr. 18.

Heil-Praxis.
Sicheres Einkommen!
Intelligente Damen u. Herren werden zu **Magnetopathen** ausgebildet. Sehr einträglicher Beruf. Neue, komf. Methode. 2000 Mk. erforderlich. Erfolg garantiert. Zuschriften unter E 5082 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

— Modern eingerichtete —
Automobil-Reparaturwerkstätte
große Mannesmann-Mulag-Ersatzteillager, Vollreifen, Reifenpresse, Pneumatiks, — Autozubehör, Oellager. —
Westdeutsche Kraftfahrzeug-Ges., Elberfeld,
a. d. Haspelerbrücke, Telephon 4032 u. 4072.

Pfingst-Angebot!
Steffens-Stoff-Lager
bietet die **größten Vorteile** in **Preisen** und **Qualitäten.**

Musselin, Voile u. Crepon in den modernst. hellen Mustern ..... per Meter von **11.75**
Gabardine u. Pfirsichhaut sandfarbig, prima Qualität ... **125.00** und **115.00**
Hemdentuch gute Ware, für alle Zwecke ..... per Meter **8.50**
Nessel vom Guten das Beste, noch sie ..... per Meter **6.90**

Elberfeld, Königstraße 72

Ohne Zollabgabe
werden Spediteur- u. Expreßgüter — soweit Gewicht aller Art —
ins besetzte Gebiet
per Automobilzug befördert durch
Elberfelder Spedition und Lagerhaus
Telephon 3226 Elberfeld, Alleestr. 19a/c.

Detektiv
Hugo Hausmann
Elberfeld, Wall 15
Telephon Nr. 3483
früh. Polizeibeamter.

Bezirksleiter d. Deutsch. Detektivbundes.
übernimmt
Ermittlungen jed. Art, Beschaffung v. Prozeßunterlagen in Zivil-, Straf-, Ehescheidungs- u. Alimente-Sachen, Haus- und Fabrikdiebstählen. Beobachtung überall, auch auf Reisen und in Bädern. 12870
Erledigung aller Vertrauens-Angelegenh.
Rat u. Auskft. in all. Lebens- u. Rechtsfrag.
Auskünfte über Personen, Ruf, Charakter usw.
Von Behörden u. ark. Kreisen empfohlen.

Mache hiermit bekannt, daß ich die
Zahn-Praxis
in bisheriger Weise unter fachmännisch. Leitung weiterführe.
Frau Otto Vorberg,
Barmen,
Ordinationszeiten: 12½.

Hagerkeit.
Schöne, volle Körperformen durch unsere orient. Spezialpillen, auch f. Rekonvaleszente und Schwache, garantiert unschädl. Erfolg. Viele Dankschr. Diplom in 6-8 Wochen. Zunahme ganz unglaublich. Kostenl. Prosp. Gegen gute Bezahlung gratis Proben. Dose 100 St. 30 M. Versand ab Nachn. Fabrik Stollwerck & Co., A. G. Berlin W 35/36. 6211

Dr. Schubert's Flechtensalbe I u. II,
Dr. Schubert's Eichtalsalm,
Dr. Schubert's Krätze-Seife,
Dr. Schubert's Salbe gg. offene Beine.
Zu hab. in allen Apotheken in Barm.: Schwanen-Apoth., Herstellerin: Apoth. Elberfeld: Meyer, Hofapo.

Garten-Dünger,
Kunstdünger, Düngemittel, 2 X 4 Düngemehlstreuer, Amat.-Streuer wie Gärtner, per St. 35 M. mit Gebrauchsanweisung. Peter, Zülpich, Dortmund-Brackel 2.

Die neuen

Hochsommer-Stoffe

in Voile, Woll- und Baumwoll-Mousseline, Künstler-Druck, Zephir, Perkal, bestickten Stoffen

sind in großer Auswahl am Lager und gelangen zu billigsten Preisen zum Verkauf.

Ab Montag früh: Mehrere hundert

Fabrik-Reste und Coupons

in bedruckt und bestickt Voile, einfach und doppelbreit, Baumwoll-Mousseline, bedruckte Satins (Dirndl-Muster), Crepons, 100 cm breite bedruckte Batiste in Längen von 1—4 Metern, mit kleinen Druckfehlern

Serie I 7.50 Serie II 10.00 Serie III 15.00

Alsberg · Barmen

Altermarkt :: Nr. 10 ::

Hervorragend billiges Angebot von Resteingängen in

Damen- u. Herrenstoffen

110 cm br. Cheviotflor und Cheviot, in allen Modefarben, per Meter Mark 165, 145, 125, 110,

110 cm br. Kammgarnstoffe für Kleider und Kostüme, in Melange und allen modernen Farben, per Meter Mark 175, 165, 150, 135, 120, 110, 95, 85, 75, 65, 55, 45,

130—140 cm br. blaue Kammgarnstoffe und Cheviots in großer Auswahl, für Anzüge, Jacken, Hosen, per Meter Mk. 185, 165, 145, 125, 110, 95, 85, 75, 65, 60,

35

60

ferner **günstige Futterangebote** in anerkannt billigen Preisen.

Tuchhaus Jansen & Co.,

Tel. 3089. Elberfeld Island 6, I.

Größtes Herrenstoff-Spezialgeschäft am Platze.

Kristalleis

bis zu **4000 Block täglich** ab Werk oder frei Haus für Geschäftseisete und Private.

Lindesches Eiswerk

Limbach & Bonert, U.-Barmen

Abt. I: Eiswerk. Fernruf Barmen 113. Abt. II: Kühl- u. Gefrierräume.

Wo kaufen sie auch die guten

Dreiring Seifen

Erzeugnisse

Überall zu haben

Wer macht's nach?

Ziehl. Auflegematratze in Friedensware..... 175 Mk.

Kapok-, Woll-, Roßhaarmatratzen billigst. Auf- und Umarbeiten von Matratzen. Kein Lager, daher billiger wie jeder Geschäft.

E. Schlingensiepen, Polsterer-Meister, Elberfeld, Hermannstraße 19, Telephon 3002. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Private.

Zeitungsmakulatur billigst abzugeben Elberfeld, Kaiserstr. 50

Neu aufgenommen: in allen Formen u. preiswürdig. Auswahl

Korsett Kalasiris von 125.00 an

besichtigen Sie unsere 4 Schaufenster im KORSETTHAUS

Marx-Blumenthal

Elberfeld, Poststraße 10, Ecke Königstraße.

Für Wiederverkäufer

ca. 3000 Herrenhosen
ca. 1000 Herrenhemden
ca. 500 Damenblusen

zu enorm billigen Preisen. Eigene Fabrikation.

Lorig, Sichel & Co.

Elberfeld, Nolanus 72.

WARNUNG!

IBACH

Personal-Anzeigen

Rud. IBACH Sohn

Flügel und Pianino-Fabriken

„Wie neu"

Damenstoffen

Reise-Taschen und Koffer,

Zigaretten,

Zigarre,

Jos. Hermann,

Prima Kleiefutter, Mais

Vollwertiges Rauchermehl!

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Aenne Reitz
Erich Dressel

Elberfeld, den 29. April 1921
Ostersbaum 18 Heidestraße 29

Elisabeth Kalweit
Walter Strässer
Verlobte.

Elberfeld Barmen
30. April 1921.

Grundstücks-Versteigerung.

Am Samstag, den 7. Mai 1921, vorm. 10 Uhr, werde ich im Amtsgericht Elberfeld, Eiland 4, Zimmer Nr. 156, öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern:

das in Elberfeld-Sonnborn, an der Hauptstraße belegene Wohn- und Geschäftshaus mit Hofraum und Einfahrtsgebäude, eingetragen im Grundbuche von Sonnborn Blatt 275 zur Größe von 1 Are 10 Quadratmeter.

Das Grundstück ist zu erfahren bei Notar Koll. Elberfeld, Kaiserstraße 27.

Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag, den 3. Mai 1921, vorm. 10 Uhr, werde ich in den Räumlichkeiten der Firma Atlantic, Barmen, Adlerstr. 16 (9453a)

1 gut neue Schreibmaschinen, 2 Schreibtische, 1 Materialienschrank, 1 kleinen runden Tisch, 1 Aktenschrank,

an Gegenständen aus Aluminium: 250 Schmierbüchsen, 100 Sätze Stielkasserollen, 500 Dtzd. 500 Schöpflöffel,

an Gegenständen aus Emaille: 150 Schmortöpfe, 50 Essenträger, 100 Pfannen, 675 Kaffeekannen, 46 Schaumlöffel, 350 Schöpflöffel, 1 Bierbecken,

an Werkzeugen: 72 Dtzd. schm. Handsägen, 12 Dtzd. schm. Fuchsschwänze, 36 Dtzd. pol. Handsägen, 36 Dtzd. pol. Fuchsschwänze,

sowie gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Interessenten werden in Kleinen Posten zugelassen.

Wolter,
Gerichtsvollzieher in Barmen.

Zwangsversteigerung.

Montag, 2. Mai 1921, vorm. 10 Uhr, werde ich in Barmen, Briller Viertel, Einfam.-Haus mit elektr. Licht, schön. Gart., teilweise freiwerd., zu verkaufen — Postfach 162, Elberfeld.

Einfamilienhaus

mit Keller, 8 Zimmer, Bad, Speisek., Gas, Elektrisch, u. Garten in der Nordstadt zu vk. 4 Zimmer sind v. Verkauf wegen sofort beziehb., evtl. wird durch Tausch das ganze Haus frei. — Ang. u. B 6112 an Exp.

Geschäftshaus

Nähe Rathaus Barmen zu verk. Gart. u. 1. Etg. kann durch Tausch frei werden. W. Schupp, Elberfeld, Tel. 5403. (3089)

Kost- u. Logishaus

in Barmen, vollständ. im Betrieb, ist wegen vorgerückten Alters m. Inventar sehr günstig zu verk. Wohnung wird frei bei Vertrauensangeb. unt. U 1304 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Das Geschäftshaus

Elberfeld, Nordstr 8 und Hofkamp 1, will ausw. Besitzer verkaufen.

Eckhaus

Barmen, wor. Kolonialw.-Geschäft ist, billig zu hab.

Grosz. Geschäftshaus

Barmen, Hauptstr., billig.

Billiges Haus

Barmen, Mittelp., f. Geschäft od. Kontor, günstig zu haben.

Immob.-Geschäft Wagner, Barmen, Fernspr 2406.

Gute Restauration

(Sehenswürdigkeit) Nähe Elberf., mit Stallg. Remise u. Fremdenzimm., Bad., Zentr.-Verz. bald sof. zu verk. Anz. 80 000 Mk. — Angeb. u. B 5967 Gst.

Flottgeh. Lebensm.-Gesch. in Barmen, verbund. mit Obst u. Gemüse, Lager u. Stall, wegen anderweit. Unternehmen für 15 Mille zu verk. 2-Zimm.-Wohnung muß einget. werden. Angebote u. B 1196 an die Gschft. B, Neuerweg 57.

Metzgerei,

gutg., mit Badeeinr., kombi., billig zu verk. Ang. u. B 5984 Gschft.

Engros-Geschäft

in Spitzen etc. mit guter Kundschaft und 600 Mille Umsatz noch sehr ausdehnungsfähig, ist zu verk. Erforderlich ca. 150 000 Mk. Anzahl. unt. B 6019 an die Geschäft.

Schuhmacherei m. k. Kundschaft, Laden mit Ladeneinr. b. gering. Wohn.-Miete zu verkaufen. Gl. Bapt. z. zu vk. G. R., Barm., Remscheiderstr. 191.

Schreinerei m. Ladengesch. der Textilbranche ist w. Krankheit des Inhabers sofort zu verk. Ang. unt. R 666 an Rudolf Mosse, Barmen, Bertholdstr. 37.

Dem allmächtigen Gott hat es gefallen, gestern nachmittag 2¼ Uhr unseren lieben, guten Sohn, Bruder und Schwager

Otto Sieper

im Alter von 30 Jahren und 7 Monaten nach langem, schwerem Leiden, das er sich in der Zivilgefangenschaft zugezogen hat, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ww. Otto Sieper
Laura Jäger geb. Sieper
Emil Bilse.

Elberfeld (Eichenstr. 6), Oehningen in Baden, Berlin, den 30. April 1921.

Die Beerdigung findet am Dienstag vorm. 10 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten Abstand zu nehmen.

Sommersprossen

sind nicht eine unabwendbare Folge des Sommers für empfindliche Haut, wenn das richtige, völlig unschädliche Vorbeugungsmittel zeitig angewandt wird:

Dr. Jo Mayers

Capta-Cora-Creme

Tube: Mk. 3.50 und Mk. 5.50
Töpfe extra stark parfüm. Mk. 16.—
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften
Herstellers: Dr. Jo Mayer, Wiesbaden (3567)

Ausnahmsweise schön und frei gelegen.

Besitztum in Mittelbarmen,

Zweifamilienhaus m. 20 Räumen, Gas, Elektr., sehr gr. Gemüse- u. Obstgarten mit über 100 Bäumen und Sträuchern; Stallung für Groß- und Kleinvieh, umständehalber sehr preiswert zu verkaufen. Sehr niedr. Mkt. 125 000 bei 50 000 Anzahlung. Austauschwohnung von 6 Zimm. erforderlich. Gefl. Zuschriften u. B 1281 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Vorzügliche Kapital-Anlage!

Erbteilungshalber steht das

Haus, Steinstraße 12,

Grundfläche 577.80 qm, für

75000.— Mk.

zum Verkauf. Näheres durch (3792)
Arthur Bohe, Elberfeld, Schwanenstraße 32.

Fabrikraum,

ca. 100 qm mit Kraft und Licht, sowie 2 Büroräume mit Einrichtung und Telephon, Alleestr. 11, Barmen umständehalber sofort zu verlassen bei billiger Miete. Näheres Elberfeld Neumarkt 20, 1. Telephon Nr. 776. (3809)

Geschäfts-Verkauf.

Große Laden- sowie Kontor-Einrichtung mit Telephon ist sofort zu verkaufen. Die Räumlichkeiten können mit übernommen werden. Nur Selbstreflektanten wollen sich melden unter 107 an die Filiale ds. Bl. in Vohwinkel. (3275)

Optisches Geschäft!

größeres, alteingeführt, erstklassig u. modern eingerichtet, verbund. mit feinmech. Werkstätte, erweiterungsfähig, nachweisbar sehr rentabel, soll Familienverhältnisse halber an tüchtige, kapitalkräftige Fachleute verkauft werden. Größere Anzahlung erforderlich. Angebote unter B.O. 2028 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Zigarren-Geschäft,

gute Existenz, in der Hauptstraße Barmens gelegen, Gas, elektr., Telephon, sowie großes Hinterzimmer, weg. gröss. Umtern. u. ausw., sofort zu verkf. Nur kurz entlich. Käufer kommen in Frage. Ware braucht nicht mit übern. zu werden. Verkaufspreis ohne Ware Mk. 30 000. Ang. u. B 1305 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Doppelhaus

mit Garten u. gr. Toreinfahrt Nähe Hauptbahnhof Märkte frankierlich preiswert zu verk. Ang. unt. E 6018 an die Geschäft.

Gutgehendes Friseurgeschäft

in gut. Lage Elberf. ist krankheitsh. sof. zu verkaufen. Angebote unter B 6043 an die Geschäft.

Maschinen

Neuer Drehstrom-Motor

15 PS, mit Kupferwick. 220/380 Volt, 1400 Touren, mit Schleifringanker u. Bürstenabh., Fabrikat: A.E.G., einsch. Hollandeisenschalter zu verk. — Knappstein, Barmen-R., Rosenauerstraße Nr. 89.

Gleichstrom-Dynamo Lloyd, 110/170 V., 270 T., 5,5 K.-W., m. Riemenscheibe u. Schalttafel m. 30 Amp.-U. f. eig. Betriebsanl. montiert, mit Gar. preisw. z. vk. Elektrotechn. Großbetr. Hackhausen & Co., Schwelm, Bahnhofstr. 7.

Gleichstrom motore

110 Volt, 1 Etf. ½ PS, A.E.G., 1 Stck. ¼ PS, billig zu verk. — Erdelmann & Lüdenkirchen, Barmen, Brucherfeldstr. 9 (am Haupt-Bahnhof). — Fernsprecher 2233.

5 Stück Drehbänke mit Leitspindel,

Spitzenhöhe 230, Drehlg. 2000, Spitzenab. 200, Drehlänge 2000, Spitzenhöhe 240, Drehlänge 1000, Spitzenhöhe 210, Drehlg. 1000, Spitzenhöhe 210, Drehlänge 1500 m/m, alle verk. Gämtl. Bänke sind mit Planscheiben und Deckenvorgelege, sehr gut erh. Knappstein, Barmen-R., Rosenauerstraße Nr. 89.

800 gebrauchte Riemenscheiben aus Gut., Schmiedeisen u. Holz,
20 Schwungräder,
200 m gebr. Transmissionswellen, 30, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 90 und 100 m/m,
Transmissionslagerstühle und Wellen, neu, in allen Größen,
Transportabler Glühofen, System Nadler, Kohlefeuerung, Raumin halt 1000×500×800 mm,
2 Metallschneidscheren,
Scheuerfaß aus Schmiedeeisen, Durchm. 650 mm, Länge 650 mm,
Hebelbandsäge,
Tische und Fabrikschemel,
Dachfenster, 1100 80—40 cbm Bandeisen,
5 Tonnen Siederohre für Hauptkessel,
Schwengel für Militär-Schwengel für Militärwagen,
Achsen für Militärwagen,
200 Diaphragmapumpen, als Hauche- und Saugpumpen verwendbar,
1000 m Feldbahn-Gleis, 500 und 600 m/m Spur, zu Kauf und Miete,
2000 Kg. verzinkt. Bindedraht, 2—3 mm,
100 Holzachsen m. Beschlag, als Versand- u. Transportachsen geeignet.
Kauf nach Besichtigung auf unserem Lager Barmen-Beckacker.
Weisthoff & Co., Barmen-Ritt., Masch.-Abt. Tel. 689, 747 u. 978.

Holzbearbeitungs-Maschinen,

wie Bandsägen, Hobelmasch., Fräsen, Kreissägen, Abplattmaschin., Stemm., Hobelm. usw. zu verk. Besichtigung erbet. Ew. Ernst, Lüttringhausen, Bahnhof, Fernsprecher 319.

Buntpapierausschneidsel, 175 L., M.-Metzgerwage, Papiergestell m. Ständer, Holz-Backtreiter, Gasofen, einige Kerbfässer u. Gebäckteilen, 1 Stanzeisen, 1 Ofen, Becke, E., Bachstr. 23.

Handhebel-Fräsmaschinen,

Horiz.-Fräsmaschinen, Hinter-Drehbank, Bohrmaschinen, Leitspindel-Drehbänke von 1—4 Mtr. Drehlänge preiswert abzugeben. — Herm. Hübbers jr., Wermelskirchen. Fernruf 242.

Bessere Nähmaschinist, vor- u. rückw. nähend, stellt. Fuchermann, Elb., Robertstraße 4, 2. Etg.

Zu verkaufen:

Exzenterpresse, 1700 Kg., Walzenvorschub, Ausziehpresse (120 mm Spindel), 5 Fallhämmer mit Fußbetrieb, 70, 100 und 200 Kg. Bärgewicht, Trockenöfen für kl. Metallwaren, Durchschnitte, Handspindelpressen, Maschinen-Gestelle, Handhebelpressen, hölzerne Riemenscheiben, 50 Meter neue Hanfseile, Stärke 8 cm, Fabrik-Warenschränke u. Regale, Tische, Stühle und Schemel, Versand- und Lagerkisten. (3098)
Hermann Rauch, Elberfeld, Neuenteich 89, Fernsprecher 1763.

Guterhaltener stehender

Röhren-Kessel

7 Atm. Ueberdruck, Heizfläche ca. 10 qm, wegen Betriebsänderung sofort abzugeben.

Harras-Werke Hackhausen & Co.,
Elberfeld, Dorotheenstraße. (3102)

Achtung! Achtung!

Elektrotechniker

180000 m	K.G.L.	1,5	Dch. nn,	Kupfer
15000 „	„	2,5	„ „	„
10000 „	„	4	„ „	„
20000 „	„	6	„ „	„
25000 „	„	„	Kabla Leitg.,	Kupfer

2 x 1,5 und 3 x 1 □

weit unter Tagespreis pr. lf. Meter hat abzugeben:

Josef Fabers
Barmen
Allee 206 Teleph. 1585 Allee 206

Moderne Transmissionen,

Wellen mit Scheibenkuppelungen von 60 bis 75 mm Durchm., in Strängen verschiedener Längen, ferner Ringschmierlager u. Konsole preiswert sof. abzugeben. 2 ganz Stückzahl. Preise auf Anfrage. (2982)
A. Schlüter & Sohn, Elberfeld, Hofaue 23.

Wir haben weit unter Preis abzugeben:

8 „Daag"-Lastkraftwagen,
2 „K.A.G."-Lastkraftwag.,
1 Personenwagen
(Windhoff, 40 PS).

Sämtliche Lastwagen (4—5 Ton.) sind wenig gebraucht, neu durchrepariert, mit Gummibereifung u. polizeil. Zulassung, fahrbereit.

Zu besichtigen bei (2980)
Konservenfabrik Dichgans & Co.,
Elberfeld, Brillerstraße Nr. 105.
Fernruf Nr. 120.

Zu jedem annehmbaren Preise abzugeben:

1 Adler	Personenwagen	9/24 PS.
1 Apollo	Personenwagen	10/30 PS.
1 Benz	Personenwagen	8/18 PS.
1 N.S.U.	Personenwagen	8/18 PS.
1 N.A.G.	Lastwagen . .	40/45 PS.
1 Loeb	Lastwagen . .	22/40 PS.

Verschied. Automobil-Motore, Chassis, größ. Posten Auto-Zubehör- u. Ersatzteil.

Harras-Werke, Hackhausen & Co.
Elberfeld, Dorotheenstraße.

Lieferauto,

1½—2 Tonnen Zahnradfabrikat, in ganz erstklassiger Ausführung, Fabrikat Dürkopp, ganz geschlossen, zu verkaufen. Näheres Otto Vogel, Barmen, Schleierstraße 68. Fernsprecher Nr. 3367. (3809)

Neue Handw.-Nähmaschinen weit unter Preis zu verkaufen. C. Müller, Elberf., Simonsstr. 45.

Gegen bequeme **Teilzahlungen** liefern mit **Schreibmaschinen.**
Anfr. mit Stand u. Beruf unter an W. Bergmann, Berlin-Friedenau, Rheinstraße Nr. 14. (4501)

Fahrrad verl. Käppel, Barm., Werthstr. 16, II. r.

Fahrrad m. G. Motor, Rex, Schwerm. G., Bandstr. 23.

Schreibmaschine, Blickensderfer 7, gut erhalten, f. Mk. 1300 zu verk. Burgmüller, Elberf., Hölingerweg 51.

Adler-Personenwagen,

18/45, von oben gesteuert, 6sitz., sehr guter Wagen zu verkaufen. (3264)
Willy Stein, Barmen, Berlinerstraße 10.

18/40 PS. „Opel"

offener Kraftwag., 6sitz., mit neuer Bereif., Kolben, neuer elektrisch. Beleuchtung, Spritzledern. neuem Dach und Lack, preiswert zu verkaufen. Wilh. Wilborn, Elberfeld, Königstraße 22, T. 116.

Straßenrenner, 600 M., zu verk. Bauwens, Eld., Höchsten 13a, III.

Gegen bequeme (4501)
Teilzahlungen
liefern wir
Fahrräder.
Anfr. mit Stand u. Beruf portofrei an M. Bergmann, Berlin-Friedenau, Rheinstraße Nr. 14.

Erh. Fahrr. b. Fabr. G. Untergrünewaldstr. 11b, III.

G. erh. Fahrrad bill. G. Bandstr. 43, 2. r. Tiefe b.

Gelegenheitskauf.
Gute neue Fahrradbecken u. Schläuche spottbillig zu verk. Beckmann, G., Dönscheidt. 104, 2.

Musikinstrumente

Besseres Piano sehr preisw. z. verk. Piano-Lesen, G., Kampstr. 18.

Pianos,

sehrpr. Eiche, Nußbaum, pert. Spielart, 10 Ton, gar. solide Konstruktion,

äußerst vorteilhaft.

Pianohaus Elberfeld, u. m. 2 L., Adolph. Hölck, 24, Ecke Elberfeld.

Pianino,

Zella-geh., 88 Oktav. M. Wood, G., Gesundbrunnen 140.

Sch. Mandoline u. Etui verk. Stecher, G., Franzenh. 39.

Fast n. Konzertzither z. v. Ludwig, G., Friedrichstr. 10.

15 neue Barth-Platten, 20 Kam., 1. 200 M. Hansen, G., Herzogenrath 204.

Mobiliar

Ein Posten Reine Geldschränke äußerst bill. abzugeben. Joh. Gebr. Lucas, G., Aue 74, Eingang Goltenstr.

Gut erhalt. Geldschrank sowie Kinds. Bett mit 2 Federmatr. zu verkauf. Th. Klein, Elberfeld, Hasenwinkelstraße 15.

Ein Kastenofen einfach. **Eisschränke**
mit Blechauskleidung, Schmiedeisenstab, Schmiedeisenwagen sehr billig abzugeben. G. Krieger, Maler, Wichlinghausen, Bleicherstr. 10.

Möbel

Herrenzimmer,
Speisezimmer,
Schlafzimmer,
Küchen,
erstklass. Arbeit, zu äußerst billigen Preisen.
Westfäl. Möbelvertrieb, Elbf., Hochstraße 45—48.

Möbel

Große Auswahl in:
Speisezimmern v. 4200
Herrenzimmern „ 3900
Eich.-Schlafzimm. 5200
Nußbaum-Schlafz. 4500
gestr. Schlafz. von 3000
Küchen von Mk. 1300
Schreibtische, Nachttischchen in nur guter Verarbeitung.
Aus Lagerräumen, daher extra bill. Preise
Otto Vossen
Elbf., Grünstr. 14—16

Mod. Speisezimmer in Eiche, fast Ausst., a. einz. Stücken, Nähtisch, zu verk. Möbellager Hörst, Elbf., Hofkamp 20.

Bill. Möbelverkauf

Mod. rundes, Stück sowie einz. Nußbaumbüfett, Kredenz, Wohnzimmerschr., Vitrine, Waschkommode, Waschtisch, Bücherschrank, Tee-, Servierwagen, Blumentisch, Bilderrahmen, Elberfeld, Bachstraße 88.

Günstige Kaufgelegenheit!

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen

haben wir in hervorragender Qualitäten weit unter Preis eingekauft und mit dem denkbar bescheidensten Nutzen kalkuliert. (3303)
Dieser Gelegenheitskauf sollte Reflektanten veranlassen, auch ihre später schon jetzt ihren Bedarf zu decken.

Möbel-Ausstellung
S. Adler & Co.,
Elberfeld, Hofaue 55.

Neue fieserne Küche zu verk. B. Meyer, Möbel, Elbf., Deweerthstr. 81.

Möbel

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang m. großen Lagerräume von den einfachsten bis zu den elegantesten
Speisezimmern,
Herrenzimmern,
Schlafzimmern,
Küchen, Einzelmöbel, Betten usw. Auch Sie werden Ihren Vorteil haben.

J. Brechtmann,
Elberfeld, Hofkamp 25
Möbelausstattung.

Neuzugebaute Küche 1800, 2200, 2600 u. 3000 Mk., sof. Kauf, Möbellager Hofer, G., Kaiserstr. 12.

Komplette **Küchen**
bestehend aus:
Büfett 1250.— M
Anrichte 1050.— M
Tisch 1000.— M
2 Stühle 250.— M
u. s. w. 3550
Schlafzimmer

Zu und Stärke, in einfachen gediegenen, gut eleg. Goldstile zu den denkbar billigsten Preisen Besichtigen Sie

Heller's
Möbel-Vertrieb
Barmen,
Höhnestraße 26.

Mod. Wal.-Büfett u. Schr. zus. für nur 4000 M. Gebr. Bedamy, Möbelh., Elberfeld, Hochstr. 28.

Moderne Küchen
v. 1800, 2200, 2600, 3000 Mk., sof. Kauf, Probelager Otto Vossen, gegr. Gründ. 14—16.

Gelegenheitskauf!
Modernes, echt poliert Schlafzimmer mit 2 m. Spiegelschr., Frisiertoilette mit weiß. Marm., Nachttischchen m. Aufsatz, Kleiderschrank m. Spiegeltüren, Friseurtoilette, (Mahagonie), nur kurze Zeit (3 Wochen) 3600 M. Möbel-Seibold, Barmen, Wuppertalerstr. 11, Gute Laden, nur Hasenwinkelstraße 15.

Eisernes Schlafzimmer
mit Spiegel, Marmor, Matratzen und Oberbetten, Kleiderschränken billig zu verk. Wuppertaler Möbelhaus, Barmen, Wuppertalerstr. 65, Hinterh. 3. St.

Briefmarken und Notgeld

kaufe ich stets in reichhaltiger Auswahl vorrätig. Auch Briefmarken- u. Notgeld-Alben sowie alle Sammlerbedarfsartikel. — Für ernsthafte Sammler bereitwillig mit Rat und Auskunft.

Edmund Heuer, Spezialgeschäft für Briefmarken, Schützenstraße 1. Fernsprecher 2466. Katalog über Sammlungen und besseren Ersatz gratis und franko. Ankauf von Notgeld.

Verschiedene

Flachwagen
und ein leichter Kastenwagen preiswert abzug. Horn, Barmen-Wichlinghausen, Wichlinghauserstr. 96.

Neuer Flachwagen,
3—4 Ztr. Tragkraft.

2 Schmiedekrücke
u. Spiegelschrift, Eisenbrief, 2 m 1 m 80 hoch, 1 m 5 m 25 wegen Umänderung zu verk. eb. C. H. Hüttemann, Sadinghausen b. Wülfrath.

Neuer Handwagen
mit neuen Rädern abzug. Pastor, Elberfeld, Kreuzkirchplatz 7.

Neuer Handwagen
mit neuen Rädern abzug. Pastor, Elberfeld, Kreuzkirchplatz 7.

Gut erhalt. Kinderbett
mit Sprungrost billig zu verkaufen Schmitz, Barmen, Wichlinghauserstr. 36.

Gut erhalt. Kinderbett
mit Sprungrost billig zu verkaufen Schmitz, Barmen, Wichlinghauserstr. 36.

**Gut erhalt. Kinderwagen

Sei froh!

Ach, blick doch nicht so traurig,
Mach dir das Herz nicht schwer, —
Komm, laß uns rüstig wandern,
Da drückt kein Leid dich mehr.

Sieh, durch die kahlen Bäume
Lacht dir des Frühlings Blau,
Und milde Südwind-Lüfte
Umwehn dich lind und lau.

So groß ist ja kein Übel,
Daß es dich gleich erdrückt, —
Gott gibt dir Kraft und Flügel,
Erhebt dich weltentrückt.

Und neu aus Baum und Blüte
Blickt dich das Leben an.
Sei froh und voller Güte.
Wohl dem, der hoffen kann.

Paul Bliß.

Großmutter lügt.

Von Roda Roda. (Nachdruck verboten.)

Die Ziege ist ein genäschiges Tier. Alle Fehler und Tugenden der Ziege kommen von ihrer Naschhaftigkeit. Sie knabbert die zartesten, die frischen Triebe der Bäume ab, die sprießenden Spitzen der Halme — und so schädigt sie die Fluren. Ihr ist kein Sprung zu kühn, ein würziges Blättchen Gras zu erhaschen. Du mußt der Ziege nur einmal, ein einzigesmal Zucker gegeben haben oder auch nur einen Bissen gesalzenen Brot — und sie wird dir entgegenrennen, dir nachkommen, dich beschnuppern, anbetteln und bestehlen. Sie wird sich dem nächsten Fremden ebenso vertraulich und innigbeflissigend anschmiegen, weil sie auch bei ihm Salz und Zucker vermutet, und sich alsbald von ihm abwenden, wenn sie enttäuscht, um zu dir, ihrer alten Liebe, zurückzukehren, weil sie bei dir einer freigebigeren Begrüßung gewärtig ist.

In Jankowatz auf den weißen Felsen ob dem tiefdunklen See, da wohnte eine Familie ganz hinten. Er ein schweigsamer, in sich gekehrter Mann — sie eine überfleißige, nichts denkende Hirtin. Die Schwiegermutter, der Hirtin Mutter war bei ihnen.

Sonstin kam nie ein Mensch. Sommers hausten die drei einsam auf dem Fels mit ihren Ziegen, lauter braunroten Ziegen — und unter ihnen in der Tiefe rauschte ein endloses Meer von Buchenwäldern — mitten darin der dunkle, ewig unbewegte, blinde See. Man war dem Himmel so nahe wie der Erde — und der Himmel allein mit seinen jagenden Wolken, seiner wechselnden Bläue schien das Leben dieser Menschen zu bestimmen; denn die Erde bestand aus Fels und Wäldern und See allein und änderte sich nicht.

Im Winter stiegen die drei mit ihren bimmelnden Herden vom Felsenhorst nieder nach Ljubin; zu einer Zeit, wo die Ljubiner Bauern bereits schon wieder ein gut Stück weiter hinauf ins Tal gezogen waren; so daß die drei Hirtenleute und Hüterinnen auch die langen Monate im Schnee genau so blieben wie den ganzen Sommer.

Die Jankowatzer Hirten hatten ein Töchterchen, das war mit Ziegenmilch und Sonnenschein genährt. Keine andre Nahrung gibt so pralle Backen: Kinder, die bei Sonnenschein und Ziegenmilch aufgewachsen, haben leuchtende Augen und glühende, wirklich selbstleuchtende Wangen, die vor Kraft und Gesundheit zu bersten drohen: haben die Neugier, die Anhänglichkeit, die Behendigkeit, die Kletterkunst, die Naschhaftigkeit der Ziege — und braunrote Zöpfchen, an der Schläfe eins. Ich weiß nicht, warum das so ist: aber es ist so.

Der Hirt, verschlossen wie er war, kümmerte sich nicht viel um das Kind, ließ es ins Leere plappern. Die Hirtin hatte viel andres zu tun, als auf abertausend Fragen Antworten zu geben. Das Töchterchen aber wollt' alles kennen und beschnuppern: wie eben Ziegen sind. Da hielt sich das Kind an die Großmutter.

Diese Großmutter aber — ich meine, sie war es nur für ihre Enkelin da. Sie fütterte die Enkelin, sie legte sie schlafen, sie hätschelte das Kind am Morgen, flocht ihm die Zöpfchen und fütterte es wieder. Eine aufrechte, erstaunlich junge Frau — heiter, seltsam unschuldig und mädchenhaft — dabei aber so klug wie niemand sonst im ganzen weiten Kreis. Sie mußte ihr Leben in einer Wildnis verbringen, bewegten fremden und noch größern Welt begonnen und verbracht haben: denn sie wußte alles: warum man den Unken einen Napf Milch vor das Höhlchen stellen soll: damit sie nicht das Heu anzünden; warum die Hexen just auf Böcken reiten; wie die Zwerge hausen, wie sie ihr Holz spalten und wo sie es stapeln . . . Alles, alles, alles wußte die Großmutter und kargte nicht, es die Enkelin zu lehren.

Daß die Unken das Heu anzünden, hatte die Kleine selbst miterlebt — wie anders könnt der Schober damals in Brand geraten sein, just vor dem harten Winter? Die alte Unke ist scheu und schuldbewußt vom Ort der bösen Tat betreten in den See gehupft. Die Hexen hatte die Kleine mehr als einmal durch die Wolken rasen sehen um den Felsen, in grollenden Nacht-Gewittern. Und Zwerge — oh, die Zwerge sägten jeden Morgen Holz unten im dritten Tal im Schatten der Bäume, am hellichten Tag und fuhren es heim auf winzigen, schwachbeladenen Wagen, mit winzigen Pferdchen. Weit, weit, unten im dritten Tal, am hellichten Tag. Es wären „doch die Ljubiner" murrte der Vater.

Eins aber, was die goldene Großmutter wieder und wieder erzählte, das wollt' der Kleinen nimmermehr in den Kopf: daß es bei den Menschen nicht nur Ziegen, sondern Kühe gebe. Kühe, die weiß und rot gefleckt sind, zehnmal größer als Ziegen — Tiere, die zwar Milch gleich den Ziegen spenden, nur viel mehr — und Muh! Muh! rufen, statt zu meckern. Im Schlaf und im Wachen — im Traum, der vom sinnenden Schauen ins Waldeswogen gar nicht sehr verschieden war — immer sah die Kleine nur diese; zehnmal größern, weiß und rot gefleckten Riesenziegen und hörte ihr Muh-muh. Sollt' es wahrhaftig sein? Kann es so große, schöne Tiere geben?

Monate, vielleicht ein Jahr, quälte sich die Enkelin mit Neugier und mit Zweifeln. Ja, mit Zweifeln. An Gott und den Teufel, an Wunder, selbst an Eisenbahnen und Städte, die drunten liefen und sägen, möchte sie willig glauben. An Kühe aber? Nein. Da irrte sich die Großmutter. Da irrte sie ganz gewiß.

Und eines Abends, als die zarte alte Frau ihr Märchen von den Riesenziegen am buntesten ausgemalt hatte, ohne zu ahnen, wie heiß es die Enkelin bewegte, wie tief es sie aufrühre im Innersten; als der Schlaf das kleine, rascheinde Lager von Buchenblättern floh und gigantisches, weiß-rot-gefleckies Fabelvieh die Einbildung der Kleinen irr umtobte — — da faßte das Kind einen gigantischen Entschluß und führte ihn in der Dämmerung aus:

In Großmutters viel zu weiten, schweren Schuhen schlurfte und klapperte die Kleine zu Tal. Sie schritt nicht wie andere Leute — geradenwegs — sondern wie ein Wiesel oder eine Eidechse: husch! eine Strecke — und dann eine Pause zum Atmen und Besinnen geduckt im Versteckten: husch! und husch! von Lauer zu Lauer.

So kam sie in ein fernes, unbekanntes Land.

— — — Als sie gegen Mittag sterbensmüde wiederkehrte, da waren die Wangen tränenüberströmt. Die Tränenströme rannen zwischen Furchen Staubes.

Nichts. Keine Kühe gesehen. Nur Menschen und Ziegen. Eine Weltanschauung, ein Glaube war erwürgt, vernichtet, zerstoben. Es gibt keine Kühe. Großmutter lügt.

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater Barmen-Elberfeld.

„Drei Nächte." Romantischer Einakterzyklus von Trude Volkner. Musik von Hermann Avril. (Vorstellung für den Barmer Theaterverein).

Mit drei „romantischen Einaktern" hat Trude Volkner, die Gattin des bisherigen Intendanten der Wuppertaler Stadttheater und Verfasserin des Weihnachtsmärchens „Spielzeugmädchen", den Schritt auf die anspruchsvollere Bühne gewagt. Die Aufführung fand auf Veranlassung des Barmer Theatervereins statt und hatte ein gut besuchtes Haus. Das Publikum fand, wie der Beifall zeigte, Gefallen an den in ihrer Wirkung durch Musik, Szene und vortreffliches Spiel wesentlich unterstützten Stimmungen und rief zum Schluß die Verfasserin mit den Darstellern.

Romantische Einakter. Es ist die in mittelalterliches Gewand gekleidete Phantasie, die Trude Volkner in den „Drei Nächten" in den Vordergrund stellen will, und tatsächlich sind die Einakter nur gefühlsmäßig zu genießen. Sie verlangen geradezu nach musikalischer Behandlung, und zwar in noch stärkerem Maße, als es durch die mehr untermalenden, übrigens melodiösen und mehr harmonisch feinen Lonzbilde Hanns Avrils geschehen ist. Schauspielerinnatier aber, die auf der Bühne Berechtigung haben wollen erheischen, wie dies schon im Wort liegt, Handlung. In diesem Sinne ist eigentlich nur das erste Stück mit dem edenfalls ins Musikalische weisenden Titel „Nocturno" bühnenmäßig gefaßt. Das zweite Stück, — „Ein altes Lied" — das von einer Henkerstochter und ihrem traurigen Schicksal handelt, und in dem von Gift und Totschlag und Galgen gar grausig die Rede ist, wäre in rein balladenmäßiger Behandlung und von einem guten Sprecher vorgetragen, vollends zu erschöpfen; denn was wir auf der Bühne vernehmen, ist lediglich eine nächtliche Zwiesprache zwischen der Henkerstochter und dem sich beim Erkennen von ihr abwendenden Liebhaber. Der letzte der drei Einakter, ein „Mysterium" unter dem Titel „Die Suchenden", will schwankenden Zwiespalt zwischen himmlischer und irdischer Liebe in der Seele einer Nonne darstellen. Warnende Personen treten auf. Nach dem die Nonne ins Leben lockenden Opfermann die Traumgestalten der „Verlassenen", der „Mutter", des „Vaters". Christus und die Madonna rufen, die zum Leben Drängende, die schließlich in den sanften Armen des Todes Erlösung findet. Aber der Gedankengang ist nicht mit jener logischen Klarheit durchgeführt, wie sie die dramatische Form verlangt. Auch hier geschieht nichts, als daß zu sanfter Harmonium- und Glockenspielmusik gut klingende, wenn auch nicht besonders originelle, Verse gesprochen werden, wo eine dramatische Herausformung des Seelenkonfliktes Erfordernis wäre.

Auch im ersten Stück ist die zur literarischen Bewertung als Bedingung in Betracht kommende Durchführung des Kerngedankens zu wenig betont. Das Narrenspiel der Liebe. Der Narr singt der Edelfrau sein vergeblich Lied, und sie sehnt sich vergebens nach der Liebe ihres häufig auf Reisen befindlichen Gatten. Bis der fahrende Ritter kommt und sie küßt und der vom Narren herbeigeholte Gatte — siehe Bajazzo" — den Liebhaber ersticht. Auch ihr droht der Dolch des Gatten, doch sie sagt ihm, daß sie in dem Ritter nur ihn, den Gatten küßte, denn er in Gestalt und Wesen so ähnlich sei, und es eigentlich nur die Liebe zum Gatten war, die sie den Ritter küssen hieß. Und der Gatte — — verzeiht gerührt. Und der Narr singt weiter sein Lied. Das mag weiblich richtig empfunden sein. Nur müßte die Verfasserin den gläubigen Gatten im Leben suchen, den sie auf die Bühne stellt.

In den durch den gemeinsamen Leitgedanken des vergeblichen Sehnens nach Liebe verbundenen Einaktern zeigt, wie gesagt, das Gefühlsmäßige über dem gedanklichen und dramatischen Haltswert. Und im Gefühlsmäßigen liegt auch die tiefere Ursache der Wirkung aufs empfängliche Publikum. Zur Wirkung müssen, wie ebenfalls betont, die Musik und das malerische Gefühl des Spielleiters wesentlich mithelfen. Die von Joseph Münch geleitete Aufführung stand nach dieser Richtung hin auf hoher künstlerischer Stufe. Die Szenen wirkten bildmäßig und atmeten die Farbenstimmungen phantasiereicher Romantik. Erika Beilke lieh die Hauptrollen des ersten und dritten Stückes die überzeugende Kraft ihres eindrucksvollen Spiels. Fischel charakterisierte den Narren in treffenden Strichen und spielte den Spielmann im Mysterium außerordentlich sittecht. Eduard Basser übernahm in „Nocturno" für den erkrankten Darsteller Haberlein die Rolle des Edelmannes mit Erfolg. Auch Lotte Baumann als leidenschaftsvolle Henkerstochter möge besonders bevannt sein. K.—

Noch weniger Geld für Goethe! Lepthus berichteten wir, daß die Direktion des Frankfurter Goethemuseums sich an die 75 reichsten Leute in Deutschland wandte, um ein Kapital zur Unterhaltung des in seinem Weiterbestand gefährdeten Museums zu erlangen. Der Erfolg war bekanntlich kläglich: Es gab nur Absagen unter entsprechenden Ausreden, und nur ein einziger Großindustrieller stiftete. Aber nicht etwa 100 000 Mark, wie infolge eines Druckfehlers zu lesen stand, sondern ganze — hundert Mark — — Armer Goethe!!

Die Eröffnung des Rockefeller-Institutes in Peking. Die amerikanische Rockefeller-Stiftung hat jetzt in Peking ein großartiges medizinisches Institut eingerichtet, das zu den schönsten und am besten ausgestatteten der Welt gehören wird. Die Kosten für diese Einrichtung belaufen sich auf über 6 Millionen Dollars. Die feierliche Eröffnung des Institutes soll demnächst erfolgen.

Die Not der evangelisch-theologischen Wissenschaften. Aus Halle wird gemeldet: Zahlreiche Theologieprofessoren und Staatsmänner kamen gestern in der Aula der Universität Halle zusammen um über Maßnahmen zur Hebung der evangelisch-theologischen Wissenschaft zu beraten. Der Dekan der theologischen Fakultät der Universität Halle, Professor Dr. v. Dobschütz, erklärte, daß die Not der evangelisch-theologischen Wissenschaft derart drohend gewesen sei, daß sofort Gegenmaßnahmen ergriffen werden müßten. Selbst Kapazitäten auf dem Gebiete der Theologie finden keine Verleger mehr für ihre Werke. Adolf v. Harnack habe den Kollegen mitgeteilt, daß er sein letztes Werk nicht drucken lassen könne, und daß er es deshalb im Manuskript in der Berliner Staatsbibliothek zur Einsicht für jedermann auslege. Die Seminarbibliotheken seien nicht imstande, die Neuerscheinungen der letzten Jahre zu erwerben. Wenn nicht sofort Wandel geschaffen werde, dann sei der Studienbetrieb in kürzester Zeit auf den Zustand des Mittelalters herabgedrückt. Die Versammlung beschloß die Gründung einer Gesellschaft zur Hebung der evangelisch-theologischen Wissenschaft. Man will an die Behörden und an Private wegen Unterstützung herantreten. Der Zweck der Vereinigung ist, die Fachzeitschriften und Fachlesezirkel zu unterstützen, Vortragszyklen und Fakultätstage zu veranstalten und den Studenten die Bücherbeschaffung zu erleichtern. Die Braunschweiger Synode habe der Hebung der evangelisch-theologischen Wissenschaft 80 000 Mark gegeben. Man hofft, daß die übrigen Synoden ein gleiches tun werden.

„Bayreuths Geigenhaltung". Unter diesem Titel veröffentlicht demnächst der Violinpädagoge Siegfried Eberhardt im Verlage Adolf Sürstner eine Entdeckung von weittragendster Bedeutung für die Geigerwelt. In den überlieferten Bildern von Paganini fand Siegfried Eberhardt die Bestätigung seiner Ideen. Eine bisher völlig übersehene Grundbedingung der Violintechnik, die eine virtuose Beherrschung des Instrumentes erst ermöglicht, die Lagerung der Geige an der Schulter, wird hier zum ersten Mal erfaßt und lehrbar gemacht. Technische Sicherheit und künstlerische Qualität des Tones sind auf diesem Wege für jeden Geiger erlernbar. Eigenbewegungen des Instrumentes, die bisher unvermeidlich waren, werden ausgeschaltet, so daß sich auch für die Sicherheit und Kraftentfaltung der Bogentechnik ganz neue Entwicklungsmöglichkeiten eröffnen. Da die Geige ohne dämpfende Polsterung organisch erfaßt wird, nimmt die Tragfähigkeit des Tones in einem Maße zu, daß zum Beispiel der Klang des Streichkörpers im Orchester bedeutend gehoben werden wird.

Deutsch als wichtigstes Pflichtfach in Schweden! Wie der ak-Mitarbeiter des „Tägl. Korr." schreibt, hatte die oberste schwedische Schulbehörde sich dieser Tage mit der Frage zu beschäftigen, welche fremde Sprache die schwedischen Kinder in erster Reihe zu erlernen hätten. Einflußreiche Kreise hatten versucht, die deutsche Sprache, die bisher an erster Stelle stand, zu verdrängen und dafür die englische oder französische zu setzen. Diesen Bestrebungen tritt jetzt das Gutachten des „Skolöverstyrelse" entgegen, indem es ausführt, daß die Versuche, die bei einem Teil der schwedischen Lehranstalten damit gemacht wurden, mit Englisch zu beginnen und Deutsch erst an zweiter Stelle zu lehren, keineswegs günstig ausgefallen sind. Wenn es zu bestimmen gilt, welche Sprache die Grundlage für den allgemeinen Unterricht in fremden Sprachen bilden soll, so muß diese Wahl zweifellos auf diejenige Kultursprache fallen, deren pädagogischer Wert den der anderen übertragt. Hinsichtlich der deutschen Sprache seien nun in vielen Jahren so mannigfache Erfahrungen gewonnen worden, daß es gar keinem Zweifel unterliegen kann, daß drei Kultursprachen, deren Unterricht an schwedischen Schulen aus pädagogischen Gründen wünschenswert erscheint, in folgender Reihenfolge zu lehren sind: Erstens Deutsch, zweitens Englisch, drittens Französisch.

Vermischtes.

Die Verteuerung der Monats- und Wochenkarten. Der Wohnungsausschuß des Reichstages besprach die Tarifpolitik der Eisenbahnverwaltung in bezug auf ihre Wirkung auf die Wohnungs- und Siedlungspolitik. Von Abgeordneten der verschiedenen Richtungen wurde auf die schädlichen Wirkungen der hohen Taxife auf die Wohnungspolitik hingewiesen und verlangt, daß die Monatskarten im Nachbarortsverkehr nicht zu stark belastet werden sollen. Ein Vertreter des Reichsverkehrsministeriums betonte, daß bei der am 1. Juni 1921 in Kraft tretenden Fahrpreiserhöhung die Monatskarten nicht hätten freigelassen werden können. Die Berechnung der Monatskarten erfolge jedoch vom 1. Juni an nach dem Preis der vierten Klasse, so daß der Preis der Monatskarten gegenüber dem Preis der übrigen Fahrkarten eine Ermäßigung um die Hälfte erfahre. Fahrkarten für weitere Strecken würden allerdings eine scharfe Verteuerung erfahren. Es sollen jedoch Monats- und Zeitkarten auf Grund des 4.-Klasse-Tarifs für regelmäßig fahrende Reisende ausgegeben werden. Schülerkarten würden zum halben Preise der Monatskarte vom 1. Juni an zur Ausgabe gelangen.

Zeitungsverbot. Der Oberpräsident Hörsing in Magdeburg hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 24. März die „Hallesche Zeitung" auf die Dauer von zehn Tagen verboten, weil sie durch Entstellungen und unwahre Behauptungen planmäßig die Staatsautorität untergraben und die öffentliche Ruhe und Ordnung in derselben Weise gefährdet habe, wie der „Klassenkampf" und andere kommunistische Preßerzeugnisse.

Gegen die Schriftleitung der „Roten Fahne" ist auf Grund des § 130 des Strafgesetzbuches ein Verfahren wegen Aufreizung zum Klassenkampf eingeleitet worden.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Die Barmer Anlagen.

Unter der Not der Zeit leiden ja leider alle Vereine sehr und nicht zuletzt der Barmer Verschönerungs-Verein, dessen Hauptaugenmerk es je stets gewesen ist, für unser schönstes Kleinod, unsere Barmer Anlagen, in jeder Weise zu sorgen. Es ist deswegen außerordentlich bedauerlich, daß der Verschönerungsverein nicht mehr in der Lage zu sein scheint, die musterhafte, früher gewohnte Ordnung und Reinlichkeit auf Wegen und Wiesen aufrechterhalten, die man in unseren Anlagen besonders bewunderte. Selbst die schönsten Teile, das Ringeltal etc., sind jetzt in einem bedauernswerten Zustande, und es müßte doch wohl möglich sein, aus der unendlich großen Zahl der Arbeitslosen auf 10 bis 12 Tage zehn bis zwölf junge kräftige Arbeiter anzustellen, die unter Anleitung Abhilfe schaffen könnten. Mit ein paar 1000 Mark könnte enorm viel geleistet werden, und die Stadt könnte durch die Müllabfuhr mal einmalig den ganzen Müll zur Verbrennungsanstalt schaffen lassen. Wir hätten dann Pflanzlein wieder einmal unsere Anlagen so, wie wir es früher gewohnt waren.

Hat der Verschönerungs-Verein wirklich kein Geld, so muß einmal die Stadt nachhelfen; denn so verkommt alles mehr und mehr und kostet, je länger man zögert, später desto mehr für Wiederherstellung. Hat aber auch die Stadt kein Geld, so sollte der Verschönerungs-Verein nicht zögern, an die niedergesunkene Barmer Opferfreudigkeit einmal ernsthaft heranzutreten, und er wird schnell das notwendige Geld zusammen haben.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch wiederholt auf die unbegreiflichste, überaus bedauerliche Zerstörungswut hinweisen, die sich überall in den unteren wie oberen Anlagen zeigt. Es ist unglaublich, wie viele Bänke, die doch für alle Spaziergänger und Erholungsbedürftige unbedingt notwendig sind, mutwillig zerstört oder ausgerissen, wie viele Bäume mutwillig ausgerissen und wie viele Tannen entkront worden sind und vieles, vieles mehr. Es spricht doch daraus eine unglaubliche Rohheit, und jeder Spaziergänger sollte doch alles aufbieten, um diese Rohlinge festzustellen und zur Anzeige zu bringen. Jeder Naturfreund sollte auch dafür sorgen, daß speziell an Sonntagen unverständige Kinder oder sogar Erwachsene nicht fortwährend die frischen Zweige von den Bäumen pflücken und so das an und für sich schon gefährdete Kleinod noch weiter zerstören.

Einer im Auftrage vieler.

Allen Kürbis dadurch gut mit schönen Braun'schen Stallfarben u. fordere die lehrreiche Gratisbroschüre Nr. Z von 1048 Wilhelm Brauns, Grasellenbusch, m. besonder. Kultur-, Dortmund a. H.

Möbel!

Grosse Möbel-Propaganda-Tage
nur bis 18. Mai.

Niemand versäume in diesen Tagen meine großen überfüllten Ausstellungsräume ohne Kaufzwang zu besichtigen. Sie werden überrascht sein über meine hocheleganten Modelle und billigen Preise.

Es kommen zum Verkauf:

Speisezimmer v. 2950 Mk. an. | Herrenzimmer v. 3500 Mk. an. | Schlafzimmer mit Spiegelschrank v. 2800 Mk. an. | Küchen hell lackiert v. 1700 Mk. an. | Plüschsofas v. 700 Mk. an. | Büfetts, Spiegel, Tische, Stühle | Flurgarderobe, Klubsofas, Sessel | Chaiselongues, Chaiselongues-Decken | Federbetten, Matratzen, Korbmöbel u. s. w.

Um den großen Andrang in den Nachmittagstunden zu vermeiden, bitte ich, womöglich auch die Vormittagstunden benutzen zu wollen.

Alles nur gute bürgerliche Einrichtungen!

J. Brechtmann, Elberfeld, Hofkamp 35, 35a.

Telephon 2577 u. 1610.

Reiches, gesundes Blut ist **unbedingt notwendig** zur **Erhaltung** von **Lebenskraft** und **Energi**
Armes, anämisches Blut enthält **nicht genügend Nährkräfte,** um die **nötigen täglichen körperlichen Abnutzungen** zu **ersetze**
LECIFERRIN, **vielfach von Aerzten empfohlen,** ist ein äusserst wertvolles Präparat, um den **Körpe**
und die **Nerven beständig** zu **nähren** und zu **kräftigen.** In Apotheken erhältlich.

Höhensonnen - Bestrahlung
Gesichts- u. Kopfmassage, Entfernung von Damenbart, Warzen, Flecken etc.
Frau Helene Gerstorf, Barmen, Reform. Kirchstr. 18, I.
Telephon 1245. Gegründet 1908.

Asthma
leidenden empfehlen wir unsern
Original Wörishofener Asthma-Tee
1474 Allein echt
Wörishofener Kräuterhaus,
ELBERFELD, Turmhof Nr. 4.

Höhensonnenbestrahlung für Hautkrankheiten. **Elektrolyse.** Entfernung sämtlicher Hautfehler. **Sommersprossen.**
Institut für mod. Gesichtspflege und elektr. Massage: ELBERFELD
Telephon 2038. Kerstenplatz 3, I. Etg., am Neumarkt.

Krätze und Hautjucken
beseitigt garant. innerhalb 3 Tagen
Pranatol
Abwaschbar, nicht schmierend, ohne Vollbad. Flasche 10.00 Mark.
Wall-Drogerie Karl Leimberg,
Elberfeld, Wall 11/13. 12826

Für Damen!
Frisieren — Kopfwaschen
Ondulieren — Manikure
saubere und flotte Bedienung durch gute Kräfte. Anfertigung aller modernen Haararbeiten, auch aus ausgekämmten Haaren. — Färben von Flechten usw. — Verkauf von Parfümerien, Haarschmuck, Haarnetzen usw. — Abonnements für Frisieren in und außer dem Hause.
P. Lorenz, Friseur, Elberfeld
Grünestraße 38, Eingang Schlösserstrasse.
Fernsprecher 2277. 12719

Josef Schmitz

Fernruf 4203
Elberfeld
Königstr. 47

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße 50

Bergisch-Märkische Kohlenhandelsgesellschaft
Stracke & Co. kom. Ges.
Hauptbüro:
Barmen, Cleestr. 20, Telefon 1094 u. 5222
Lagerplatz:
Barmen, Graienstraße 26/28, Tel. 2728.
Bestellungen nehmen entgegen:
Gedanstr. 30, Wwe. Carl Schneppenbahl, Fernspr.-Nebenanschluß 1094.
Meyerstraße 26, Hugo Rittershaus, Fernsprech.-Nebenanschluß 2128.
Lieferung sämtlicher Sorten Kohlen, Koks und Briketts
ab Eisenbahnwaggon und ab Zeche.
Trockenes Brennholz
bündel- und zentnerweise.
Unseren Rechnungen werden stets die Liege-Karten beigegeben.
Bandabsatz-Alleinverkauf der Zechen der Bergbau-A.-G. „Lothringen" in Gerthe b. Bochum.
Alleinvertrieb der Zeche „Carl Friedrich".
Beste Qualität Spezial-Anthrazitkohlen.
Lieferung erfolgt prompt und sorgfältig.

1439

Stoffe für Damen-, Herren-, Mädchen- u. Knaben-Kleidung!

Bekannt vorzügliche Qualitäten! **Große Auswahl und billige Preise!**

Als besonders vorteilhaft empfehle:

Herren-Stoffe
und
Knaben-Stoffe
per Mtr. 4775 6250 9550 und höher.
Futter-Stoffe

Damen-Stoffe
für Mäntel und Jackenkleider,
ca. 150 cm breit **39.75** Mk. per Meter,
ca. 140 cm breit **35.50** Mk. per Meter.

Tuche, Kammgarne, Gabardine, Cheviots und andere Webarten in vielen Farben, Schotten und Streifen.

Seiden-Stoffe
imprägnierte Mantel-Seiden,
Kaschmir-Seide, Taffet, Rohseide, Crepe de chine in vielen Farben, Eolienne u. a.
ein Teil mit unbedeutenden Fehlstellen.

Sommer-Stoffe
Voiles in weiß und farbig, einfarbig und gemustert.
Bestickte, weiße und farbige Roben, Dirndlstoffe u. a. Waschstoffe.

Baumw.-Waren
Hemdentuche, Damaste, Nessel, Biber, Handtücher, Sianosen u. a.

Gardinen, Stores, Spannstoffe und Scheibengardinen.

Wohlgemuth, Elberfeld, Erholungstr. 7, Ecke Kaiserstrasse.

Persil
wäscht schneeweiß, ersetzt Rasenbleiche, schont und erhält die Wäsche,
spart Arbeit Seife u. Kohlen.
Bestes und billigstes selbsttätiges
Waschmittel
Preis Mk. 4.— das Paket
Henkel & Cie., Düsseldorf.
Vertreter: F. Kaldemorgen, Barmen-U., Tel. 3048.

Färbe zu Hause
Kleider, Blusen, Tücher, Bänder, Strümpfe, Garne, Gardinen, Spitzen u.s.w.
nur mit
Heitmann's Farben
Best-bewährt — Größte Auswahl
Andere Farben zurückweisen
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Heitmann, Köln a. Rhein
Vertretung und Lager:
Gebr. Wolter, Barmen.-U., Tel. 5104.

Haus- u. Leibwäsche
nach Gewicht,
naß, trocken und gemangelt; sowie Gleichmäßschrankfertige, Stärkewäsche und Garnituren per Stück, in bester Ausführung bei schonendster Behandlung. 12720
Dampf-Wasch-Plätt-Anstalt
Ewald Hölschen, Elberfeld
Uellendahlerstraße 240/250. Telephon 2375.

Die Ausstellung moderner Möbel-Einrichtungen
sowie Einzel-, Klein- und Polstermöbel einfacher u. vornehmer Ausführung, empfiehlt zur gefl. Besichtigung
Bergische Möbel-Halle
Inh.: L. Willstädt — Elberfeld, Island 23, Ecke Neue Fuhrstraße.

Umsonst
nicht, aber zu äußerst herabgesetzten Preisen verkaufe ich meine
Wasch- u. Wringmaschinen
wegen Lagerräumung.
Verkauf von 9—12 Uhr vormittags und von 2—6 Uhr nachmittags.
Rhein.-Westfäl. Haushaltmaschinenfabrik Barmen.
Verkaufsbüro Barmen, Gewerbeschulstr. 2.
Ausgang des Güterbahnhofes,
Fernruf Nr. 2269. 9344a

Möbel
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel
kaufen Sie zu bekannt billigen Preisen im
Möbelhaus Heinr. Maus
Elberfeld
Mühlenstr. 13

Impressen
Damen- u. Herren-Hüte
schnell — billig
Putz-Salon Rückle
Elberfeld
Casinostraße 15. Casinostraße 16.
Herren-Hüte Damen-Hüte
12286

Bettbarchente, Daunenköper
langjährig erprobte, federdichte Qualitäten, in allen Breiten vorrätig. 12781
Gänsefedern und Daunen
außerlesene füllkräftige Ware, im eigenen Betriebe verarbeitet, zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Bei Bedarf vergleichen Sie meine Preise u. Qualitäten.
Jeden Mittwoch: **Bettfedern-Reinigung.**
August Türk, Elberfeld,
Luisenstraße 2. Luisenstraße 2.

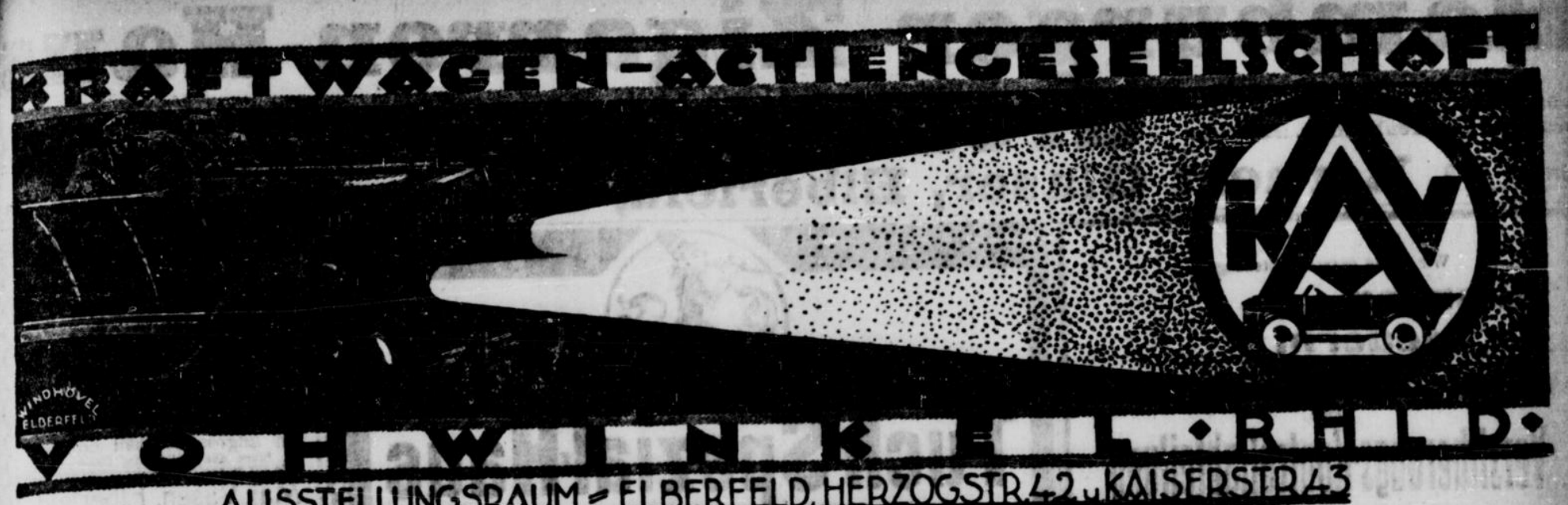
Stolle
Willst Du was Gutes, gehe zu
ÜLTZEN
Vertrieb feinster Damen- u. Herrenstoffe zu den denkbar billigsten Preisen
Ültzen'sche Wollenweberei A. Karwin vorm.
Elberfeld, Poststr. 19, gegenüb. Café Turmhof

Rasche Hilfe bei qualvollem, besonders nachts unerträglich peinigendem
Hautjucken
durch unseren ersten Wörishofener Tee. Allein echt: 1475
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4.
In ganz Westdeutschland vertreten.

---

la Gummihosenträger
in allerbesten Ausführungen, stets billig am Lager.
A. Marxmann, Barmen, Kreuzstr. 35. 3796

Hosenträger-Garnituren
in allen Ledersorten liefert Lederwarenfabrik
Hausstein & Dippenbruck, Barmen,
Tel. 2832 Alleestr. 124 Tel. 2832.



AUSSTELLUNGSRAUM = ELBERFELD, HERZOGSTR. 42 u. KAISERSTR. 43
REPARATURWERKSTÄTTE: VOHWINKEL · SIEGERSBUSCH.
FERNSPRECHER: 5775 · 5230 · 5491

Barmer Bank-Verein
Hinsberg, Fischer & Comp.
Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Kapital und Rücklagen: M 260000000.—
Hauptsitz in Barmen.
Niederlassungen in Aachen, Ahlen i. W., Altena i. W., Andernach, Aurich, Barmen-Rittershausen, Bentheim, Betzdorf, Bielefeld, Bocholt, Bochum, Bonn, Brühl, Bünde, Burgsteinfurt, Castrop, Cleve, Coblenz, Cöln, Cöln-Mühlheim, Coesfeld, Crefeld, Dortmund, Dülmen, Düsseldorf, Duisburg, Duisdorf, Emmerich, Emden, Emsdetten, Essen, Gelsenkirchen, Gevelsberg, M.-Gladbach, Goch, Greven, Gronau, Gütersloh, Gummersbach, Hagen, Halver, Hamm, Haspe, Heidenhaus, Herford, Hersogenrath, Hilden, Hörde, Hohenlimburg, Hückeswagen, Iserlohn, Königswinter, Kohlscheid, Lansenberg, Leer, Lennep, Lüdenscheid, Lüneburg, Mainz, Meinerzhagen, Menden, Mettmann, Milspe-Voerde, Münster i. W., Neviges, Norden, Norderney, Ohligs, Opladen, Osnabrück, Papenburg, Plettenberg, Remscheid, Rheine i. W., Rheydt, Siegburg, Siegen, Soest, Solingen, Schalksmühle, Schwelm, Schwerte, Steele, Stollberg, Uerdingen, Unna, Vallendar, Velbert, Viersen, Warendorf, Werden, Wermelskirchen, Wipperfürth, Wülfrath und Würselen.
Agenturen: Borkum, Bünde, Dornum, Esens, Ilsee, Haren-Ems, Juist, Lathen-Ems, Marienhafe, Papenburg-Obenende, Sögel, Weener, Wittmund.
Kommandite: von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld, U.-Barmen, Cronenberg und Vohwinkel.
S. & H. Goldschmidt, Frankfurt a. Main.
Agenten für Holland: von der Heydt-Kersten Bank, Amsterdam, Keizersgracht 520—522.
Vermittlung aller bankmässigen Geschäfte. Vermögensverwaltung. Steuerberatung.
An- u. Verkauf von Devisen u. Valuten auf sofortige Lieferung und Termin. Kurssicherungsgeschäfte.

---

von der Heydt-Kersten's Bank
Keizersgracht 520—522
Amsterdam
Agenten des Barmer Bank-Vereins
Hinsberg, Fischer & Comp.
Telegramm-Adresse: Heykerbank.
Ferngespräche: Buchstabe J (Jot).
Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen mit Holland und Uebersee.
Eröffnung von laufenden Rechnungen in Gulden oder Markwährung. 1b
Akkreditierungen.

Erfindungen u. Ideen
Ausarbeitung, Anmeldung, Verwertung.
„Clo", Patent-Verwertungs-Büro
ELBERFELD, Baustraße 84.

Blechdosen
jeder Art, mit u. ohne Druck, für chem.-pharm. Produkte, Lacke, Oele, Fette u. s. w.
Blechplakate
in einfacher bis feinster Ausführung. Emaille- und Glas-mit.-Plakate.
Hartpapier-Waren
wie: Büchsen, Salben-Kruken, Zwirnsternchen
liefern schnellstens:
Arthur Boecker-Werke, Barmen-R, Tel. 4595.

Steuer- und Bilanzfragen

Steuer-Vertretungen
Fabrik-Organisationen
Revisionen, Liquidationen
Finanzierungen

MERKUR Treuhand-, Revisions- u. Steuer-Beratungs-Aktien-Gesellschaft.
Elberfeld, Merkurhaus, Berlinerstr. 19 Haltestelle der Schwebe- u. Straßenbahn Landgericht
Fernsprecher 4874, 5872. 12977

Ab Lager lieferbar 12721

Opel-Motorrad
D. R. P. a.
D. R. G. M.
Mk. 7600

elegant — leicht — sauber — schnell

Automobilhaus Wilhelm Ahlborn,
Elberfeld, Königstr. 32. — Fernsprecher 116.

Frachtenermäßigungen
erlangen Sie durch mich. — Ich unterhalte einen täglichen Sammelladungsverkehr
ab Leipzig nach Barmen-Elberfeld
und bin vermöge dessen in der Lage, die Bahnfrachten wesentlich zu verbilligen. — Disponieren Sie Ihre Bezüge aus ganz Sachsen und aus Leipzig selbst an mich zwecks Weiterverladung in Wagenladung nach dort.
Ehrhardt Schneider, Leipzig,
Internationale Spedition. — Gegründet 1864. 9321a

Richters v2305
Geheim-Geldschränkchen
(Einmauer-Geldschränkchen)
feuersicher, bester Schutz gegen Diebstahl.
Verlangen Sie kostenlos Offerte.
F. Richter, Dortmund, Mallinckrodtstr. 50.

Elberfelder Segeltuchdecken- u. Markisenfabrik
Gebrüder Eller, Elberfeld
Telephon 1170. 1301 Neue Gerstenstr. 11.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Maschinen-Putztücher G. m. b. H. Barmen-U.
Lieferung von sämtlich. Maschinen-Putzmaterial sowie Entölen u. Reinigen. Fernspr. 4167. 6118

Für
Hausierer und Wiederverkäufer!
Billigste Bezugsquelle in
Herren-, Damen-Stoffen
Große Preisermäßigung.
Lenneper Tuch-Lager
ELBERFELD,
Hofkamp Nr. 50, Monopolhaus.
1548

Tel.-Adresse: VALUTA. **Bank-Haus** Tel.-Adresse VALUTA.
Max Aders
Komm.-Ges.
ELBERFELD, Kaiserstr. 52
— — Telephon Nr. 5176, 5177, 5905, 5936. — —
Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Essen 5475.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kredit u. provisionsfreien Scheckkonten.
Annahme von Depositengeldern unter günstiger Verzinsung.
Effekten-Abteilung
Devisen-Abteilung
An- und Verkauf von Devisen per Kasse und per kürzeren und längeren Terminen.
12905

Steuern!
Beratung und Vertretung vor den Behörden
Bilanzen Revisionen
Bucheinrichtungen und Buchüberwachungen.
Verträge aller Art. — Gutachten. — Finanzierungen
Umwandlungen. — Vermögensverwaltungen.
Westdeutsche Revisions- u. Treuhand-Ges.
Fernruf 5475 - Elberfeld - Hofkamp 39 (Ecke Luisenstraße)

Verlagsprospekt
Soeben erschienen:
Die Vorkriegsverträge nach dem Friedensvertrag u. das Verfahren vor den gemischten Schiedsgerichtshöfen
nach dem Stande vom 1. März 1921
nebst einem Anhang, enthaltend die französische, belgische, englische und japanische Schiedsgerichtsordnung, sowie die auf Vorkriegsverträge bezüglichen Bestimmungen des Friedensvertrages u. sonstiger deutscher und ausländischer Gesetze, Dekrete usw.
von 12a
Dr. F. Grimm, Rechtsanwalt, Essen.
Ladenpreis M. 60 und ortsüblicher Zuschlag in allen Buchhandlungen erhältlich.
Verlag W. Girardet, Essen.

Unterwindfeuerungen
für sämtliche Arten Dampfkessel
zur Verbrennung minderwertiger Brennstoffe
liefern 94b
Frölich & Klüpfel, Maschinenfabrik, Unter-Barmen.

Hamburger Zigarren-Haus

Angenehmste Einkaufsquelle für Zigarrenhändler.

Großhandlung

Sämtliche bekannten deutschen Zigaretten-Fabrikate am Lager.

Fernspr. 2219. **Bernert** Glaser, Elberfeld, Altenmarkt 11. Fernspr. 2219.

Wir haben unseren Abteilungen

Bilanzen, Steuern, Revisionen

eine

Versicherungs-Kontrollabteilung

unter Leitung erster Fachleute angegliedert.

Westdeutsche Revisions- u. Treuhand-Ges.

Hofkamp 38. • Elberfeld • Fernruf 5475.
Bitte Lageplatz.

Frisch eingetroffen:

mehrere Waggon

la Rückenspeck

ganz dicke, schneeweiße Ware, sowie

la Bauchspeck

schneeweiße Qualität

Schmidt & Spier

Elberfeld

Viehhofstr. 115 Viehhofstr. 115

Fernsprecher 508 u. 3060. Telegr.-Adr.: Einfuhr.

Tuch-Spezial-Haus

Neu-Eingänge:

Anzug-Stoffe

moderne helle Frühjahrs-Neuheiten in Noppen, klein kariert und Streifen, in Blau, Schwarz u. Marengo, in feinsten Qualitäten.

Kostüm-Stoffe

in nur rein wollenen Qualitäten, moderne Farben, für Jacken- und Taillen-Kleider, Röcke.

Covercoats in besten Maß-Qualitäten. 181

Mantel-Stoffe (imprägniert)

reine Wolle, 130 cm breit ..... Meter Mk. 125.—

Dirndl-Stoffe, Voll-Voile, Musseline

moderne Muster ..... Mk. 29.50, 23.60, 19.75, 17.50.

C. Flöttmann

Elberfeld, Kipdorf 99, direkt am Altenmarkt.

Für

Putz-Geschäfte Modistinnen u. Privat-Putzmacherinnen

habe ich 1304

Altenmarkt 17, Ecke Kipdorf

ein Engros-Geschäft eröffnet.
Ich führe alle Artikel der Branche und lade zur zwanglosen Besichtigung höfl. ein

Max Vasen, Elberfeld.

Neue Prestowagen

12966 9/30 und 14/40 PS.,

Personenwagen sowie Lieferwagen

mit off. u. geschloss. Aufbau stets vorrätig.

Westdeutsche Kraftfahrzeug-Gesellsch.,

Elberfeld, a. d. Haspelerbrücke, Telephon 4832 u. 4872.

Sport-Arbeitsanzüge,

amerik. Uniformen, besonders gut dazu geeign., aus reinwoll. Stoffen, p. Stck. 225.— Mk. Dreh. ganz, schwere Qualität, p. St. 120 Mk. amerik. Gummimäntel, vollkomm. undurchläss. schwere Verarbeitung (a. amerik. Heeresbest.), p. St. 150.— u. 200.— Mk. Sporthemden, Khak. engl. mit Kragen u. Klappmanschetten, am. rkt. m. festem Kragen u. Brusttaschen, helle u. tragfähige Touristenhemden p. Stck. 110 Mk. Sporthemden, hellgrün, Flanell, p. Stck. 85.—, Sportshosen, Manchester, la Sitz prima Verarbeitung, p. Stck. 182.— Mk., Sportjoppen, Manchester, la Sitz, prima Verarbeitung, per Stck. 238.— Mk., Manchester-Hosen, lange, la Qualität, p. Stck. 160.— Mk., Buckskin- und Kammgarnhosen, beste Arbeitshose, p. Stck. 88.— u. 96.— Mk. Versand p. Nachnahme. Umtausch anstandslos. Bonin & Bastke, Berlin SW 19 Beuthstraße 6. e218

Küchen- und Zimmerstühle

in unübertroff. sauberer, starker Ausführung, roh und poliert.

Händler und Tischler unsere Fabrik-Preise.

Verkauf auch einzeln an Private.

Barmer Holzwaren-Industrie
G. m. b. H.
Stuhlfabrikation.
Allee 209/11.
Telephon Nr. 4237.

---

ist das Zuschneiden und Arbeiten nach den guten

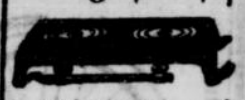
SCHNITTEN DER NEUESTEN DEUTSCHEN MODE

zu haben bei

M. Meyer Nachf.

Barmen, Schuchardstr. 2–6.

Billige Preise



Gaskocher Gasherde

mit besten 1573
Doppelemaillierbrennern!

Beleuchtungskörper!

Riegermann
— G. m. b. H. —
Barmen, Königstr. 119, Ecke Gathestraße.

Patent Fischer
Barmen

Verlobungsringe,

alle Größen, in 8-, 14- und 18karätigem Gold, zu billigsten Preisen.

W. Stäudel, Uhren- u. Goldw.-Reparatur-Werkstätte, Elberfeld, Oststr. 53.

Empfehle mich als

Klavierstimmer und Reparateur.

Rud. Vollmer,
Barmen-Gr., Kraumerstr. 36,
früher langjähr. Stimmer und Intoneur der Firma Rud. Ibach Sohn.

Wiesbadener Hundert!

Preisgekrönte Ausstellung
Goldene Medaille
Grand Prix
Ehrendiplom
Silberne Medaille

Dr. Pfeiffer's Wundbenzin

ist das beste Mittel gegen Wundsein, Hautausschläge, Flechten, Hautjucken, Frostbeulen, Hühneraugen, Schwielen, Schrunden, Hornhaut, Warzen, Ekzeme, Hämorrhoiden, Krampfadern, Geschwüre, Verbrennungen, Verbrühungen, Quetschungen, Verstauchungen, Verrenkungen, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenschmerzen, Kopfschmerzen, Migräne, Zahnschmerzen, Ohrenschmerzen, Hexenschuß, Steifheit, Lähmungen, Muskelschwäche, Muskelschwund, Nervenschwäche, Nervenzittern, Nervenzucken, Nervenschwund, Nervenlähmungen, Nervenschmerzen, Nervenentzündungen, Nervenkrankheiten, Nervenleiden

Handels-Nachrichten.

Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 30. April. (A. Drahtb.) Die heutige letzte Börse der Woche und des Monats, die zugleich die letzte Börse vor dem Osterfeiertagen 1. Mai ist, stand wieder unter dem Druck der großen Unsicherheit, die die allgemeine Lage hervorgerufen hat. Auf Grund der weiteren Nachrichten aus dem Ausland und namentlich angesichts der drohender gewordenen Reichsregierungskrise legte sich die Spekulation noch schärfere Zurückhaltung auf, so daß schon geringes Angebot allgemein Kursschwankungen führte. Auch der Kassamarkt war wieder überwiegend schwächer, indes verdient hervorgehoben zu werden, daß auch hier das Angebot durchaus nicht beträchtlich ist. Entlastend wirkten die Jahresabschlüsse der Köln-Rottweiler Gruppe, so daß Köln-Rottweiler und die dazu gehörigen Werte Kursabbußen von 5 bis 8 Prozent aufwiesen. Auf dem Montanmarkt war auf Grund der Ankündigung von Beschränkungen der Arbeitszeit besonders Hoesch etwa 15 Proz. schlechter. Auch Phönix wurden unter Schwankungen etwa 9 bis auf 61 Prozent gedrückt. Im übrigen bewegten sich die Rückgänge zwischen 3 bis 5 Prozent. Rheinische Braunkohlen gingen sogar noch 5 Prozent und Bismarckhütte und Bochumer Gußstahl etwa 2 Prozent höher ein. Von chemischen Werten konnten sich besonders Badische Anilin und Elberfelder Farben ansehnlich erholen. Goldschmidt wurden neuerdings etwa 25 Prozent bis auf 655 gedrückt, besserten sich dann aber wieder bis auf 660. Von Elektrizitätsaktien wurden hauptsächlich Felten Gebrüder Böhler-Aktien, dagegen waren Rheinmetall verkehrt. Orenstein, neuerdings schwächer. Rheinmetall verloren bis zu 10 Prozent, Hirsch Kupfer bis zu 8 Prozent. Von Schiffahrtsaktien sind Deutsche Australier infolge der nicht befriedigenden Dividendenbewegung 8 Prozent zurückgegangen. Railwerte behaupteten sich bei geringerem Umsatz. Von Kolonia (papierne gaben Ciavi neuerdings nach. Deutsche Petroleum bewegten sich etwa 20 Prozent niedriger mit 745. Deutsche Erdöl 675. Von Bahnen erlitten hauptsächlich Schantungbahn eine höhere Einbuße von etwa 26 Prozent infolge Nachlasses wieder ungünstiger Gerüchte über die Abtragung. Bemerkenswert ist die weitere Befestigung der Kriegsanleihe, die durch Ausgleichskäufe neuerdings 1¾ Prozent gesteigert wurde und überhaupt eine seit Jahren nicht dagewesene Kurshöhe erreichten. Devisenmarkt veränderten sich nur unwesentlich. Von fremden Noten wurden im freien Handel bezahlt: Holland 2325, Schweiz 1152, London 261, Dollar 65½, Italien 316, polnische Noten 7.95, ungarische 94¼, rumänische 105½. Auslandsgeld ist die heftige Gegnerung der Auszahlung Budapest auf 90. Der Kassamarkt war ruhiger, aber weiter überwiegend schwach. Bald auf einige Tage über den Monatsschluß kostete Geld 4¼ Prozent.

Reichsbank. In der gestrigen Sitzung des Zentralausschusses kam Präsident Havenstein auch auf die Forderung der Wiederherstellungskommission nach Auslieferung des Goldbestandes zu sprechen und wies darauf hin, daß die Reichsbank ein Privatinstitut sei und der Goldbestand daher Privatbesitz, der als solcher auch respektiert werden müsse. Der Zentralausschuß müsse den schärfsten Einspruch gegen die beabsichtigte Gewaltmaßnahme erheben. Im Augenblick erscheine ein Vorgehen allerdings noch nicht opportun. Aus der Versammlung der Zentralausschußmitglieder wurde dann auch eine weitere Erörterung dieser unangenehmen Angelegenheit nicht gewünscht. Der Ausschuß beschäftigte sich im übrigen neben der üblichen Entgegennahme des Status mit banktechnischen Angelegenheiten.

Vielfachen Wünschen entsprechend, veröffentlichen wir im nächsten Monat einen ganz erheblich

erweiterten Kurszettel

der Berliner Börse, worauf wir jetzt schon aufmerksam machen. Daneben werden wir die ausführlichen täglichen Stimmungsbilder unseres eigenen Berichterstatters, die sich in Bankkreisen ganz besonderer Beachtung erfreuen, auch in Zukunft beibehalten.

Bankdiskontsätze. Nachdem am 15. April der offizielle Bankdiskont in Oesterreich eine Erhöhung von 5 auf 6 Prozent erfahren hatte, welcher Satz seit 12. April 1915 in Geltung gewesen war, hat nunmehr die Schwedische Reichsbank ihren Diskontsatz, der am 17. September v. Js. von 7 auf 7½ Prozent erhöht worden war, wieder auf 7 Prozent herabgesetzt. England hat, wie gemeldet, vor einigen Tagen den Diskont auf 6½ Prozent ermäßigt. Gegenwärtig sind nachstehende offiziellen Diskontsätze in Kraft: Deutschland seit 22. 12. 1914 5 Prozent, Oesterreich seit 15. 4. 1911 6 Prozent, Bulgarien 6½ Prozent, England seit 28. 4. 1921 6½ Prozent, Frankreich seit 7. 4. 1920 6 Prozent, Italien seit 17. 5. 1920 6 Prozent, Portugal 5½ Prozent, Belgien seit 28. 4. 1920 5½ Prozent, Tschecho-Slowakei seit 11. 5. 1920 6 Prozent, Holland seit 1. 7. 1915 4½ Prozent, Schweiz seit 7. 4. 1921 4½ Prozent, Spanien seit 12. 11. 1919 5 Prozent, Dänemark seit 12. 4. 1920 7 Prozent, Schweden seit 27. 4. 1921 7 Prozent, Norwegen seit 25. 6. 1920 7 Prozent, Finnland seit 10. 11. 1920 9 Prozent, Rußland 6 Prozent, Rumänien seit 1. 5. 1916 5 Prozent.

Barmer Kreditbank A.-G. in Barmen. In der in Düsseldorf abgehaltenen Generalversammlung, in der 5 356 000 Mark Aktienkapital vertreten war, wurde die sofort zahlbare Dividende auf 10 Prozent und der Bonus auf 5 Prozent festgesetzt. Die Versammlung beschloß, zur Stärkung der Betriebsmittel das Aktienkapital von 7 um 8 auf 15 Millionen Mark zu erhöhen. Die neuen Aktien werden zum Kurse von 115 Prozent von einer Gruppe übernommen mit der Verpflichtung, davon 7 Millionen Mark den alten Aktionären im Verhältnis von 1:1 zum Kurse von 129 Prozent zum Bezuge anzubieten. Auf die neuen Aktien, die ab 1. Januar 1921 an der Dividende teilnehmen, ist zunächst das Aufgeld und 25 Prozent einzuzahlen. Die weiteren 75 Prozent sollen nach dem Ermessen des Vorstandes eingezogen werden. Die restliche eine Million Mark junger Aktien werden der Uebernehmergruppe unter Führung der Rheinischen Handelsgesellschaft überlassen. Die Kosten der Kapitalerhöhung trägt die Gesellschaft. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Kaufmann Hugo Hecht-Berlin, Justizrat Gießing-Duisburg, Direktor Schlosser-Elberfeld, Professor Dr. Neumann-Hofer-Detmold und Bankier Wilhelm Meier-Berlin. Die Einführung der neuen Aktien an der Berliner Börse ist vorgesehen.

Kapitalerhöhung beim Soester Eisen- und Stahlwerk. Der Aufsichtsrat beruft zum 26. Mai ds. Js. eine außerordentliche Hauptversammlung ein, die über die Erhöhung des gegenwärtig 13 Millionen Mark betragenden Aktienkapitals bis auf 40 Millionen Mark Beschluß fassen soll. Nach der Verständigung zwischen Stumm und Klöckner befindet sich das bisherige Aktienkapital bekanntlich fast restlos im Besitz der Klöckner-Gruppe. Ferner stehen auf der Tagesordnung noch Aenderungen der Satzung, u. a. betreffend den Ort und die Beschlüsse der Hauptversammlung. Halbe gehört zu den wenigen Gesellschaften, die die ganze Zeit über noch mit dem Aktienkapital der Friedenszeit ausgekommen sind; die letzte Ausgabe (von 3 Millionen Mark) Aktien fand im Sommer 1913 statt. Inzwischen dürfte der größte Teil der Hasze-Aktien in den Besitz des Bochringer Hütten- und Bergwerks-Vereins in Ranzel übergegangen sein, der seinerseits ebenfalls eine Kapitalerhöhung (von gegenwärtig 72 Millionen bis auf höchstens 125 Millionen) ankündigt, und auf 5 alte Aktien 3 neue zu 110 Prozent gewährt.

Kühn, Bierhaus & Co., A.-G., Barmen. Die heute in Barmen abgehaltene Hauptversammlung genehmigte den Geschäftsbericht, in dem darauf hingewiesen wurde, daß der Verbilligung der Garne infolge der wesentlich billigeren Baumwollpreise nicht unerheblich gestiegenen Herstellungskosten gegenüberstehen und unbedingt eine Verbilligung der Lebensmittel- und Krafterzeugung erforderlich sei, um für die Folge auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig zu bleiben. Es wurde einschließlich des Vortrags von 8435 Mark aus dem Vorjahre ein Reingewinn von 1 032 159 Mark erzielt, aus der eine Dividende von 30 Prozent ausgeschüttet wird. Die Aussichten wurden als ungewiß bezeichnet, namentlich da die Entwicklung auf dem Baumwollmarkt, von der die Entwicklung der Textilindustrie abhängig ist, von Sachverständigen pessimistisch beurteilt wird. Man hofft aber wieder auf ein gleich gutes Ertragnis.

Einfuhrbeschränkungen der Schweiz. GA Genf, 30. April. (Eig. Drahtb.) Der Bundesrat hat eine neue Einfuhrbeschränkung erlassen für Halbfabrikate aus Gußeisen, für Eisenbahnmaterial, Gold- und Silberdarren, Automobile und eine weitere Einfuhrbeschränkung für Möbel, deren Einfuhr schon bisher gewissen Beschränkungen unterlag.

Wollauktion. GA Bern, 30. April. (Eig. Drahtb.) Die hier abgehaltene Auktion von deutschen Gutswollen verzeichnete ein Angebot von 7000 Zentnern, die in fester Stimmung und zu festen Preisen sämtlich Abnehmer fanden. Bezahlt wurden für gute Wollen ungewaschen bis zu 1500 Mark pro Zentner, vollschürige ungewaschene Wolle brachte bis zu 1400 Mark pro Ztr.

Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	29. April Geld Mark	29. April Brief Mark	30. April Geld Mark	30. April Brief Mark
England 1 Pfd. St. =	257.70	260.30	260.70	261.30
Frankreich 100 Fr. =	503.95	508.05	508.45	509.55
Belgien 100 Fr. =	501.95	503.05	506.70	507.80
Holland 100 Gulden =	2302.65	2307.35	2310.15	2319.85
Schweiz 100 Fr. =	1144.35	1143.65	1153.80	1156.20
Amerika 1 Dollar =	65.73	65.87	65.93	66.07
Italien 100 Lire =	314.65	315.35	309.65	312.35
Dänemark 100 Kr. =	1186.30	1188.70	1188.80	1191.20
Schweden 100 Kr. =	1510.95	1514.05	1513.45	1516.55
Norwegen 100 Kr. =	1031.45	1043.55	1033.95	1036.05
Prag 100 Kr. =	88.28	88.46	88.28	88.46
Spanien 100 Pes. =	919.00	921.00	919.00	921.00
Wien, neue 100 Kr. =	16.98	17.02	17.23	17.27
Budapest 100 Kr. =	26.97	27.00	28.97	29.03

b. Vom rheinisch westfälischen Devisenmarkt. Die Unentschiedenheit darüber, wie sich die politischen Verhältnisse in den nächsten Tagen gestalten werden, ließ heute vormittag auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt keine bestimmte Tendenz aufkommen. Die Auslandsdevisen unterlagen mehrfachen Veränderungen nach oben wie nach unten, ohne daß es aber dabei zu einem lebhafteren Geschäft gekommen wäre. Gegen Mittag notierten im freien Verkehr: Holland 2315 bis 2330, England 261 bis 262, Kabel-Neuyork 66 bis 66½, Frankreich und Belgien 510 bis 512. Der Markkurs schwankte in Holland zwischen 4.30 und 4.32 und 431 und 4.33.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	29. April Geld Mk.	29. April Brief Mk.	30. April Geld Mk.	30. April Brief Mk.
Holland 100 Gulden =	2306.15	2309.85	2317.65	2322.35
Belgien 100 Frk. =	501.45	502.55	511.45	512.55
Norwegen 100 Kr. =	1021.45	1023.55	1023.95	1026.05
Dänemark 100 Kr. =	1188.80	1191.20	1196.80	1199.20
Schweden 100 Kr. =	1520.95	1524.05	1542.45	1547.55
Finnland 100 fin. M. =	139.85	140.15	138.10	138.90
Italien 100 Lire =	314.65	315.35	316.65	317.35
England 1 Pfd. St. =	259.95	260.55	261.70	262.30
Amerika 1 Dollar =	65.75½	65.89½	66.06½	66.19½
Frankreich 100 Frk. =	500.45	501.55	511.45	512.55
Schweiz 100 Frk. =	1147.35	1149.65	1154.80	1157.20
Spanien 100 Pes. =	914.05	915.95	916.55	918.45
Oesterreich 100 Kr. abgestemp. =	16.85½	16.89½	17.23	17.27
Prag 100 Kr. =	88.27½	88.47½	89.80	90.20
Ungarn 100 Kr. =	26.72	26.78	29.37	30.03

WICHSMÄDEL
das beste u. sparsamste
BOHNERWACHS
Erhältlich in allen Drogerien.

Güterberaubungen
werden durch Anwendung der „Glardon'schen Block-Klammern" verhindert. 4 D. R. P. Gd. Glardon, Hamburg 1.

Berliner Kassekurse vom 30. April.

	29./4	30./4
Ultimo	77.50	77.50

Bahnen.

Marienburg	510.00	496.00

Schiffahrt.

Nord. Lloyd, Paketf.	176.00	174.88
Hamb.-Amer. Paketf.	364.50	—.—
Hans.-Dampfschiffahrt	300.00	300.00
Südamerik. Lloyd	146.00	145.25

Banken.

Barmer Bankverein	155.00	155.00
Berliner Kreditbank	235.00	234.00
Deutsch-Nürt. Ind.	150.00	151.00
Leipziger Handels-Ges.	211.00	210.00
Mitteldeutsche Privatbank	207.50	207.00
Pommersche Bank	180.00	180.00
Preußische Asiat. Bank	422.00	416.00

	29./4	30./4
Deutsche Bank	293.50	292.00
Diskonto-Kommandit	246.50	246.00
Dresdner Bank	211.00	210.50

Industrie.

Aachener Leder	614.00	612.00
Akkumulat.-Fabrik Hagen	402.00	403.50
Adler-Fahrrad-Werke	230.00	227.25
Akt.-Ges. für Anilinfabr.	429.00	428.25
Alexanderwerk	238.00	232.00
Allgemeine Elektr.-Ges.	280.25	280.00
Alsen, Zement	436.00	444.00
Badische Anilin	610.00	612.00
Baicke, Maschinen	436.50	436.00
Bemberg, J. P.	386.00	390.00
Burg, Breking	366.00	366.00
Bergmann Elektr.	410.50	410.00
Berl.-Gub. Hutfabrik	699.00	656.00
Bismarckhütte	—.—	—.—
Bochumer Gußstahl	430.00	—.—
Bopparder Walzwerk	400.00	396.50
Buderus	548.00	540.00
Busch, F. W., Lüdenscheid	584.00	560.00
Busch, Wagon	668.00	671.00
Chem. Griesheim	400.75	400.00
Chem. Weiler-ter-Meer	379.50	375.00
Chem. Werke Albert	578.00	588.00
Concordia	408.00	408.00
Consolidation	810.00	816.00
Daimler Motoren	192.75	191.50
Deutsch-Luxemburg	266.00	264.00
Deutsche Erdöl	685.00	676.00
Deutsche Kali	348.00	340.00
Deutsche Waffen u. Mun.	560.00	568.00
Eisengießerei Velbert	491.00	480.00
Elberfelder Farben	442.00	444.00
Escherweiler	311.00	315.00
Essener Steinkohlen	367.00	369.00
Felten & Guilleaume	629.75	626.25
Gasmotoren Deutz	246.50	242.00
Gebhard & Co.	358.00	346.00
Gelsenkirchener Bergw.	318.00	314.25
Gesenkschmiede Hirschau	360.00	346.00
Görresheimer Glas	560.00	574.50
Goldschmidt, Th.	676.00	655.00
Gotha, Waggon	507.00	506.50
Hard, Wiener Gummi	406.50	408.00
Harpener Bergbau	434.75	426.00
Hasper Eisen	—.—	—.—
Hilger, Vereink.	600.00	590.00
Hindrichs Auffermann	310.00	318.00
Hirsch Kupfer	333.75	324.00
Höchster Farbwerke	433.00	429.50
Hoesch, Eisen	666.00	641.00
Hohenlohe-Werke	219.75	36.25
Humboldt	219.75	219.00
Köln-Rottweiler	360.00	373.00
Königsborn	760.00	760.00
Gebr. Körting	262.00	260.00
W. Kreft	324.75	349.75
Kronprinz Metall	867.00	860.00
Laurahütte	318.25	318.25
Lindenberg Stahl	475.00	468.25
Lothr. Hütten- u. Bergw.	420.50	421.00
Lüdenscheider Metall	630.50	636.00
Mannesmann-Röhren	575.00	564.25
Niederl. Kohle	568.00	566.00
Oberschles. Eisenb.-Bed.	288.00	288.25
Oberschles. Eisen-Ind.	281.13	287.25
Oberschles. Koks	442.25	440.13
Osnabrücker Drahtwerk	420.00	416.50
Orenstein & Koppel	631.00	621.00
Phönix Bergbau	633.25	620.25
Rombach Papier	315.00	310.00
Rhein. Braunkohle	622.00	630.00
Rhein. Metall-W. A.	330.00	320.25
Rhein. Möbelstoff	384.50	351.00
Rhein.-Nassau	470.00	490.00
Rhein.-Westf. Kalk	425.00	499.00
Rhodt. Elektrot.	678.00	679.00
Rombacher	361.00	370.00
Rombacher	289.50	294.00
Sachsenwerk	284.00	286.00
Schlesische Bergbau	626.00	625.00
Schlesische Zink	276.00	249.00
Schöller, Herm., Rheydt	640.00	630.00
Schubert & Salzer	445.00	440.00
Schweitzer Eisen	546.00	546.00
Siegen-Solingen	295.00	294.00
Siemens & Halske	681.50	679.00
Dietz, Leonhard	119.00	119.00
Tuchfabrik Aachen	180.00	180.00
Verein. Deutsche Nickelw.	850.00	850.00
Verein. Glanzstoffe-Elberfeld	1180.00	1180.00
Verein. Gesamtwerke	285.00	289.00
Verein. Lyppe & Wienen	180.00	180.00
Vesser Akt.-Ges.	302.00	300.00
Westeregeln Kali	514.00	511.00
Westf. Draht-Ind.	324.00	320.00
Westf. Eisen, Langendreer	340.00	340.00
Westf. Kupfer	364.75	360.00
Weyersberg & Kirschh.	327.00	321.00
Wicking, Portland	383.00	378.00
Wichelhaus-Kupper-Brauerei	245.00	242.00
Wissener Eisen	860.00	860.00
Wissener Gußstahl	—.—	—.—
Zellstoff, Waldhof	461.00	460.00
Ostri-Minen	470.00	470.00
Deutsche Petroleum	770.00	750.00

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag (Rogate), den 1. Mai 1921.

Lutherische Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche. Hauptgottesd. 9½: P. Risch. Kindergd. 11¼: P. Risch. Abendgottesd. 5: P. Eberbeck. — Zweite Kirche. Frühgd. 7½: P. Reinhold. Hauptgd. 9½: P. Walbe. Kindergd. 11¼: P. Reinhold. — Trinitatiskirche. Hauptgd. 10: P. Niemöller. Kindergd. 1¼: P. Niemöller. Taufgd. 2½: P. Niemöller. — Christuskirche. Frühgd. 7½: P. Buddeberg. Hauptgd. 9½: P. Hedrmann. — Betsaal auf dem Hasenhäuschen. Frühgd. 8½: P. Henle. Kindergd. 11: P. Walbe. — Gemeindehaus auf dem Engelnberg. Gottesd. 9: P. Wittenberg. Kindergd. 11: P. Wittenberg. — Betsaal Bogelsangstraße 44. Kindergd. 11½: P. Eberbeck. — Gottesd. für Taubstumme nachm. 4½ im luth. Gemeindesaal, Schöne Aussicht 4: P. Walbe.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche. Frühgottesd. 7½: P. Lindhuhr. Hauptgd. 9½: P. Jung. Kindergd. 11: P. Krieghaus. Taufhdl. nachm. 3½: P. Rhyn. — Neue Kirche. Hauptgd. 10: Kand. Bach. Kindergottesd. 11½: P. Lindhuhr. — Friedrichskirche. Hauptgd. 9: P. Haarbeck. Kindergd. 11: P. Hesse II. Abendgd. 5: Kand. Grüebe (Vorber für die Abendmahlsfeiern in der Friedrichskirche und im Gemeindehaus am Exerzierplatz: Hesse I.). — Gemeindesaal. Vorm. 9: P. Rhyn. — Mittelsaal. Vorm. 9½: Kand. Grüebe. — Gemeindehaus am Exerzierplatz. Vorm. 9½: P. Krieghaus. Kindergd. P. Jung.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Vorm. 9½: P. Jung.

Evang.-reform. Gemeinde Hannborn. Frühgot. 8: P. Ifer und P. Winckler (für Katechumenen, Konfirmanden und Eltern). Hauptgd. 10: P. Winckler (Vorbereitung u. Abendm.) Kindergd. 11¼: P. Ifer. 5: Bibelstunde im Wiesenhaus bei Steinbrg. 3: Jungfr.-Verein. 7: Jünglings- und Männer-Verein: Enthüllung einer Gedenktafel (5: Jugendabt. Knabenabt.). Dienstag und Donnerstag 8½ Bibelbespr.: P. Winckler. Mittwoch: P. Winckler.

Freie evangel. Gemeinde, Elberfeld, Hesterstraße 12. Morg. 9: Gebetsverl. 9½: Predigt: Letzter Simonstag. 11¼: Sonntagsschule. Abends 8: Jüngl.-Verein. Montag 8½: Jungfr.-Verein. Dienstag 8½: Gem. Chor. Donnerstag morg. 9½.

Baptistengem. Elberfeld, Eben-Ezer-Kapelle, Uellfts. 15. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Predigt (Abendm.) Donnerstag abend 8½: Gebetsstunde.

Ev.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½: Pred. P. Sommerfeld. Nachm. 2: Kindergottesdienst.

Methodisten-Gemeinde Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Vorm 10 Uhr: Erbauungsstunde. Abends 8 Uhr: Predigt. Donnerstag abends 8½ Uhr: Bibelstunde (Röm. 8).

Christliche Versammlung, Elberfeld, Lucasstraße 21. Vorm 9½: Versammlung. 11: Sonntagsschule. Nachm. 5: Versammlung. Montag abend 8½: Gem. Chor.

Kath. Gemeinde Elberfeld, Herz Jesu. hl. Messen 6, 7, 7½, 8½ (Schulmess. mit Ansprr.), 9½ (feierl. Hochamt), 11, 2½: Andr. u. Christenl. 5: feierl. Eröffnung des Maimonats (Festpred., Prozess. Weihe u. Segen). Mittwoch, von 5 Uhr an Beichtgelegenheit. — St. Laurentius. hl. Messen 5½, 6½ (mit Pred.), 7½, 8½ (Schulmesse), 11 (mit Pred.) das Hochamt 9½. Nachm. ½3: Christenl. 5: feierl. Eröffnung der Maiand. (Festpredigt. Beichte u. sakr. Prozession). Mittwoch, nachm. von 5 Uhr an Beichtgel. — St. Marien. hl. Messen ½7, ½8, ½9, ½10 (Hochamt), 11 (mit Predigt). ½3: Christenl. 5: Rosenkranzgeb. Ansiotd feierl. Eröffnung der Maiandacht mit Festpredigt u. Prozession durch die Kirche. Mittwoch, nachm. von 5 Uhr an Beichtgel. — St. Suitbertus. hl. Messen ½7, ½8 (mit Pred.), ½9, ½10 (Hochamt), 11: Lehre hl. Messe mit Pred. ½3: Christenl. 5: Maiand. mit Pred. St. Joseph. 7: Frühmesse. ½9: Schulmesse 10: Hochamt. Nachm. 3½: Christenl. u. And. 5: feierl. Eröffnung der Maiand. — St. Remigius. hl. Messen ½7 (mit Frühpred.). 8 (mit Kinderpr., Kommunionfeier u. Schlußsegen). 10 (Hochamt u. Pred.). ½8: feierl. Eröffnung der Maiand mit Pred. 2: And. An den Wochentagen um 8: Maiandacht. — St. Josephshospital. ½8: hl. Messe mit Pred. 2: Beichtandacht. — Bethel Erziehungshaus. hl. Messen 7 und ½9, beide mit Pred. 3½: Christenl. Am Wochentagen 7: hl. Messe. Dienstag und Freitag. 7: Abendand.

Evangel. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. Frühgot. 7: P. Calaminus. 9½: P. von den Berad. 11½: Kindergd. — Christuskirche. 9½: P. Bachmann. 11¼: Kindergd. — Paulinskirche. 9½: P. Weirich. 11½: Kindergd. Gem.-Saal Hesselnberg 2: Kindergd. — Gem. Bergstraßensaal. 8: P. Boerdoff. 11¼: Kindergd. — Kott. 9½: P. Goerpert. 11: Kindergd. Gem.-Saal Eichenstr. 11: Kindergd. — Eichenplatz. 10: P. Calaminus. 11¼: Kindergd. — Langerfeld. 10: P. Frost. Hauptgd. Vereinsh. 11½: Kindergd. Wichlinghauser Vereinshaus. 2: Kindergd. — Krankenhaus. 8: P. Kul der Heyde.

Reformierte Gemeinde Gemarke. Frühgot. 7½: P. Frost. 9½: P. Kuhlmann. — Immanuel. 10: P. Pfd. — Krummacherstraße. 9½: P. Smile (Vorb.). Saal Hoerster. 24, 2: Kindergd. Saal Fraueth. 2: Kindergd. Barthelomäusstraße 87, 2: Kindergd. Klingelhöffer. hd. 11: Kindergd. Immanuelsverein. 11: Kindergd. Eintrachtstr. 32, 2: Kindergd.

Ev.-luth. Gemeinde Wuppertal, Alte Kirche. Frühgot. 8: P. Herbstmann. 10: P. Schmidt-Unterbarmen. 11½: Kindergd. Gemeindesaal Hofaelstr. 12, 2: Kindergd. Klipper Meinkinderfest. 2: Kindergd. Nachm. 3: Taufhandl. — Friedenskirche. 9½: P. Windows. 11½: Kindergd. — Johanniskirche. Frühgot. 7½: P. Schr. 9½: P. Hildner. 11½: Kindergd. — Zutherkirche. 10: P. Kuly (Vorber. und Abendm.) 11½: Kindergd. Nachm. 1½: Taufhdls. Luth. Gemeinde Wichlinghausen. Alte Kirche. Frühgot. 7½: P. Schürmann. 9½: P. Merck. 11¼: Kindergd. — Christkirche. 9: P. Sprecht. 11: Kindergd.

Freie evangel. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstr. 77. Morg. 9½: Erbauungsverl. Nachm. 5: Erbauungsverl. und Abendmahl. Montag 8: Jungfr.-Verein. Mittwoch 8½: Jünal.-Verein. Donnerstag: Predigt in Elberfeld. Sonntag 8½: Gem. Chor.

Baptisten-Bombacherbad. Vorm. 9½: P. Holland. 11: Kindergd. Nachm. 4: Jüngl.-Verein. Abends 8: Missionsstunde.

Ev.-altluth. Gemeinde Barmen-N., Wertstr. 58. Vorm. 10½: Gottesdienst. 11½: Kindergd. Nachm. 3: Predigt. P. Sommerfeld.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gathstraße 46. Vorm 9½: Prediger Merten. 11: Sonntagsschule. Nachm. mitt. 4½: Prediger Merten. — Gebetsstunden, Dienstag 8. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Erbauungsstunde.

Jünglings-Missions-Verein Barmen, Gemeindehaus 2. Donnerstag 8: Missionsst. 9½: Bibelbespr. Nachm. 2: Sonntagsschule.

Kath. Gemeinde Barmen. St. Antonius, Bl. Messen 6, 6½, 7½ (mit Pred.), 9½ (Hochamt u. Pred.), 10 (mit Pred.), 10½ für die Kind. mit Pred.), 1½, 2½: Christenlehre u. And. 5: Maiand. Während des Maimonats ist an allen Werktag. ab 8 Maiand. an den Sonntagen um 8 Vesperandacht. Montag 8: hl. Messe des hochw. Herrn Bischofs Dr. Lausberg u. Predigt. Dienst. der hl. Hermann. — St. Johann-Baptist. hl. Messen 6, ½8, ½9 Hochamt. 10 (Schulmesse) u. 11 (mit Pred.) 2½: Firmunterricht. 5: feierl. Beginn der Maiand mit Pred. An den Werktagen hl. Messe um 6, 7.10 und 8. Dienstag, 8: hl. Messe des hochw. Bischofs für die Firmlinge. Donnerstag Gedenktag des hl. Gabr. der Firm. — St. Marien. 7: Frühmesse. ½10: Schulmesse. 3: Firmunterr. u. feierl. Beginn der Maiand. Mittwoch vom 5—7 Uhr: Beichtgel. — St. Suitbertus. hl. Messen 7½ und 10 (mit Pred.). 2½: Firmunterr. u. Maiand. In der Woche ist die Maiandacht Dienstags und Samstags ab 8. An den übrigen Tagen abwechselnd stattfindend. Am Donnerstag, an die 7-Uhr-Messe ex. — Gebet. Krankenhaus. 9: hl. Messe mit Pred. Von ½9 bis 9 Uhr: Gelegenh. zum Beichten. — Obere Blombacherstraße 8: hl. Messe mit Feier der ersten hl. Kommun. — Bombacherhof 7: Frühmesse mit Pred. u. Kommun. d. Firml. ½10: Hochamt. ½3: Firmungs-Unterricht.

Reise- und Bäder-Anzeiger

Sommerfrischen, Hotels, Sport, Wanderung etc.

Die rheinische Sage.

Von E. Hampe.

(Nachdruck verboten.)

O Mägdlein, bleibe mein!
Mein Herz gehöret dein.
Wenn Friede ist, kehr ich zurück
Zum Stolzenfels am Rhein —

Schwer liegt die gepanzerte Faust unserer Feinde auf dem deutschen Rheinland. Und die letzte willkürliche Erweiterung der Besetzung beweist, wie gierig sie danach trachten, dieses Kleinod der deutschen Reichskrone zu entreißen und an sich zu bringen. Nicht so geräuschvoll feierlich wie die Hörner der marschierenden Truppen, aber nicht weniger gefährlich sind heimliche Strömungen im Gange, den deutschen Sinn der Rheinländer zu fälschen und umzumodeln. Geht es nicht ohne weiteres zu beweisen, daß Frankreich der eigentliche Beschützer der Rheinlande gewesen sei — siehe die Schloßruin. Heidelberg — so versucht man es auf dem Umweg einer Internationalisierung von seinem kerndeutschen Charakter zu lösen. Kein Zweifel, daß der Rhein seit uralten Zeiten Vermittler der verschiedensten Volksstämme gewesen ist, daß an seinen Ufern sich mannigfache Volksgebräuche widerspiegeln und von ihnen aus deutsche Sitte, Kunst und Kultur in die fernsten Weltteile drangen, aber deutsch war und blieb dieser Boden, auf den die vielfachen Anregungen einstürmten, und erst die Verschmelzung dieser fremden Bilder mit dem deutschen Grundwesen hat jene eigenartigen Reize des Rheinlandes geboren. So ist es und war es seit den fernsten Tagen der Sage. Noch stehen zu beiden Seiten des Rheins die Burgruinen als Kronzeugen dieser Wahrheit, die, aus der Vergangenheit herüberleuchtend, einen Wegweiser für die geschichtliche Sendung der Rheinlande in die Zukunft birgt.

An diese wunderbare Märchenlandschaft des Rheins mit ihren wechselvollen, bald erhabenen, bald lieblichen Bildern, mit ihrer Wucht nackter schroffer Felsen oder dem sanften Schwung gepflegter Weinhänge, mit ihrem Dunkel geheimnisvoller Romantik oder der Lichtfülle gleißender Sonnenstrahlen knüpfen fast alle deutschen Heldenlieder an. Sind doch die deutschen Recken so trutzig und fest, und doch so kindlich und weich, scheinbar die ureigensten Sprößlinge seiner Umgebung. Den deutschen Charakter mit seinen Gegensätzen und Reichtümern hat zweifellos keine andere Landschaft so scharf umrissen hervorgebracht, vielleicht hat sie ihn überhaupt erst dahin geprägt.

Auf den Fluten des Rheins fuhr der Schwanenritter Lohengrin, an seinen Ufern vollwachte der gehörnte Siegfried seine ersten Heldentaten, auf seinem Grunde ruht der vielumstrittene Nibelungenschatz. Aus diesen Tagen des deutschen Heldenliedes wuchs der Rhein mit Karl dem Großen zum Mittelpunkte europäischen Weltgeschehens und Wahrzeichen germanischen Aufstiegs empor.

Am Rheine errichtete Karotus Magnus seine kaiserliche Pfalz und nannte sie Ingelheim. Ein Engel erschien ihm hier in den ersten Tagen seiner Herrschaft im Traum und hieß ihn, in dunkler Nacht sich in die Burg eines der Großen seines Reiches zu schleichen und ihn zu belauschen. Deshalb verbündete sich Karl unbekannt mit einem Märber des Waldes und drang mit ihm in das Schlafgemach des bezeichneten Grafen. Aus dessen Zwiegesprächen mit seinem Weibe erfuhr er den Anschlag von zwölf Rittern gegen sein Leben. So konnte er den Anschlag vereiteln und die Treulosen gefangen nehmen. Weil ihn sein guter Engel rettete, nannte er jenen Ort Engelheim.

Aber auch eine Sage von einer anderen zarten Engelsgestalt knüpft sich an jene kaiserliche Pfalz. Das ist die Sage von dem Liebesglück und -leid der Tochter des großen Karls, Emma. Hier verlebte sie ihre schönsten Minnestunden mit dem Sekretär des Kaisers, Eginhard, der die Kaisertochter in den Wissenschaften unterrichten sollte, aber gar zu bald sein träumerisches Herz an die liebliche Schülerin verlor. Als Eginhard eines Abends wieder heimlich in der Kemenate Emmas geweilt hatte, war Neuschnee gefallen. Um seine Spuren nicht sichtbar werden zu lassen, entschloß sich die Kaisertochter, ihren Geliebten selbst auf dem Rücken über den Hof zu tragen. Aber dieses seltsame Bild gewahrte zufällig der Kaiser, und er verstieß in aufbrausendem Zorn die beiden Liebenden. Sein weiches Herz hat diese Tat ständig geschmerzt. Und als er einst auf einer Jagd im Odenwald ermüdet in einer stillen, trauten Klause einkehrte und dort in treuer Liebe vereint das Paar wiederfand, geleitete er es mit Prach und Glanz zurück auf seine Pfalz am Rhein.

Freilich nicht alle Sagen am Rhein klingen so friedlich aus. Gerade wenn die fremden Einflüsse stärker in das Erleben der Rheinanwohner hinüberreichen, ist das Ende oftmals schrill und traurig. Oberhalb Boppards ragen zwei Brüderburgen, Sternberg und Liebenstein, auf. Auf Sternberg hauste einst ein alter Ritter mit zwei kräftigen Söhnen und einer Pflegetochter Angela. Beide Brüder, verschieden wie Tag und Nacht, der ältere ruhig und still, der jüngere feurig und wild, bewarben sich um ihre Liebesgunst, die sie schließlich dem jüngeren schenkte. Dann kam der Kreuzzug, und beide Brüder drängten hinaus, aber der greise Vater bat, ihn nicht allein zu lassen, und so blieb der ältere zurück. Einen stillen Kampf kämpfte er im Innern, während er die einsamen Tage an der Seite der geliebten Braut seines Bruders verbrachte. Endlich kehrte der jüngere zur Vaterburg zurück, aber eine Griechin führte er als Gattin aus der Fremde heim. Da flammte die verhaltene Glut des älteren Bruders wild gegen den Treulosen auf, in der schmalen Schlucht, welche Sternberg von dem in der Abwesenheit für den Jüngeren erbauten Schloß Liebenstein trennt, standen sich noch in selbiger Nacht die beiden Brüder in grimmigem Bruderkampf gegenüber. Da wirft sich Angela zwischen die blitzenden Schwerter und trennt die Streitenden. Sie nimmt Abschied von beiden, um in einem Kloster Frieden zu suchen. Der ältere Bruder läßt am Fuße des Berges das Kloster Bornholm bauen und tritt als erster Mönch dort ein. Den jüngeren aber betrügt das fremde Weib mit einem anderen Ritter und verläßt ihn. Verödet stehen seitdem die beiden Bruderburgen . . .

Nicht fern davon lebte auf seiner Burg ein übermütiger Ritter Graf Konrad Bayer, umgeben von einer Schar wilder Kampf- und Zechgenossen. Sein Herz war einem Ritterfräulein auf einer benachbarten Burg zugetan, mit der er sich verlobte. Aber seine Kumpanen verlachten ihn wegen seiner Liebe, und ihren Einflüsterungen folgend, schickte er kurz vor der Hochzeit seiner Braut mutwillig das Wort zurück, um weiter zügellos in den Tag hineinzuleben. Da begegnet ihm auf einsamer Jagdstreife ein fremder Ritter, der ihn anrennt und ihm kund tut, daß er als Rächer der zurückgewiesenen Braut gekommen sei. Kurz ist der Kampf, der Gegner sinkt todwund vom Roß, der Graf springt hernieder, das geschlossene Helmvisier zu lüften — und schaut in das Antlitz seiner einstigen Braut. Graf Konrad hat an dieser Stelle ein Kloster gebaut und es nach seiner unglücklichen Braut Marienberg benannt. Dann zog er ins Morgenland und hat unbedeckt gekämpft, bis ihm ein feindlicher Lanzenstoß die Erinnerung an den furchtbarsten Augenblick seines Lebens für immer nahm.

Als Wahrzeichen einer der schönsten und reinsten Sagen vom Rhein ragt stromabwärts bei Rolandseck auf einsamem Felsvorsprung der Rolandsbogen auf. Auf die Drachenburg schräg gegenüber war einst Roland auf einer seiner Abenteuerfahrten eingekehrt, herzlich empfangen vom alten Drachenburger, noch herzlicher von seinem Töchterlein Hildegunde. Frau Minne wob bald um beide jungen Herzen unlösliche Bande. Schräg gegenüber sollte ein Schloß für das junge Paar erbaut werden, und manchen Abend standen die beiden Glücklichen auf den Zinnen der Drachenburg, um zu der entstehenden Rolandsburg hinüberzuschauen. Kriegsgeschrei weckte sie aus ihren Träumen und rief Roland an die Seite Kaiser Karls zum Kampf gegen die Sarazenen. Bange Wochen verstrichen, dann kam die Kunde von Rolands Tod im Tal zu Roncevalx. Da steigt Hildegunde in namenlosem Schmerz von des Vaters Burg ins Tal zum Kloster Nonnenwerth. Die Braut des Helden wird die Braut des Himmels. Aber die Nachricht hat gelogen. Nach schwerer Verwundung kehrt der totgesagte Roland zurück. Doch die Drachenburg ist leer, Hildegunde, seines Lebens Kleinod, ist für ihn verloren. Schmerzgebrochen blieb er auf seiner halbfertigen Rolandsburg und schaute in Sehnsucht Tag für Tag auf das Eiland im Strome hinab, das sein Liebstes barg, bis eines Tages der namenlose Schmerz seinem Heldenleben ein Ende setzte.

So verklingt die deutsche Sage am Rhein. Deutsche Unrast und Heftigkeit, deutsche Weichheit und Treue, und dazwischen fremde Einflüsse auf das gutgläubige deutsche Herz formten schon damals das deutsche Schicksal zu Höhepunkten menschlichen Glücks und Leides.

Bäder-Nachrichten.

Steinbergen im Wesergebirge. Der schön gelegene Ort liegt in unmittelbarer Nähe der Arensburg. Im Pensionshotel zur Linde, einem altbewährten Hause in ruhiger und herrlicher Lage, finden Erholungsbedürftige und Sommerfrischler beste Aufnahme.

Herchen an der Sieg wird als Perle des Siegkreises bezeichnet. Der Herchener Hof, ein neuzeitlich ausgestattetes Hotel, bietet Erholungsbedürftigen einen angenehmen Sommeraufenthalt.

Bad Harzburg nimmt unter den viel besuchten Kurorten des Harzes wegen seiner romantischen Lage und besonders wegen seines stärkenden Gebirgsklimas die erste Stelle ein. Die den Kurzwecken dienenden Gebäude liegen inmitten umfangreicher schöner Anlagen. Außer einer reinen, kräftigen Luft besitzt Bad Harzburg als Kurmittel zwei Solquellen und den Krodobrunnen. Die Bäder sind angezeigt bei rheumatischen und gichtischen Leiden, bei Nerven-, Stoffwechsel- und Frauenkrankheiten. Auskunft erteilt die Badekommission.

Nordseebad Borkum. Auch in diesem Jahre stellt die Bade-Direktion Borkum ihren illustrierten Führer kostenlos zur Verfügung. Derselbe enthält neben Wissenswerte in gedrängter und übersichtlicher Form über das Bad und die Insel, wie auch Ratschläge für die Reise. Die erfrischende Heilkraft von Borkums „grünen Insel", bedarf keines Rühmens mehr. Verbindungen mit Borkum haben in diesem Jahre eine Verbesserung erfahren. Sowohl von Hamburg, wie auch von Bremen und Bremerhaven bestehen direkte Verbindungen. Borkum ist außer über Emden, auch über Norderney und Helgoland zu erreichen.

Ostseebad Niendorf ist als eins der schönsten der baltischen Ostseebäder zu bezeichnen. Eine schöne, waldreiche Umgebung sowie reine, ozonreiche Waldluft und Seeluft sind die besonderen Vorzüge dieses Bades, die ihm auch die Eigenschaft eines klimatischen Kurortes zugesprochen werden kann. Der Salzgehalt der See ist besonders stark, da Niendorf am Westende der Ostsee liegt und keine ausmündenden Flüsse den Salzgehalt schwächen. Auskünfte erteilt die Badekommission.

Der Nordseebäderdienst des Norddeutschen Lloyd wird im kommenden Sommer in wesentlich erweitertem Umfange als im Vorjahre betrieben werden. Der Lloyd beabsichtigt, wie früher, seine Fahrten über See von Bremerhaven und Wilhelmshaven nach Ostende, in diesem Jahre Mitte Juni wieder aufzunehmen und bis Mitte September durchzuführen. Die regelmäßigen Fahrten von Bremerhaven über Helgoland nach Norderney, die im Vorjahre auf den Monat August beschränkt bleiben mußten, werden von Ende Juni bis Anfang September an zwei Tagen jeder Woche ausgeführt. An Sonntagen jedoch werden die Fahrten nur von Bremerhaven nach Helgoland und zurück ausgeführt. Neu hinzu kommt eine Linie von Bremerhaven über Helgoland nach Borkum, die allerdings vorläufig nur an wenigen Tagen im Juli und August gefahren wird.

Auf der Reise,
im Bad oder in der Sommerfrische
kann der „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" weiter bezogen werden. Die Zusendung erfolgt jederzeit u. nach jedem Ort
unter Streifband.
Wegen der zweckmäßigen Versendungsweise wende man sich an die unterzeichneten Geschäftsstellen.
Bei längerem Aufenthalt über 8 Tage an einem Ort empfiehlt sich ein
Postabonnement
(monatlich nur ℳ 7.— inkl. Bestellgeld)
Bestellungen erbitten nur schriftlich.
Geschäftsstelle
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Elberfeld, Kaiserstraße 50 — Barmen, Neuerweg 57

Nordseebad-Insel LANGEOOG
Schönster Naturstrand, Familienbad. Prospekte durch das Verkehrsbüro. b334

Luftkurort Steinbergen
im herrlichen Wesergebirge gelegen. b2341
Pensionshotel zur Linde,
altbewährt, ruhig u. herrlich gelegen. Vorzügl. Verpfl. Elektr. Licht. Pension pro Person u. Tag 30 Mk. Rückporto ist beizufügen. Besitzer: Alfred Bredekow.

Ostseebad Niendorf.
Als Seebad am schönsten gelegen unten den oldenburgischen Ostseebädern. b554
Prospekte durch die Badekommission und den Verband deutscher Ostseebäder (Berlin).

Friedrichroda (Thüringer Wald) 430—710 m
Beliebtester Sommer- u. Winterkurort Thüringens. Alle hygienischen Einrichtungen. Voller Kurbetrieb, gute Verpfleg. Prospekte: Städt. Kurverwaltung. a571

Ilsenburg Harz-Luft-Kurort — Herrliche Lage — Prosp. u. Wohnungsnachw. gratis v. d. Kurverwaltung

Königswinter a. Rh. Hotel-Restaur. „Erholung"
vorm. Hotel „Viktoria", Bahnhofstr. 25. Tel. 360. Besitzer: Johann Müller Wwe.
Gut bürgerliches Haus. Gute Küche. Schöne luftige Zimmer mit Aussicht aufs Gebirge. Garten, Kegelbahn. Zimmer mit Klavier. Logis, Pension. u49

Luftkurort Rengsdorf
Pension „Haus Viktoria"
(Inh.: Herbert Schuh). b378
Bevorzugte Lage am Walde. Schöne Zimmer und anerkannt gute Verpflegung.
Eigene Konditorei.

Sanatorium Dr. Rosell, Bellenstedt im Harz

Niederbreisig
Rheinhotel Niderée
Modernes Haus, behaglicher, angenehmer Aufenthalt, mäßige Pensionspreise, anerkannt gute Verpflegung. Elegante Rheinterrasse. Fernsprecher Brohl 46. a364

Wernigerode
(der Schlüssel, die bunte Stadt des Harzes)
nebst Hasserode und Noeschenrode
Luftkurort (235—517 m). Waldreiche, herrliche Umgebung. Günstigster Standort für Wanderer. Harzquer- und Brockenbahn.
Illustrierte Schrift über Kur, Unterkunft, Preise, Sehenswürdigkeiten, Ausflüge im Reisebüro oder gegen Porto vom Städt. Verkehrsamt.
Hermannshöhle mit Kristallkammer, herrl. Tropfsteingebilde in Rübeland im Harz. a584

Luftkurorte Honnef u. Rhöndorf a. Rh.
(unbesetztes Gebiet)
am Fuße des Drachenfels (Siebengeb.) gelegen, genannt das deutsche Nizza. Angenehmer Sommer- und Winteraufenthalt.
Näheres durch: Verkehrsverein Honnef und Ortsverein Rhöndorf a. Rh.

Bahnhofshotel, Honnef, Telephon 323. Besitzer: Rud. Gilgen.

Hotel Dell „Zum Siebengebirge", Honnef, altrenommiertes Haus 1. Ranges. Seit 1828 im Besitz der Familie. Eig. Kellerei. Auto-Garage. Tel. 37.

Weinhaus E. Kickel, Weingutsbesitzer, Weingroßhdl., Probierstube Honnef, Am Markt

Hotel Klein, Honnef a. Rh. Altrenommiert. Haus 1. Ranges, Telephon 19. Neuer Besitzer: D. Engelke. Zentralheiz., elektr. Licht. Auto-Garage.

Hotel zur Löwenburg, Rhöndorf (Rhein). Bes. A. Funke. Telephon 98.

„Hotel Zur Traube", Rhöndorf a. Rh., Besitzer: W. Laurentius. Bekanntes, gutbürgerliches Haus. Fernsprecher 99.

Gasthof Winzerverein, Inhaber: Herm. Rübels, Weinhandlung, eigene Kellerei, Honnef, Hauptstraße. Kegelbahn. Tel. 67.

Brexels Wolkenburg, Rhöndorf, Inh.: Ad. Stang, das ganze Jahr geöffnet. Zentralheizung, elektr. Licht. Fernspr. 26.

Hotel Bellevue, Rhöndorf. Telephon 236 Honnef gelegen. Bes.: Eikerling. Vornehmes Haus, dicht am Rhein u44

Waldsanatorium Schwarzeck in Bad Blankenburg, Thüringerwald. Prospekt für nervöse und innere Kranke. b543

Zu Arolsen, Waldeck finden Erholungs-Bedürftige angen. Aufenth. in fl. Fremdenpens. (Priv.-Haush.) bei guter Verpfl. Ausk. zu richt. an Hohne, Arolsen, Rauchstr. b2383

Sommerfrische wald. Gegend, gute ländl. Verpflegung. Pens. von Fr. Bürgerm. Goldmann, Lütersheim b. Arolsen in Wald. v2409

Königswinter a. Rh. Bergischer Hof
Gut bürgerliches Haus. Bes. P. Erb (a. Elberfeld)

v2315 **Gäste nimmt auf Sommerfr. Markusmühle** Dahringhausen, Station Hilgen. Telephon 7.

Bad Soden Taunus
Soden's echte Sodener Mineral-Pastillen werden aus den Heilquellen der Gemeinde Soden hergestellt. Wasserversand durch die Brunnenverwaltung.
Moorbad für Erkrankungen der Atmungsorgane, Herzleiden, Asthma, Rheuma. Kohlensaure Sprudelbäder. Reichhaltigstes Inhalatorium des In- und Auslandes. Zur Einreise genügt deutscher Reiseausweis mit Bild. Unbehinderter Kurgebrauch. Prospekte d. d. Verwaltung. b353

Hasselborn i. Taunus
Herrliche Sommerfrische bei bester Verpflegung. u56 Ph. Schmidt.

Haus Fürstenblick, Tambach i. Thür.
Erholungsheim, Christl. Hospiz, 500 m ü. M. Gute Verpflegung. Mäßige Preise.
Besitzer: Louis Jacobstötter

Hahnenklee-Bockswiese
Herrlichster Kurort im Ober-Harz. 550—600 m.
Täglich 6-8malige Autoverbindung mit D-Zugstation Goslar.
Ev. u. kath. Gottesdienst. Empfehlenswerte Hotels u. Pensionen.

Für die Reise.
Reisetaschen Voll-Rindleder, in jeder Ausführung . . . . . von Mk. 300 an
Coupékoffer Kernrindleder, mit Roh-Moiré und Ia Ripsseide gefüttert, von Mk. 250 an
Einrichtungskoffer mit Nickel- und Silberbeschlägen besonders preiswert.
Flacons und Reisenecessaire in großer Auswahl.
Herm. Goebel, Barmen
Schuchardstr. 19.

Graun's Hotel und Kurhaus
Bad Suderode (Harz)
Volle Pension 40 Mk.
Reichliche und gute Verpflegung u50

Bad Grund (Oberharz) u50
Römer's Hôtel und Garten-Villa, I. Haus am Platze, bestens geeignet zu Erholungsaufenthalt, erstkl. Verpflegung, Pension 35.—. Telephon Nr. 1. Auskunft Hans Keldenich.

Triberg badisch. Schwarzwaldbahn
Hotel-Pension Löwen-National
Fernruf Nr. 172. v2410

Rennen zu Neuß
Sonntag, 1. Mai, 3 Uhr,
Donnerstag, 5. Mai, 3 Uhr
(Christi Himmelfahrt).

Wo logiere ich mich die Sommermonate? Nur im
Haus Elfriede, Bad Rhöndorf a. Rh.
Am Fuße des Drachenfels gelegen.
Prima Verpflegung.
Friedr. Nagel, Fernsprecher Nr. 342. Amt Honnef

Meinen's Hotel
Nordseebad Langeoog
Bestempfohlenes Haus an ruhigster Lage; das ganze Jahr geöffn. Vorzügliche Verpflegung. Elektr. Licht. Wasserleitung. u56 Angemessene Preise. Besitzer H. Ihnken

Bad-Ems
Hôtel Wiener Hof
Gut bürgerlich. Haus. Beste Verpflegung. Passanten u. Kurgästen bestens empfohl. Inh.: B. Ferdinand.

Butzbach, Oh.-Hess.
Herrl. Umgebung. 15 Min. Bahnfahrt v. Bad Nauheim
Hotel Hess. Hof,
Gute und billige Weinhandlung. Voller Pensionspr. 5.—.

Altenberg b. Odenthal.
Villa Haus Farzemich
Herrlichste Lage, gute Zimmer. Pension 40 ℳ. Autogar. vorhanden. f12 Bes.: Heinr. Hemmelrath.

Sommer-Aufenthalt
bei guter Pension auf dem Lande.
Frau Rudolf Engelberth
Holzbach in Oberwiehl.

Nastätte
(Taunus)
Rheinhotel,
Gute Verpflegung. Besitzer A. Lang.
Nehme ab 15. noch einige
Sommergäste
bei guter Verpflegung. Mäßige Preise.
Villa Corbach
Klosterstraße 68.

Sommerfrische
Angen. u. ruh. Landaufenth. b. best. Verpfl. sind noch einige Zimmer bedürft. Pens. i. d. Nähe d. Enneper- u. Hellenbergsperre. Näheres
W. H. Brüh
Uellmingh. Kirchstr. b. Radevormwald.

Rheinischer
Niederbreisig a. Rhein direkt am Rhein
Angenehmer Sommeraufenthalt.

Sommerfrische
Römlinghoven
Adam Richartz
(Post Oberkassel)
Königswinter Tel. Ruhige Lage, direkt am Wald, 5 Minut. bis Rheinstrand. — Haltestelle der Siebengebirgsbahn. Saubere luftige Zimmer, elektr. Licht. — Schattiger Garten. — Reichliche Verpflegung zu mäßigen Preisen.

Meine vollendete Ausstellung wirklich

gediegener Qualitäts-Möbel

ist aufgebaut für jedermann, und zwar von der

einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Zwanglose Besichtigung empfehle — ich im eigenen Interesse. —

Spezial-Haus für Wohnungs-Einrichtungen

Karl Pasche

Königstraße 57 Elberfeld Königstraße 57

Fernruf 1251. Gegr. 1876.

Deutscher Kaiser, Cronenfeld

Sonntag den 1. Mai:

Konzert und Tanz.

Neue Mess. J. V.: Aug. Wallmichrath.

Lindenhof Barmen (Lichtenplatz.)

Jeden Sonntag: **Konzert** und **Ball.**
1. Etage: **Café** und **Weinzimmer.**
Täglich Kaffee-Restauration.
Zur Abhaltung von Festlichkeiten halte mich meinen Saal bestens empfohlen.

Hahnenfurth

Jeden Sonntag: **Groß. Konzert** ausgef. vom Elberfelder Orchester. Lett. Musikmeister C. Ktg. Anf. 4 Uhr. Nachm. Tanz im Himmelfahrt: Großes Vokal- und Instrumental-Konzert der Solinger Liedertafel (130 Sänger) und des Elberfelder Orchesters.

Strandbad Gevelsberg

(Westf.)

Inh.: **Hans Stremme.** Tel. 869.

Haltestelle der Elektr.: Strandbad.

Saison-Eröffnung!

Ab 1. Mai 1921 ist das Strandbad wieder geöffnet. — Gleichzeitig wird das neu angelegte

Luft- und Sonnenbad

dem Verkehr übergeben.

Durch die diesjährigen großen Erweiterungen und Anlegung von 3 großen Terrassen sowie durch seine herrlich gelegene Lage am Stefansbachtale, ist das Gevelsberger Strandbad zu einem der schönsten Ausflugsorte geworden.

Im **Bade-Restaurant:**

Große Restauration. — Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Abends: **Soupers.** f64

Spezialität: Reiner Bohnen-Kaffee mit Gebäck.

Großer Rudersport.

Ab 1. Juni: **Jeden Mittwoch grosses Konzert**

Kaisergarten Ronsdorf

Telephon 64. Bes. Aschenbroich. Haltest. Aschweg.

Familien-Kaffee-Restaurant.

Küche und Keller das Beste. 1547

Saal mit Bühne. — Kegelbahn. — Garten

Sehr geeignet für Vereins-Festlichkeiten

„Hellenbrucher Mühle"

Schönstes, größtes und bevorzugtes Vergnügungslokal des Neanderthals und der ganzen Umgebung. f286

Jeden Sonntag großer Festball.

Jeden Mittwoch Extra-Elitaball.

Prachtvolle Festsäle, über 2000 Personen fassend, spiegelglatte Tanzflächen, erstklassiges Orchester, eigene Konditorei, anerkannt Küche und Keller das Beste. Bequeme Bahn- und Straßenbahnverbindung. — Fernspr. 305, Amt Mettmann.

Baumblüte auf Schloß Hardenberg

— bei Neviges. —

Sehenswert! — Neu renoviert!

Haltestelle der elektr. Bahn.

Erstkl. Restaurant u. Hofwirtschaft. Eig. Landkäserei.

Sonntag: **Konzert.** Im großen Saale von 7 Uhr ab **Tanz.**

Bes. Wallbrecher, früh. Städt. Ratskeller, Remscheid.

Hochdahler Kirmes!

Haus Hochdahl

Rest. Werner

Hauptfestlokal.

Sonntag, 1. Mai: **Tanz!** Montag, 2. Mai: **Tanz!**

Dienstag, 3. Mai:

Gesellschafts-Ball!

Ziehung Dienstag! 1401

Hierlohner Los 3.60 Mk. 100 000

Lose sortiert in Glückstaschen 36 Mk. Solange Vorrat. C. Bulenberg jr. Lotteriebank, Elberfeld, Altenmarkt 11

Künstler-Klause

Ab 1. Mai

noch nie dagewesenes Programm:

Elli Glässner

Dr. Allos

Joe Labero

Joe Erics — Fred Marrat

Mia & Ty — Pepita

Anfang 8 Uhr.

B369

Strandbad Bad Bendahl

5 Minuten von Haltestelle Landgericht.

Licht-, Luft- und Sonnenbad

mit herrlichen frischen Sandflächen und 6000 qm großer Badefläche mit fließendem Wasser. Idyllisch gelegen. Familienbad.

Eröffnung der Badesaison 1. Mai.

k3085 Saisonkarte 60 Mk., Kinder 15 Mk.

Geöffnet von morgens 6 Uhr an.

Täglich grosse Kaffee-Restauration in den herrlichen schattigen Anlagen.

Neue Kabine. **Ernst Hepe.**

Das Geheimnis des Hypnotismus

Suggestion — Spiritismus — Magie — Geistererscheinungen Seelenkunde — Willensbeeinflussung. Der Mensch der Zukunft!

Wunderbare Heilungen durch **Hypnose.**

Wollen Sie gesund werden? Wollen Sie verstärkte Kenntnis im Leben? — Dann versäumen Sie diesen Vortrag nicht!!! —

Montag, den 2. Mai, **Deutscher Kaiser, Elberfeld, Hofkamp 48,** — abends 8 Uhr: — Einlaß 7½ Uhr. — Eintritt 5 Mk.

Behandlung aller Krankheiten, spez. Nervenkrankheiten, durch hypnotisch-magnetische Suggestion.

Sprechstunden Wochentags v. 10—1 u. 3—6, Samstags 10—1 Uhr Elberfeld, Hofkamp Nr. 48, I. Etage, Deutscher Kaiser.

Ratskeller · Ronsdorf

Inhaber: Hugo Isenberg.

Jeden Sonntag ab 4 Uhr:

Künstler-Konzert

in sämtlichen unteren Räumen.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Bes. feg. Rachn.: Prima Fettkäse à Pfd. 10 ℳ, prima geräuch. fauerländ. Kuppenschinken à Pfd. 18 ℳ, pr. Hausmach. sauerl. ger. Mettwurst 20 ℳ usw. C. Schmeiter, Eslpe.

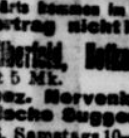
Detektiv-Zentrale

Düsseldorf,

Fil.: Barmen, Schuchardtstr. 18a Telephon 1131.

Bezirksstelle des Reichsbd. E. V. 1760b. Direktion: W. Döhmen, pens. Beamter der krim.-Polizei. Ausführ. v. Aufträg. vertraul. Art. Beobachtung, Ermittel., Auskünfte von allen Plätzen des In- u. Ausl. Kon. Anerkannt gerichtl. Sachverst. Gesellsch.- u. Juristen-Kr.

Blühendes Aussehen



durch Nähr- u. Kraftpillen „Graziosi". Durchaus unschädl. In kurz. Zeit überraschd. Erfolg. Ärztl. empfohlen. — Garantieschein.

Mann, Sie ein Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schachtel 6,50 M., 3 Schachteln zur Kur nötig 16,50 M. Frau M. in S. schreibt: Senden Sie mir für m. Schwester auch 3 Schacht. Graziosi. Ich bin sehr zufried. Apothek. R. Müller Nachf., Berlin L 39, Turmstr. 16.

Gross-Barmen

Gastspiel vom 1.—15. Mai:

Das Publikum filmt!

unter persönlicher Leitung von Carl Schneider. Lachen ohne Ende. Original-Filmaufnahmen bei 100000 Kerzen direkt auf der Bühne.

Jeder kann filmen.

Es finden täglich Aufnahmen statt, bei denen das Publikum die Rollen spielt. Die an jedem Abend gemachten Aufnahmen werden tags darauf schon vorgeführt. — Vorher:

Der unheimliche Spiegel.

Sketch von Rolf Skora. Es wirken mit: Else Bertens v. Wallner-Theater (Berlin), Rolf Skora v. Deutschen Theater (Köln), Kurt Preiß v. Residenz-Theater (Wiesbaden), Hermann Schaedel, Heldentenor vom Stadttheater (Krefeld), Terri Till, Spitzen- und Verwandlungstänzerin.

Einlaß 6½ Uhr. Beginn 7½ Uhr. Eintritt einschl. Steuer 5—15 Mk. Platzbestellg. täglich von 11—1 Uhr und ab 6 Uhr an der Theaterkasse.

Luftkurhaus I. Tonlichtum.

Jeden Sonntag, von nachmittags 3½—8 Uhr:

Großes Konzert

vom Philharmon. Orchester, Elberfeld. Dirigent B. Kling.

100 **Wilh. Sander.**

U.T. Barmen

Unser Spielplan **HEUTE** und folgende Tage:

509

„Das Erbe derer van Diemen"

(das rätselhafte Testament). 6 Akte, von Max Jungk und Julius Urgiß.

„Die geschlossene Kette"

spannendes Drama in 5 Akten nach einem Roman von Erich Wulffen.

„Die Liebeskur"

reizendes Lustspiel in 2 Akten, verfaßt u. inszeniert von William Karfiol.

In Vorbereitung:

„Schloss Vogelöd"

nach dem Roman i. d. „Illustriert. Ztg". von **Rudolf Stratz.**

U.T. Barmen

Rosenhof

Cabaret

Elberfeld, Neumarkt 20

Telephon 5025. :: Inh.: A. Metzler.

Das große Eröffnungs-Programm

vom 1.—15. Mai:

2 Vörtmann
Elly Leonhard Gerste
Harry Kallenbach m. Partnerin
Kuno Konradi
Berty Rieser
Hilde Lehner
Wally Waranoff

Nachmittags 5-Uhr-Tee mit Künstler-Darbietungen. Eintritt frei.

Abends 8 Uhr: **Große Vorstellung.**

Kein Weinzwang.

Ausnahmet gute kalte und warme Küche.

41565

Ballhaus ELBERFELD

Brüller Schloss

Morgen, Sonntag, ab 4 Uhr im Palmensaal

Oeffentlicher Ball

In Tanzfläche — Gute Ballmusik. Jeden Montag und Donnerstag, abends 8 Uhr, Tanzunterricht des Tanzlehrers G. Egb. Garten und Kaffeebet eröffnet. Zu Neue Küche. Neue Küche.

Das **Brüderhaus Tannenhof** ladet gläubige ernste Jünglinge herzlich ein, Tannenhof pflegt vornehmlich Gemüts- u. Geistesmenschen u. bereitet sie für Gottes Dienst vor. Ihr Gaben auch in andern Zweigen der inneren Mission. Brüderverbindung sendet gern jedem Jüngling, der in die Reichsgottesarbeit eintreten möchte, Schrift. Stell. Vl. Tannenhof b. Süttringhausen, Rhld.

Stadthalle Elberfeld Gr. Saal

Montag den 2. Mai 1921:

Konzert

(Opern- u. Sinfonie-Abend)

des Opernsängers Georg Hartmann vom Opernhaus Hannover (Tenor) unter Mitwirkung der gesamten Städt. Orchester Barmen-Elberfeld. Leitung: Städt. Kapellmeister Karl Gemmel.

Eintrittskarten: Sperrsitz ℳ 15.00, I. Platz ℳ 12.00, II. Platz ℳ 9.00 einschl. Steuer an der Abendkasse.

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Donnerstag den 5. Mai 1921, abends 7½ Uhr

Stadthalle, Kaisersaal

Konzert des spanischen Gitarristen

Professor Miguel **LLOBET** Barcelona.

k3012

Karten zu ℳ 12.—, 9.— und 6.— einschl. Steuer in der Hofbauer'schen Buchhandlung, Elberfeld, Schwanenstr. 19, Fernsprecher 62.

---

bauten Gitarren Mandolinen

alle Schulen und Musikalien empfiehlt

Musik-Mitsching

ELBERFELD

Poststraße 17, Fernruf 1706

Hoflieferant.

Alle Reparaturen.

Theater-, **Thalia**-Verein

Elberfeld

Mitglied des Reichsbundes für Volksbühnenspiele und des Gaues Rheinland.

Sonntag, 1. Mai 1921, nachm. 5 Uhr, im weiß. Saale der Stadthalle

III. Stiftungs-Fest

unter gütiger Mitwirkung von Mitgliedern des M.-G.-V. „Lyrhia", bestehend aus Konzert, Gesang, Theater-Aufführung und

Geschlossenem FESTBALL.

Der Festausschuß.

Thalia-Festsaal

Jeden Sonntag, nachm. 4 Uhr:

Oeffentlicher Ball.

Weinzwang. Eintritt Mk. 4.20.

Stadthalle Barmen

Tel. 183 F. Hartje

Täglich 4—7 und 8—11 Uhr:

Künstler-Konzerte

5 Uhr-Tee

Eintritt frei — Eintritt frei

Stadthalle Barmen

Kloster-Keller

Elberf., Morianstr. neben Hauptpost

Inhaber: A. Jungeblodt.

Angenehmer Aufenthalt
:: Solide Preise. ::
Tägl. Abendkonzert
ff. Weine, Liköre, Kaffee
:: Vorzügl. Küche. ::

Thalia-Diele · Elberfeld · Künstlerspiele

Mai-Gastspiele:

Willy Prager
d. beliebte Komponist u. Schriftsteller

Mila & Milon
Tanz-Duett

Alexander Schäffer
mit seinem Teddy-Girl

Hans Tobar
Vortrags-Meister

1981

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Montag) Elberfeld

Stadttheater.

Zur Theater-Aufführung „Othello" am Mittwoch den 4. Mai cr., abends 7 Uhr, sind noch Eintrittskarten zu sehr ermäßigten Preisen bei der Firma Rob. Wittgens, Möbelgeschäft, Elberfeld, Hofkamp 48, zu haben. 13098

Thalia-Theater, Elberfeld.

Direktion: Direktor Adolf Bauer. 1997

Samstag, 30. 4. 21, abends 7½ Uhr: „Flammenliebe." — Sonntag, 1. 5. 21, abends 7½ Uhr: „Flammenliebe."

Bavaria-Theater, Elberfeld.

Sonntag den 1. Mai 1921:

2 Vorstellungen 2

nachmittags 3½ Uhr zu kleinen Preisen und abends 8 Uhr:

Sensations-Gastspiel **? Trilby ?**

Magda Schwanz, Komplettin. — Erna Reiß, Opern- und Konzert-Sängerin.

Otto Wilde, der bekannte Filmkomiker. 1271

im Salamander.

Heute, Samstag, 7½ Uhr:
Kirchweihkinder.
Morgen, Sonntag, 3½ und 7½ Uhr:
Abschieds-Vorstellungen:
Amerikaseppl.
Sonntag nachmittag ab 6 Uhr bis Beginn der Abend-Vorstellung:
Konzert des neuen Orchesters.
Ab Montag, 2. Mai, abends 7½ Uhr:
Carl Boleske, d. beliebte Burlesktragiker, mit der Schlager-Posse:
In Vorbereitung.
Vorher der erstkl. Varietéteil:
Leona Erika, Liedersängerin. Komady und Lissy, Salonjongleure. Gustav Rémond, Pianovirtuose. Ria Jolly Killer, Gymnastische Spiele. Aurel Taima, Personal d. d. Revue. 1484
Kasse ab 5 Uhr.

Zoologischer Garten, Elberfeld.

Sonntag den 1. Mai 1921:
Heute Sonntag, von 4½ bis 6 Uhr: **großes Konzert**
des Elberfelder Orchesters.
Leitung: Kapellmeister Ewald Rip.
Jeden Mittwoch Konzert!
Tischbestellungen an Elberfelder Tagen an der Kasse entgegengenommen. 1427

Bergisches Haus (Neue Hardt)

Maifeier 1921. 1439
Sonntag den 1. Mai, abends 4 Uhr:
Konzert u. großer Ball.

Zirkus Schumann

Elberfeld, Schillerplatz.

Täglich abends 7½ Uhr
das vorzügliche unverkürzte
Zirkus-Programm!
Nach der Pause:
Internat. Ringer-Wettstreit.
Sonntags
2 Vorstellungen 2
nachmittags 3½ Uhr, abends 7½ Uhr.
Oeffentliche Probe
täglich von 10 bis 12½ Uhr. 1500
Vorverkauf: Kassen & Oberbeck, Döppersberg, u. an den Zirkuskassen.

MODERNES THEATER

Auf der Höhe seines Erfolges
befindet sich HARRY LIEDTKE in dem fabelhaften
5. (vorletzten) Teil
Peter Voß, der Millionendieb

5. TEIL
DER MANN OHNE NAMEN

Zu diesem ganz hervorragenden fünften Teil, welcher den Titel:
DER MANN MIT DEN EISERNEN NERVEN
trägt, geben wir an unserer Kasse eine genaue Inhaltsbeschreibung der ersten vier Teile heraus, welche den Zuschauer über den Inhalt der vorangegangenen Teile vollständig orientiert. Auf diese Weise kann auch derjenige, welche die ersten vier Teile nicht gesehen hat, den heutigen fünften Teil mit vollem Verständnis ansehen.

Größten Beifall ernten gleichzeitig:
Hilde Wörner — Anita Berber — Nanni Weisse — Reinhold Schünzel und Conrad Veidt in dem ganz hervorragendem Schauspiel:

Der Graf v. Cagliostro

Drama in 6 Akten von Robert Liebmann.
Die glänzenden Aufnahmen zu diesem Schauspiel sind in dem ehemaligen kaiserlichen Schloß in Schönbrunn bei Wien gemacht worden. Die herrlichen Innenaufnahmen allein sind wert, von jedermann gesehen zu werden.

Hierzu
der weitere neue humoristische Teil.

Kassenöffnung: 2 Uhr. 1281

Friedenshöhe, Elberfeld

Jeden Sonntag: **Konzert u. Ball.**
Täglich: Kaffeerestauration.
Mittwochs von 4 Uhr: **Konzert.**
Schützenball: Braune Hellmann. 12876

Erfinder 2572

Wuppertaler Hof

Elberfeld, Friedrichstr. 55.
Ab Mitte April gastiert das Samstag den 30. April ab
erstklass. Damen-Salon-Quartett
Jeden Sonntag: Frühschoppen mit Tanz! Jedesmal tritt auch ein Stadt-Humorist, der berg. Klavierhumorist.

Weinhaus Bismarck

Elberfeld
22 Schloßbleiche 22
gegenüber dem Thalia-Theater.
Schrammel-Konzert
4 Uhr Tee
Likör-Ausschank.

Morg. Sonntag: Großer
öffentl. Ball!!
Wwe. Dannenberg, Elberfeld, Hochstraße 66.

Elbf.-Grenze!
Sonntag den 1. Mai ab 6½ Uhr:
Oeffentl. Ball.
La Tanzfläche Pr. Musik Mus.-Gongonfetzen.

Auf zur
Helenen-Höhe!
Elberfeld.
Jeden Sonntag
Oeffentl. Ball!!
La Tanzmusik. Kaffeeklatsch Weltruf.

Weinhaus Buchsinger

Barmen, Hähnerstraße 3.
Vorzüglicher
4-Uhr-Mokka
Dezente Musik.

CLAUBERG
Konditorei Kaffee
Clauberg
B.-Wuppertal, 46 Berlinerstr.
Erstkl. Familien-Kaffee

Herren-Hüte

Imprägnieren Reinigen Aufbügeln Färben
15 Mark
in bester Ausführung, ohne Garantie
Rud. Voß
Elberfeld, Goethestr. 71.

SCALA

17 Akte. 17 Akte.
Morgen Sonntag ab 3 Uhr der
— prachtvolle Festspielplan: —
3 gewaltige Dramen, 1 Lustspiel.
Die Welt ohne Hunger
6 Akte. Großer Sensations-Film. 6 Akte.
Hochfliegende Pläne
Amerikanisches Drama.
Der Roman eines Emporkömmlings.
In der Hauptrolle: Robert Warnick.
5 Akte. 5 Akte.
Das mysteriöse Bett
5 Akte. Ein Detektiv-Schlager. 5 Akte.
Karlchen ist zerstreut
Toller Lachschlager.
1171

Anthroposophische Gesellschaft

Zweig Elberfeld.
Oeffentl. Vortrag des Herrn Felix von Damnitz über:
Richard Wagners Parsifal und die neue Gralsuche Rudolf Steiners
Dienstag den 3. Mai 1921, abends 8 Uhr,
in der Aula des Gymnasiums Elberfeld, Cölnerstr. 41.
Karten im Vorverkauf in den Buchhandlungen Baedeker, Herzogstr., Wiel & Jansen, Marienstr., Grütteseien, Ripdorf, Hoffbauer, Schwanenstr., Hoffbender, Geisstr. in Elberfeld, und Goeseer, Werthersstr. in Barmen, zu 4 und 2 Mk.; an der Abendkasse 5 und 3 Mk.; für Schüler 1 Mk.

Auf vielseitigen Wunsch Wiederholung
Orientalische Abende
in den festlich dekorierten Räumen des
Simplizissimus
Merkurhaus Barmen Merkurhaus
Künstlerische Leitung: Horwarth Joska.
Der Czardasfürst vom Metropol-Theater Berlin.
8280

Ronsdorf Restauration Aschewes
Inh. V. Willy Morgenroth.
Halte mich den geehrten Bewohnern von Ronsdorf u. Umgegend bestens empfohlen. Für la Speisen und Getränke ist gesorgt. 8547
Jeden Sonntag Frei-Konzert.

Tomaten und Spinatpfl. (Renzel) frischer Rhabarber.
Gartenbaubetrieb
Th. Richter.
Barmen, Bülow-Weg 41
Bernhardstr. 2765.

...t. Lebensmittelausgabe Elberfeld.

...woche vom 30. April bis 6. Mai 1921.
...karte Ab Montag, den 2. Mai, 250 Gr. ...
...Einheit 2,15 Mk. auf Geld 20.
...Zusatzkarte. Ab Freitag, den 6. Mai, 250 ...
...Einheit 2,15 Mk., auf Geld ...
...Weihnachtsgut, Einheit 2,15 Mk., auf Geld ...
...bei Walter Wortmann, Hauptstraße 76, angemeldete Kinder erhalten ab 2. Mai 1921 ihre Karten bei Frau Schwenstein, Hauptstraße 86.
...karte 1¼ Pfd. Brot, ½ Pfd. besseres ...
...und 3 Brötchen oder ½ Pfd. Salzgebäck ...
...f. u. Mk. 1,50) für Zwieback, Keks oder Brezeln ...
...(Woche 19: Brot auf Heft 10, Zwieback auf Heft 11). Ab Montag, den 2. Mai, 200 ...
...auf Heft 11). 1,75 Mk. auf Heft 9.
...Zusatzkarte einschl. Ergänzungs- und Krankenbezugskarte einschl. Ergänzungs- ...
...½ Pfd. Brot, 1 Pfd. besseres Graubrot und ...
...Brötchen oder ½ Pfd. Semmeln (18). Auf (M) ...
...karte 400 Gr. Zwieback (18), 2 Pfd. ...
...(18) und 1 Pfd. besseres Graubrot (M).
...Sonderzusatzkarte. 2 Pfund Brot (18).
...Schwerstarbeiterzusatzkarte. 1¼ Pfund Brot (18).
...Zusatzkarten Brotverkaufsstellen in Heft ...
...Zusatzkarten (125 Gr.-Karte 1,80 Mk.).
...haben. Die Belieferung der Karten ...
...Verlorung. Bei Eingang. Es wird erneut darauf ...
...je nach Eingang der Milch innerhalb der in jeder ...
...weisen, daß die Milch innerhalb der in jeder ...
...ausgehängten Verkaufsstellen abgeholt ...
...Nach dieser Zeit kann ein Anspruch ...
...nicht erhoben werden. Die Milchverteilung muß mindestens 3 Stunden umfassen.
...Milchkarten (siehe weiter unten).
...zur Ausgabe: A-Karten für Kinder ...
...B-Karten für Kinder bis 2 Jahre, ...
...für Kinder bis 4 Jahre, D-Karten für ...
...bis 6 Jahre, G-Karten für Kinder bis 14 ...
...F-Karten für Wöchnerinnen, F-Karten ...

Für die Milchverkaufsstellen.

...bisherigen Milchverkaufsstellen haben ...
...Milchamt bis spätestens Freitag den 6. Mai ...
...anzugeben, von welchem Milchhändler sie ...
...Milch verkauft werden wollen. Zu ...
...ist von den einzelnen Verkaufsstellen ...
...genannten Tage auf dem Milchamt im ...
...Neustraße 16, Zimmer 5, ein von dem ...
...Milchhändler unterschriebene Bescheinigung ...
...folgenden Inhalts abzugeben: „Ich ...
...die Milchverkaufsstelle (Name, Straße, ...
...die Milchverkaufsstelle (Name, Straße, ...
...nummer) nach Maßgabe der jeweils vom ...
...amt zum aufzustellenden Verteilungsmaßstab ...
...Milch zu beliefern. (Unterschrift des ...
...)"

...die nach dem 6. Mai eingehen, können ...
...mehr berücksichtigt werden.

...für Minderbemittelte: Die Minderbemittelten ...
...beim Einkauf von Kartoffeln den Abschnitt ...
...mit 50 Pf. in Zahlung geben.
...auf den städtischen Vorräte im Reichshof, ...
...Nr. 16. Hülsenfrüchte je Pfd. Mk. 1,50, ...
...Mk. 0,40, Mindestabgabe 2 Pfd. Sauerkraut ...
...Pfd. Mk. 0,40, Mindestabgabe 2 Pfd. Meerrettich je Pfd. Mk. 10,50, Mindestabgabe ...
...Pfd. Verkaufszeit von 8—12½ Uhr vorm. ...
...Uhr nachm., Mittwochs und Samstags ...
...mittags.

Für die Schwerstarbeiter.

...Brotzusatzkarten an die in Frage ...
...von Montag, den 2. Mai bis ...
...Mai, während der Dienststunden ...
...Neustraße 16, 3. Stock, Zimmer 15: ...
...auf dem Hahnerberg am Freitag in ...
...Hahnerberg von 9—3 Uhr.

...brennstoff- und Milchkarten-Ausgabe.

...Zeit hellindischen Brennstoffkarten für ...
...werden mit dem 30. April 1921 für ungültig ...
...März bis 30. beantragten Brennstoffkarten ...
...neue Brennstoffkarte (1. Mai 1921 ...
...1922) werden für Haushaltungen in ...
...Zimmer 4 der Ortskohlenstelle, Neumarkt ...
...Erdgeschoß, unter Vorzeigung des ...
...mit den Milchkarten ausgegeben.
...Montag den 2. Mai, von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags, durchgehend; Dienstag, den 3. Mai, von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags, durchgehend; Mittwoch, den 4. Mai, von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags, durchgehend; Freitag, den 6. Mai, von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags, durchgehend; Sonnabend, den 7. Mai, von vormittags bis 12½ Uhr, nachm. geschlossen.
...Bezirke 79, 81 und 88 empfangen die Milchkarten in der Schule, Viergartenstraße, und die Bezirke 127 und 128 in der Schule ...
...am Freitag, den 6. Mai, von 9 Uhr ...
...bis 5 Uhr nachmittags, durchgehend. ...
...Brennstoffkarten, welche in der Zeit vom ...
...7. Mai nicht abgeholt werden können, ...
...im Zimmer 4 der Ortskohlenstelle, Neumarkt ...
...1. Obergeschoß. In den Dienststunden ...
...eine Gebühr von 2 Mark für jede Karte in ...
...genommen werden.
...die bezüglichen Abholung sehen den Karten ...
...bereits die zur Belieferung bereits freigegebenen ...
...Brennstoffmengen verloren, da die Kohlenhändler die verfallenen Abschnitte nicht mehr ...
...dürfen.
...Brennstoffkarten der Eisenbahnverwaltungen ...
...der Ortskohlenstelle der Eisenbahn umgetauscht werden.

Für die Versandstellen.

...Lieferung von Bestell- und Warenabschnitten ...
...Verteilungsstelle. Dienstag: Einreichung der ...
...Karte 57 und 58 des Ausweises M für Mineralöle. Mittwoch: Nachträge der Kinderkarten ...
...Freitag: Nachträge der Brotzusatzkarte und der Zuckerkarte.

...bensmittelausgabe in Barmen.

...Brotzusatzkarte. Einheit 150 Gr. zu 60 Pfg. ab ...
...an die eingetragenen Speisen in den Gemeinden die Lebensmittelkundenlisten führen, gegen Vorzeigung und Abstempelung der Familienkarte. 86/25b
...Kindermehlmehl wird in 4-Pfd.-Paketen zum ...
...von 2,50 Mk. frei verkauft.
...Milchzusatzbezugsscheine werden auf dem städtischen ...
...Amt zum Preise von 30 Pfg. je Pfund frei ...
...Geschäfte sind mitzubringen
...Barmen, den 29. April 1921
...Der Oberbürgermeister. In V.: Eberle. XVII.

Verdingung.

...für den Umbau im Hause Aue 45 soll ...
...Ausführung der Maurerarbeiten (Einbau von Zwischenwänden)
...werden. Die Verdingungsunterlagen sind ...
...Rathause, Zimmer 85, zum Preise von 1 Mk. ...
...Die Zeichnungen liegen im Zimmer 107a ...
...und die Bedingungen sind entsprechender Aufschrift versehen, bis Freitag ...
...6. Mai 1921, mittags 12 Uhr, beim städtischen ...
...einzureichen.
...Die Eröffnung und Verlesung der eingegangenen ...
...findet in dem oben angegebenen Termine ...
...des Rathauses statt.
...Elberfeld, den 29. April 1921.
Städtisches Hochbauamt.

...tellenangebote

Reisender
Vertreter, der Kontinental-Kolonialwaren-Geschäfte, zum Verk. v. Kolonialw.-Spezialitäten bei ... u. Bordeaux für ... Umg. sofort ges. ... u. B 1236 an die Geschäftsst. d. Bl. Neuerweg 57.

Tüchtiger Reisender
Berufsfliegerin ges. ... unt. W 6014 Gst.

Reise-Vertreter
...Besuch der Maler-... gegen hohe Provision sofort gesucht. Angebote ... u. E 5530 Gschst.

Chemikalien-Großhandel u. chemische Fabrik sucht per sofort für die Bezirke Elberfeld und Barmen einen mit dem Chemikalienhandel vertrauten
Herrn.
Angeb. unter B 437 an Gschst. d. Bl., Neuerweg 57.

Graveur
Spezialität a. Aluminium, sofort gesucht. Düsseldorf, Adlerstraße 39. a501

Werkmeister, Meister, Vorarbeiter

aus der Kunst-Seiden-Branche

(Kupferoxydammonial-Verfahren)

von **grossem Unternehmen** für die **chemische** u. die **Textil-Abteilung** **gesucht.**

Tüchtige und energische Fachleute wollen ihre ausführlichen Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie unter **D. L. 633** einsenden an die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19.** b600

Lebensmittelbranche, Spezialität Kaffee, sucht baldmöglichst zum Besuche der Kundschaft des Bergischen Landes einen erfahrenen und gewandten

Reisenden.

Nur geeignete Herren wollen ihre Angebote mit Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche unter Beifügung von Bild und Zeugnisabschriften unter E 5881 an die Geschäftsstelle dieses Blattes richten.

Größere Möbelstoff-Weberei

sucht in der Branche gut eingeführten repräsentablen

Reisenden.

Angebote unter K P 1517 an Rudolf Mosse, Köln. b601

Kunstseide! t1134

Elberfeld. Garn-Großhandl. sucht zur Unterstützung d. Abt.-Leiters f. Kl.

jüng. umsicht. u. gew. Kraft

aus der Branche per sofort oder später. Französische Sprachkenntnisse erwünscht. — Angebote unter B 434 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Großes Werk der Textilindustrie, Nähe Köln, sucht per sofort oder baldigst einen erfahrenen, unbedingt zuverlässigen und selbständigen, bilanzsich.

Buchhalter.

Angebote unter F. 2188 an die Geschäftsstelle d. Blattes in Elberfeld erbeten. t218

Leben, Unfall u. Haftpflicht.

Von alter, großer Versicherungs-Gesellschaft, die alle Versicherungszweige betreibt, werden speziell für die Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Branchen

tüchtige jüng. Außenbeamte

gesucht. Die Tätigkeit derselben wird dadurch erleichtert, daß ihnen die vorzügliche Feuer-Organisation der Gesellschaft zur Ausdarmachung für die vorgenannten Versicherungszweige zur Verfügung gestellt wird. a334

Die Stellungen sind aussichtsreich und dauernd. Direktionsvertrag.

Bewerber, auch geeignete Innenbeamte, die mit der Werbetätigkeit vertraut sind und sich dem Außendienst widmen möchten, wollen Bewerbungen mit Resultatnachweisen und Angabe von Referenzen u. J F 1936 an Invalidendank, Berlin, richt.

Wir suchen per sofort oder später einen durchaus tüchtigen, selbständigen c549

Verkäufer

für unsere Herren-Abteilung. Nur Herren aus der Branche kommen in Frage. Angeb. mit Bild, Gehaltsansprüchen und näheren Angaben erbeten an

H. & S. Fritsche, Elberfeld, Blau Nr. 32.

Tüchtiger, durchaus branchekundiger

Verkäufer

von Eisenwaren- u. Werkzeughandlung für 1. Juli 1921 gesucht. — Angebote mit Zeugnisabschr. unter B 440 an die Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 94762

Burgerbrezel-Bäcker

allererste Kraft, selbständiger Arbeiter zur Einrichtung einer Bäckerei nach Düsseldorf sofort gesucht. Näheres —

Hermann Weise m. b. H., Düsseldorf,
Rathenauplatz 21. Telephon 5587. a507

Tägl. bis 50 Mk.
zu verdienen. Räder, im Prospekt (mit Garantieschein). Jos. C. Schultz, Abt. Fil. Krefeld 97498

Selbständiger t349
Baumwollfärber
sofort gesucht. — Ang. Hilgenberg, Remscheid.

Weberei-Gehilfe
tüchtig im Herrenfach p. sofort gesucht 15. Mai cr. Kemd. Maschinen, Bielefeld, Kaiserstr. 185.

Spitzenmeister.
Tüchtiger u. erfahrener Meister für ein- u. zweiständige Spitzen von einer größeren ausländ. Spitzenfabrik gesucht. Angebote mit Referenzabschriften u. B 434 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 94408

Miederband
Ein Posamentier, der Miederbänder anfertigen kann, gesucht. — Bandfabrik, Schwelm. a634

Lehrling
Riemendreher-Meister,
mit 1- u. 2städtigen Spitz durchaus vertr., n. auswärts gesucht. Ang. unt. B 1293 an die Gschst. Barm., Neuerweg 57.

Tüchtiger, perfekter Herren-Friseur
gesucht. — Salon Kunz, Stadttheater, Barmen.

Perfekte
Rock-, Westen- und Hosenschneider
gesucht.
Abel & Hühnerbein, Barmen, Loherstraße 60.

Tücht. Konf.-Schneider gegen hohen Lohn ges. Elb., Hochstraße 71a.

2 Schuhmacher
auf erste Herren- u. Damen-Arbeit ges. Logis o. Verpflegung. — Reinhardt, Elb. Schloßbleiche 9.

Sattler
sofort gesucht. Anfragen auch Sonntag.
Sportartikel-Fabr. Fleischer, Elberfeld, Wiesenstr. 46.

Maler und Anstreicher,
die sich als Reisende eignen, gesucht. Angeb. unt. E 738 an die Gschst. 94913

Hübsches, tüchtiges
Anstreicher-Gehilfen
gesucht. A. Wiener, Elb., Querstr. 7. — Vorstellg. Sonntag vorm. 9—1 Uhr.

Tücht. Anstreicherges. ges. Elberf., Lancastr. 24.

Ordentlicher s494
Anstreicher-Gehilfe
per sofort ges. Dauernde Beschäftigung. — Büttner & Wenzel, Schwelm, Schulstraße 37.

10 bis 15 tüchtige
Anstreicher-Gehilfen
gesucht. Emil Heselmann & Co., Lennep. t226

Zimmerpolier
gesucht.
Durchaus selbständiger Zimmerpolier in allen Arbeiten für dauernd gesucht. a318
Gustav Claassen, Zimmereigeschäft, Bad Oeynhausen (Westf.), Stöbbenerstr. 88. Telephon 1907.

Maurer
gesucht. t275
Neus & Vorl., Bodwinkel, Koonstraße 3.

Tüchtiger
Maurer
gesucht.
N. J. Gaisser, Baugeschäft, Elberf., Kölnerstr. 16.

Tücht. Maurer für d. Arbeit gesucht. W. Speil, Hoche Solingen.

Tüchtiger
Elektro-Monteur
mit allen vork. Arb. in Licht- u. Kraftanlagen usw. voll. vertraut, sucht pass. Stelle, auch nach auswärts, evtl. als Betriebs-Elektriker. Gefl. Angeb. u. B 1297 an die Gschst. B., Neuerweg 57.

Tüchtiger t4196
Metallschleifer
gesucht.
Schloß & Vorl., Remscheid-Hasten.

Tüchtiger und selbständiger
Schlosser
für Kinder-Gerätestellen sofort gesucht.
Gebr. Zitzeg, Worms am Rhein.

Tüchtiger, gelernter
Schloß- Stempelmacher
von einer größeren Bauschlossfabrik gesucht. — Erfahrene Leute wollen genaue Angaben mit Lohnansprüchen u. betzl. lenden u. B 2187 an die Geschäftsst. d. Bl. a624

Junger
Brezelbäckergehilfe
sofort gesucht.
Zwiebackfabrik Flüchsel, Elbf., Neuegasse 25.

Flotter Gehilfe für Brezelbäckerei für sofort gesucht. Karl Franken, Rheydt, Viktoriastr. 45. y243

Ordtl. Knabe
nach der Schule z. Ausfahren u. für leichte Kontorarbeit ges. Neg. Gitarrenbau, Elberfeld, Bürgstr. 7.

Ordtl. Hausjunge ges. Hülsmann, C. Hofstamp 19.

Weibliche

Intell. Kontoristin
in Vertrauensstellung gesucht von chemischer Fabrik. Königstraße, Barmerbeck. Selbstgeschriebene Ang. unter E 781 an d. Geschäftsst. 13101

Fabrikgeschäft sucht zu baldigem Eintritt, spät. 1. Juli, ein 15037
Fräulein
für Kurzschrift, Maschinenschreiben und Kontorarbeiten. — Nur Damen mit guter Ausbildung, keine Anfängerinnen, werden gebeten, ausführliche Angeb. mit Zeugnisabschriften u. E 747 an die Geschäftsst. d. Bl. zu richten.

Fräulein,
mit Schreibmaschine und Stenographie völlig vertraut, wird auf ein. Monats zur Aushilfe eingestellt. Ang. u. E 769 an die Gschst. 13072

Jüngeres
Fräulein
für Registratur u. leichte Kontorarbeiten per sof. gesucht. Schriftl. Angeb. mit Ang. d. Alters u. Schulbildung unt. E 780 an die Geschäftsst.

Sekretärin!
Gebildetes Fräulein, in Stenographie u. Maschinenschreiben durchaus bewandert, zur selbständig. Erledigung aller Büroarbeiten u. allg. Korrespondenz beschäftigt, zum sof. Eintritt ges. 94774
Kunstverein, Ruhmeshalle, Barmen.

Jüngere
Verkäuferin
für Seifenhandlung gesucht. Ang. u. B 1301 an die Geschäftsst. in Barmen, Neuerweg 57.

Für sofort tüchtige
Verkäuferin
ges. Angeb. u. E 782 an die Geschäftsst. 13063

Junge Friseuse
oder Anfängerin sucht sofort Paul Platte, Herr. u. Damen-Friseur, Remscheid, Nordstr. 130. 13068

Perfekte
Näherin
auf Mahlhosen gesucht August Freund, Elberfeld, Holzstr. 26.

Tüchtige
Maschinennäherin
für bessere Hosen für uns. mechan. Betrieb gesucht. Elberfeld, Heckstraße 5.

Tüchtige
Maschinennäherin
sof. od. spät. Eintritt ges. Berf. Seidenbandweberin und Stehmädchen
ges. Angeb. m. Gehaltsangabe unt. E 781 an die Geschäftsst. 13055

Junges Mädchen
zur gründl. Erlern. von Küche u. Haus. sofort ges. Gute Behandl. u. Fam.-Anschluß. Elberf., Breitestraße 82, Nr. 80.

Für kleine, ruh. Haush. (2 Pers.) leicht passendes, zuverlässiges Mädchen ges. Angeb. unter E 5 an die Geschäftsst. d. Bl.

Tüchtiges
Mädchen
auf Gut Hellmund, Hermülheim, Post Quadrath, Bez. Köln, gesucht. Eintritt 1. Juni. Lohn 300 Mk. monatlich. Frau Gutsbesitzer Hellmund. Tel. 470.

Branchekundige
Handarbeits-Verkäuferinnen
suchen t234
Ph. Blumenthal, Elberfeld, Turmhof 8.

Wir suchen sofort oder später eine junge
tüchtige Verkäuferin.
Bedingung: Flottes, sicheres Rechnen.
Kakao-Kompagnie Theodor Reichhardt G. m. b. H.,
Elberfeld, Herzogstraße 19.
Vorzustellen: Montag v. 9—12 u. nchm. 3—5 Uhr

Für unseren elektrischen Betrieb tüchtige
Maschinen-Näherinnen
auf Joppen und Ulstern sofort gesucht.
Koopmann & Kemper, Elberfeld,
Hofaue 64.

Zur Beaufsichtigung der Schularbeiten
von 3 Kind. im Alter von 12, 10 u. 9 Jahr. wird für 3 Nachmittage jede Woche ein energ., gebildetes
Fräulein
gesucht. Lyzeum-Reife erforderlich. Schriftl. Angeb. mit Gehaltsansprüchen unter E 772 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 13092

Kindergärtnerin
od. tücht. Fräulein, in Kinderpflege u. Erziehg. erf., m. gt. Zeugn. für elbst. Posten ges. Ang. Stelle. Sehr gros. Gehalt. Neumann, Barm., Ditostr. 29, gegenüber d. Stadthalle. Tel. 4536.

Köchin zu m. beid. Kind u. leichte Hausarbeit verbaus zuverl., besser.
Kindermädchen oder kinderl. Zweitmädchen
mit nur best. Empfeh. Küchenmädch. u. Waschfr. vorh. Frau Walter Herz, E., Aue 98, Tel. 4712.

Alleinst. Herr sucht ehrl.
Haushälterin
in Kochen u. in allen häusl. Arbeiten bewand., zum sofortigen Eintritt. Angebote mit Angabe d. Referenzen u. E 6500 an die Geschäftsst. d. Bl.

Haushälterin
in kl. frauenlos. Haushalt, 2 Personen, nach Meitmann. Düsseldorferstraße 102, gesucht.

Für Holland.
Wir suchen ein tücht., möglichst gläubiges
Fräulein,
das im Nähen sehr gut bewandert ist und Liebe zu Kindern hat, auch bereit und imstande ist, der ältesten Tochter d. Hauses das Nähen zu lern. Hoh. Lohn und vollständiger Familienanschl. wird zugesichert. Zwei Dienstmädchen sind vorh. Näh. bei J. v. Nelle, zurzeit in Barmen-Ritterhaus., Wuppertalstraße 65, bei Meyer & Bergmann.

Suche für sofort ein ehrl. tücht. Mädch. 122
Fräulein,
welches im Kochen u. all. Hausarbeiten erfahrt., in ruhiges, kleines, ameren. Haus mit allen Bequemlichkeiten. Hoher Lohn. Putz- u. Waschfrau vorhanden.
Frau Peter Gerhauer, Cronenberg, Hauptstr. 82.

Einfaches Fräulein
für Küche u. etwas Hausarbeit baldmöglichst gesucht. Große Wäsche ausw. Zweimädchen vorhanden. Kochen wird gern gel. Barmen-Wupp., Jägerstraße Nr. 97.

Aelteres, erfahr.
Fräulein,
welches alle Handarbeiten übernimmt u. die gute bürgerliche Küche versteht (Wasch u. Putzfrau und alle Bequemlichkeiten vorhanden) in kl. Haushalt (3 Pers.) zum 1. oder 15. Juni ges. Nur Bewerberinnen, die über gute Zeugnisse und Empfehlungen verfügen u. auf eine dauernde Stelle Wert legen, wollen sich melden bei
Frau Emil Esser, Barm.-Wendelstein, Hauptstr. 27.

Ordentl. Küchenmädchen zum bald. Eintritt ges. Zweitmädchen vorhanden. Frau Paul Scheer, Elb., Hofaue 64, Nr. 4.

Krankheitshalber suche ich zum baldigen Eintritt ein erfahrenes
Küchenmädchen
mit guten Kenntnissen. — Frau Joachim Heyd, Elberfeld, Herzogstr. 51.

Tüchtiges, älteres
Alleinmädchen
zur selbständigen Führ. eines kleinen Geschäftshaushalts auf sofort ges. Selbige muß selbständig kochen können, sowie sämtl. Arbeiten, welche i. Haushalt vorkommen, verrichten. Hoher Lohn, bei voller Familienanschl. Zeugnisabschr. Ang. sind zu r. an Frau Emil Hellmund, Hermülheim b. Quadrath, Bez. Köln.

Kindermädchen oder kinderl. Zweitmädchen
ges. Zweitmädch. vorhanden. Lohn n. Übereink. Schriftl. Angebote unter B 1306 an Gschst. Barmen, Neuerweg 57 erb.

Ich suche zum baldigen Eintritt als 13096
Stütze
ein einfaches, anständiges Fräulein, gründlich erfahren im Kochen, im Nähen, Plätten und in Hausarbeit. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. unt. E 771 an die Geschäftsst. d. Bl.

Für meinen kleinen Haushalt zuverlässiges, ordentliches, selbständiges
Mädchen,
event. Frau od. Mädchen zur Aushilfe. Hoh. Lohn. Zweitmädchen u. Waschfrau vorhanden.
Frau Otto Hamel, Elberfeld, Kasserstr. 46.

15—16jähriges Mädchen aus guter Familie für Küche u. Hausarbeit zum Anlernen gegen guten Lohn gesucht.
Frau Alfred Krumann, Elberfeld, Island 14.

Braves katholisches
Dienstmädchen
für alle Hausarbeit sof. gesucht. Lohn 120 Mark ohne Abzug. 94868
Jos. Spielmann, Barmen, Alter Markt 18.

Suche Dienstmädchen sofort Dr. Popp, Elberf., Platzhoffstraße 4.

Frau od. Mädchen für Sonntag nachm. zum Spülen gesucht. Gefl. Nordpark Barmen.

Morgenmädchen
sofort oder spätestens gesucht. Barmen, Unterdienstmeisterstraße 11.

Ein. br., saub. Mädchen (kath.) v. 1. 5. auf Metz, Hünsbergweg 126, 1. Etag.

Zuverlässige saubere
Frau oder Mädchen,
in Hausarbeit erfahren, von morgens 10 bis 2 Uhr in herrsch. Haus gesucht, auch nur für den ganzen Tage ende der M. Fr. Geh, Barmen, Mirkelstraße 10.

Stellengesuche

Stelle als Reisender, gleich welcher Art, auf Teilz. bis 10 Kasten Abschlagszahlungsversicherungen bereit. Ang. u. B 1309 an Filiale Langerfeld.

Gretelamer, solider Mann, 32 Jahre, bereits 2½ J. i. jetzig. Stelle, Webereibetr. tätig, sucht anderweitig Stellung. (Büro, Lager o. Vertreter). Angebote unter B 1216 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Tücht. Kaufmann
37 J., verheiratet, Christ, mit best. Kenntn. in Buchführ., Korrespd. usw. bestens vertraut, sucht sich per sof. od. spät. Stellg. Ang. u. W 87 an die Filiale d. Bl. Wuppertal erbeten.

Krankenhilfsdiener,
mit allen vork. Arbeiten vertr., 25 J. alt, 5 Jahre im Beruf, gut. Zeugn. u. sonst. Leumund, sucht Stellung. Gefl. Angeb. unter B 6053 an Gschst. d. Bl.

Schreinermeister-Branche.
Alt., erfahr. Anfänger-Meister sucht Beschäftig. Mit sämtl. vork. Arbeit. vertr., mit Lagermöbeln, Ang. u. E 6016 Gst.

Junger Mann
sucht Stellung als
Konditorgehilfe
per sof. od. spät. Stelle. Ang. u. W 87 an die Filiale d. Bl. Wuppertal erbeten.

Krankenhilfsdiener,
mit allen vork. Arbeiten vertr., 25 J. alt, 5 Jahre im Beruf, gut. Zeugn. u. sonst. Leumund, sucht Stellung. Gefl. Angeb. unter B 6053 an Gschst. d. Bl.

Kassenbeamter
sucht Nebenbeschäftigung von 2 Uhr nachm. Ang. u. N 100 an die Filiale Remscheid.

Webereis-Fachmann,
in den 30er Jahren, sucht Stellung auf Bleicherei, Bauer od. sonstigen Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Angeb. unter B 6055 an Gst.

Schuhwaren-Branche.
Alt., erfahr. Anfänger-Meister sucht Beschäftig. Mit sämtl. vork. Arbeit. vertr., mit Lagermöbeln, Ang. u. E 6016 Gst.

Junger Mann
sucht Stellung als
Konditorgehilfe
per sof. od. spät. Stelle. Ang. u. W 87 an die Filiale d. Bl. Wuppertal erbeten.

Krankenhilfsdiener,

Möbel

Wir sind in der Lage, eine Anzahl Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küchen zu besonders günstigen Preisen anzubieten. Die gediegene Verarbeitung u. bestes trockenes Material bieten Gewähr für unbegrenzte Haltbarkeit.

Möbel-Ausstellung

G. Adler & Co.

Elberfeld Kofaue 53

Suche f. m. 15jähr. Sohn der sehr gewandt ist, St. als Bau- u. Möbelschreinerlehrling u. für etwas Lit. Stelle als Fensterputzerlehrling. Derselbe ist ein aufgeweckt. flinkes Möbelfuhrmann in Elberfeld. Ang. unt. E 6110 an Geschst.

Such. für m. Sohn sof. eine Lehrst. a. Möbelschr. Ang. u. E 6023 an Gst.

Suche f. m. 15j. Sohn Stelle als Metzger-Lehrling. Ang. unt. V 90 an Gst. Bodwinkel

Weidlohe

Buchhalterin

nicht für einige Nachmitt. in der Woche Stelle zum Beischreib. von Büchern. Angeb. unter R 1310 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Tücht., selbst. Kontoristin in Buch-, Korr., Kass. u. Kassenw. sucht St. p. sof., am l. Vertrauensp. Beste Zeugnisse. Angeb. unt. E 6041 an Geschst.

Kontoristin,

21 J., gewandt in Stenographie, Maschinenschr. u. sonst. Kontorarb., f. dauernd. Stellen. Ang. u. R 660 an die Filiale B., Berlinerstr. 27. †

Buchhalterin,

welche längere Jahre in e. größ. Lebensmittelgeschäft tätig war, sucht Stelle, gleich welcher Branche, auch als Kassiererin. Angebote unter R 1559 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. †402

Weißnäherin sucht Kund., außer dem Hause, auch zum Ausbessern. Angeb. unter E 6008 an Geschst.

Tücht. Putz- u. Weißnäherin i. u. ein. Kund. auch 2. b. Ang. K 534 Fil. E., Marienstr. 1.

Junge bessere Witwe,

ordentl. im Serv., sucht Stellung für nachm. in Café od. bess. Restaur., auch 1 Aush. Sonntags. Angeb. u. R 1557 an d. Fil. ds. in Remscheid, Bismarckstraße 40.

Suche für meine Tochter, 15 J. alt, mit guten Zeugn., auch ord. Hausarb., **Lehrstelle**

in gut. Engros-Geschäft auf Kontor mit Kost. Angeb. u. E 6006 Gst.

Suche f. meine Tochter eine Lehrstelle für Kontor od. in ein bess. Geschäft. Tochter ist 14 J. und besuchte das Lyzeum. Ang. u. E 6119 an Gst.

Gepr. Kindergärtnerin

mit gut. Zeugnissen, sucht Stellung im Süden, wenn möglich Elberfeld. Ang. u. E 6105 Gst.

Geb. Alt. ehrl. Frau sucht St. in frauenl. Haush. od. Hausbäckerei.

Suche ist perfekt in Küche und Neigung etwas vorzustehen. Gehalt. nicht Bedingung. Beste Referenzen erbeten unter R 1556 an die Filiale ds. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße 40. †402

Wo findet best. ehrl. Fräul. Gelegenheit, das Kochen gründlich zu erlernen? Familienanschluß Bedingung. Gefl. Angebote unter E 6116 an Geschst.

Einfaches Fräulein, im ganzen Haushalt bewand., sucht Stelle, auch b. einz. Herrn. Angebote unter E 6119 an die Geschst.

Lehrstelle

suche ich für meine Tochter, 15 J. alt, mit guten Zeugn., auch ord. Hausarb., Angeb. u. E 6119 an Gst.

Gepr. Kindergärtnerin

mit gut. Zeugnissen, sucht Stellung im Süden, wenn möglich Elberfeld. Ang. u. E 6115 an Gst.

Geb. Alt. ehrl. Frau sucht St. in frauenl. Haush. od. Hausbäckerei.

Suche ist perfekt in Küche und Neigung etwas vorzustehen. Gehalt. nicht Bedingung. Beste Referenzen erbeten unter R 1556 an die Filiale ds. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße 40. †402

Wo findet best. ehrl. Fräul. Gelegenheit, das Kochen gründlich zu erlernen? Familienanschluß Bedingung. Gefl. Angebote unter E 6116 an Geschst.

Einfaches Fräulein, im ganzen Haushalt bewand., sucht Stelle, auch b. einz. Herrn. Angebote unter E 6119 an die Geschst.

Fräulein

sucht zum 1. Juli oder früher Wirkungskreis in frauenlosem Haushalt. M. Hasenberger, Düsseldorf, Am Wehrhahn 65†

Ehrlich. Fräulein sucht Stelle, am liebsten in kinderl. Haushalt. Gute Zeugnisse vorhand. Ang. u. E 6115 an Gst.

Tücht. Kinderfräulein in Küche und im ganzen Haushalten erfahren, i. Stelle bei einz. Dame o. Herrn. Gute Zeugn. vh. Ang. u. E 6116 an Geschst.

Jung. Mädchen,

Anst., alleinst. 37 J. a. Witwe sucht pass. gute Stelle b. alleinst. Herrn o. in rub. Hause z. 15. Mai od. sp. Ang. A 100 Fil. Remscheid

Gebild. Mädchen sucht St. i. Hausb. z. 2. Gibf., Bachstr. 49. II.

Jung., propres Mädchen sucht Stelle f. d. Vorm. C., Gesenbergst. 19, III.

Thüring. Dienstmädchen f. Hausmädch., Köch., Stütze, Kindermädch. usw. sucht man durch Inserat im Tageblatt, Koburg. Thür. 30 000 Leser. Zeile 90 Pfg.

Frau sucht Stelle zum Putzen in Barmen. Angeb. unter R 1299 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Frau sucht Morgen-St.-Stelle, auch 4. Hausmann in bess. H. Ang. B1313 Geschst. Barmen, Neuerweg 57.†

Tücht. Putzmädch. f. gl. f. mg. E., Ludwigst. 151 II.

Suche noch einige Stellen für ganze Tage oder zum Putzen. Frau Klawitter, E., Bendahlerstr. 60.

Geld Angebote

1. Hypothekenkapitalien

in jeder beliebigen Höhe zu günst. Bedingungen auszuleihen. Frau Rud. Vogel, Elb., Hofjägerstr. 7. Telephon 1640.

200—250 000 Mark nur erster Stelle ganz oder geteilt auf gutes Objekt auszuleihen. Ang. u. R 5620 an die Geschst.

Geld Gesuche

125—160 000 Mark zu 5½ % an erster Stelle für sehr gutes Objekt f. sof. od. später ges. Ang. nur d. Selbstgeber, unt. E 5941 an die Geschst.

80 000 Mark

von Metallwarenfabrik gegen gute Sicherh. u. 15 Prozenten Stadtzinsen ges. Ang. unt. R 6105 Gst.

300 Mark

zu leihen gesucht. Rückzahle nach Uebereinkunft. Ang. u. E 6013 Gst.

Konkurrenzloses Teilhaber Vertreter

Teilhaber

mit 10—20 000 Mk. Kapital hoher Gewinn bring. Unternehmen ges. Angeb. u. E 7[illegible] an die Geschst.

Konkurrenzloses

Privat-Krankenkasse,

welche Einzelpersonen als auch ganze Familien gegen Krankheit und Unfall-Kosten mit und ohne Attest der Ärzte und Arzneikosten usw. versich., sucht an allen Plätzen tätige a501

General-Vertreter

Berufs-Musikkapellen und Sängern in Haushalt- oder Nebenberuf gegen hohe Provision gesucht. — Offerten unter E 6[illegible] an Frankenbesitz, Köln, Hansaring 42.

Feuerversicherung!

Alte, eingeführte Versich.-Ges. mit großem Bestand, welche außer Feuer- und Transport- auch die Einbruchdiebstahl-, Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtversicherungs-Branche sowie die Autoversicherung betreibt, hat ihre Vertretungen für Elberfeld u. Barmen an tüchtige Vertrauenspersönlichkeiten mit gut. Beziehungen zu vergeben. Gefl. Angebote erb. unt. E 6062 an die Geschst.

Für den Futterstoffvertrieb erfahr. Kaufmann w. mit Kapitalnachw. Herrn gleicher Branche ein

Engrosgeschäft

zu gründen oder sich an best. Gesch. mit gr. Kapital zu beteiligen.

Diskr. zugesi. Angeb. u. E 6091 an die Geschst.

Automobil- (Fahrzeug) Versicherung.

Für diesen entwicklungsfähigen Zweig bei große alte Gesellschaft mit maßgebenden Einrichtungen und konkurrenzfähigen Bedingungen a489

Spezial-Vertretungen

in direktem Verkehr zu vergeben, die beste Verdienstmöglichkeiten bieten. Herren mit Beziehungen zu den in Frage kommenden Kreisen und mit Erfolgen, vor allem Vertreter anderer Versicherungszweige, wollen Bewerbungen einreichen unter W 1615 an die Ann.-Exped. Jak. Bowinckel, Elberfeld.

Wir suchen für den dortigen Bezirk einen rührigen b4197

Vertreter.

Es kommen nur solche in Frage, die nachweislich bei der Industrie, Farbengroßhandlungen etc. eingeführt sind. Angebote sind zu richten an die **Deutschen Rotschutz-Farbwerke Brüder & Co., Kommandit-Gesellschaft, Mülheim-Ruhr.**

Spezial-Fabrik für Kupplungen

aller Art für Transmissionen, Motoren, Hebezeuge, Hebezeuge, Textilmaschinen etc. etc.

sucht

a501

besteingeführte Vertreter

mit technischen Kenntnissen und nachweisbaren Vertretererfolgen in Transmissionsstadt. Ang. m. Referenzen u. W. 8060 an Rud. Mosse, Stuttgart.

Alleinvertretung

für allerersten Spezialartikel ist für den Industrie-Bezirk an a501

strebsame jüngere Herren

zu vergeben. Gewandte Einführung und die denkbar günstigste Existenz wird ihnen geboten. Es kommen nur Herren in Frage, die über ein Kapital von mindestens 20 000 bis 30 000 Mark verfügen und in der Lage sind, ein gut eingeführtes und leistungsfähiges Unternehmen selbständig zu betreiben. Nicht reflektierende Anfragen können nicht berücksichtigt werden. Ausführliche Angebote unter E. W. 6060 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19.

Erstklassige süddeutsche a510

Zigarren- und Tabakfabrik

sucht nur bestens eingeführte

Vertreter

für Elberfeld-Barmen und Umgegend. Gefl. Eilangebote mit Referenzen unter E. W. 69 an Ala Haasenstein & Vogler, Essen.

30000 Mark Jahreseinkommen und mehr

erzielt ein rasch entschlossener Herr durch Uebernahme der Allein-Vertretung unseres gesetzl. gesch. konkurrenzlosen vornehmen Reklame-Unternehmens für den Bezirk Elberfeld. Vom Wohnort durchzuführen. Branchekenntnis nicht erforderlich, da Einarbeitung durch Stammhaus. „Kein Verkauf. Streng reell. Nur noch einige Bezirke frei. Auch Nichtkaufleute, Offiziere, Beamte a. D. usw., die über 2000 Mk. Kapital verfüg., wollen Angeb. richten an

Fränkische Treuhandgesellschaft m. b. H. in Lauterbischofsheim (Baden). v215

General-Agentur

einer alt eingeführten Versich.-Gesellsch. sucht fürs Bergische Land in allen Branchen

Vertreter u. stille Vermittler

gegen hohe Provision. Gefl. Angebote unter E 6164 an die Geschst. ds. Bl.

Transport-Versicherung.

Rheinischer Großkonzern mit 90 Millionen Mark Reserven, der außer der Transport-Versicherung konkurrenzlose Nebenbranchen pflegt, die die Einführung und den Aufbau des Geschäftes außerordentlich erleichtern, sucht einen in den Kreisen des Handels und der Industrie bestens eingeführt. Herrn als

Vertreter.

Angebote unter E 2176 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. b4143

Eisenwaren, Werkzeuge.

Eingeführtes Agenturgeschäft dieser Branche wünscht noch die

Vertretung einer leistungsfähigen Fabrik

für Groß-Berlin zu übernehmen. Gefl. Zuschriften unter J V 2954 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. a503

Bäckerei u. Konditorei-Einrichtg. Gutgeh. Zigarr.-Geschäft in Barm. gegen ländl. Lebensmittelgeschäft od. sonstig. Objekt zu tausch. o. Kapital Ang. u. E 5357 an Gst.

Vertreter

zu Besuch der techn. und elektrotechn. Firmen gesucht. Hohe Provision. Angebote unter E 776 a. die Geschäftsst. 13095

Färberei

außer Verband übern. n. Aufträge in Baumwoll-, Kunstseide, chlorecht, Farben. Sorgfält. Ausführ. bei billiger Berechnung. Angeb. unter R 1298 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Übernahme und Ausführung schriftlicher Arbeiten

jeder Art und

Vervielfältigungen

in jeder Auflage. 1122

Öffentliche Schreibstube,

Chpl. Platzmannstr. 24—26. Fernruf: E. Rathaus Zentr. R. 140. Zweigstelle, Druckenhaus a. d. Döppersberg. Fernruf 1664

Suche Einkauf Solingen

empfiehlt sich für

Fahr- und Motorräder

in schwarz und jeder bunten Ausführung. 696

Solingen, Wupperstraße 34.

Reisende u. Vertreter

acl. bei großem Verdienst u. dreistünd. Arbeitszeit zum Privatbezug für neuen patentierten Artikel.

W. E. Becker, Elberfeld, Ronsdorferstr. 8a.

Suche Vertretung

für Lederwaren, Reisekoffer, Aktentaschen, Schirme, Stöcke, Portemonnaies, Brieftaschen, Geldbeutel, Schreibmappen, Schulranzen, Schulmappen, Damentaschen, Einkaufstaschen, Lederwaren aller Art, Spazierstöcke